Anlage 10

Gemeinde Traventhal
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 / 1. Flächennutzungsplanänderung
- Frühzeitige Beteiligung –

Die öffentliche Auslegung der Planunterlagen erfolgte vom 20.03.2019 bis einschl. 26.04.2019. Des Weiteren fand am 25.02.2019 eine Bürgerinformationsveranstaltung statt.

Abwägung der Hinweise, Anregungen und Bedenken, die in Stellungnahmen während der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB vorgebracht wurden:

Teil 1 **Übersicht über die beteiligten Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit 2**

Teil 2 **Ergebnis der Beteiligung; Abwägung der Bedenken, Anregungen und Hinweise 4**

Teil 2 / I Träger öffentlicher Belange ohne Abgabe einer Stellungnahme 4

Teil 2 / II Hinweise, die den Inhalt der Planung nicht berühren (ohne Bedenken) 6

Teil 2 / III Hinweise, Anregungen und Bedenken 24

Teil 2 / IV Öffentlichkeit 100

Anlagen **112**

Anlage 1 112

Anlage 2 136

Anlage 3 148

Teil 1 Übersicht über die beteiligten Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit

Nr.	Übersicht über die beteiligten Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange	Eingang der Stellungnahme am	Teil 2
1	Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein – Referat IV 623 – Landesplanung und ländliche Räume	-	I
2	Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein – Referat IV 52 – Städtebau und Ortsplanung, Städtebaurecht	-	I
3	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume – Landwirtschaft – Regionaldezernat Südost	-	I
4	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt (Immissionen) und ländliche Räume	-	I
5	SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	-	I
6	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume –Untere Forstbehörde-	-	I
7	WZV der Gemeinden des Kreises Segeberg – Breitbandversorgung	-	I
8	Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr S-H Luftfahrtbehörde (Windkraft)	-	I
9	Tennet TSO GmbH	-	I
10	Schleswig-Holstein Netz AG - Leitungsauskunft	-	I
11	EWS GmbH & Co. KG	-	I
12	Holstein Wasser GmbH	-	I
13	Industrie und Handelskammer	-	I
14	Benachbarte Gemeinden nach § 4(2): Stadt Bad Segeberg, Neiengörs, Amt Leezen (Högersdorf, Schnoissel und Bebersee	-	I
15	ZV Mittelzentrum	-	I
16	1&1 Versatel Deutschland GmbH Leitungsauskunft	-	I
17	Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V.	-	I
18	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Tourismus und Technologie des Landes Schleswig-Holstein – Abteilung VII 4 Über den LBV S-H	20.05.2019	III Nr. 1
19	Bundesnetzagentur	05.04.2019	III Nr. 2
20	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	26.04.2019	III Nr. 3
21	Deutsche Telekom Technik	01.04.2019	III Nr. 4

Nr.	Übersicht über die beteiligten Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange	Eingang der Stellungnahme am	Teil 2
22	Deutsche Telekom Technik (Richtfunk)	15.05.2019	III Nr. 5
23	Vodafone / Kabel Deutschland	16.04.2019	II Nr. 1
24	Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein	26.04.2019	II Nr. 2
25	Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein Obere Denkmalschutzbehörde Abteilung 3 Planungskontrolle	11.04.2019	III Nr. 6
26	Landwirtschaftskammer	11.04.2019	II Nr. 3
27	Gewässerpflegeverband Mielsdorf Neuengörs	26.04.2019	III Nr. 7
28	Luftfahrtbehörde	29.03.2019	III Nr. 8
29	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg	27.03.2019	III Nr. 9
30	Handwerkskammer	12.04.2019	II Nr. 4
31	Gemeinde Klein Gladebrügge	April 2019	III Nr. 10
32	Gemeinde Dreggers	15.04.2019 / 19.06.2019	III Nr. 11
33	Gemeinde Weede	20.04.2019	III Nr. 12
34	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH	23.04.2019	II Nr. 5
35	BUND Landesverband Schleswig-Holstein	26.04.2019	III Nr. 13
36	Kreisnaturschutzbeauftragter	04.04.2019	III Nr. 14
37	Deutscher Wetterdienst	15.04.2019	II Nr. 6
38	Ericsson Services GmbH	21.05.2019	II Nr. 7
39	Gemeinde Neuengörs	11.07.2019	III Nr. 15

Nr.	Eingegangene Stellungnahmen der Öffentlichkeit	Eingang der Stellungnahme am	Teil 2
1	Bürgerinformation	Termin 25.02.2019	IV Nr. 1
2	Privatperson 1	23.03.2019	IV Nr. 2
3	Privatperson 2	26.04.2019/ *25.04.2019*	IV Nr. 3

Kursiv = Datum des Schreibens

Teil 2 Ergebnis der Beteiligung; Abwägung der Bedenken, Anregungen und Hinweise

Teil 2 / I Träger öffentlicher Belange ohne Abgabe einer Stellungnahme

Nr.	Übersicht über die beteiligten Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange
1	Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein – Referat IV 623 – Landesplanung und ländliche Räume
2	Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein – Referat IV 52 – Städtebau und Ortsplanung, Städtebaurecht
3	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume – Landwirtschaft – Regionaldezernat Südost
4	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt (Immissionen) und ländliche Räume
5	SWN Stadtwerke Neumünster GmbH
6	Landesamt für Landiwrtschaft, Umwelt und ländliche Räume –Untere Forstbehörde-
7	WZV der Gemeinden des Kreises Segeberg – Breitbandversorgung
8	Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr S-H Luftfahrtbehörde (Windkraft)
9	Tennet TSO GmbH
10	Schleswig-Holstein Netz AG - Leitungsauskunft
11	EWS GmbH & Co. KG
12	Holstein Wasser GmbH
13	Industrie und Handelskammer
14	Benachbarte Gemeinden nach § 4(2): Stadt Bad Segeberg, Amt Leezen (Högersdorf, Schwissel und Bebensee)
15	ZV Mittelzentrum
16	1&1 Versatel Deutschland GmbH Leitungsauskunft
17	Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V.

Teil 2 / II Hinweise, die den Inhalt der Planung nicht berühren (ohne Bedenken)

II Lfd. Nr. 1	Vodafone / Kabel Deutschland	Eingang am 16.04.2019

Von: Koordinationsanfrage Vodafone Kabel Deutschland <koordinationsanfragen@KabelDeutschland.de>
Gesendet: Dienstag, 16. April 2019 16:09
An: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Betreff: Stellungnahme S00740307, VF und VFKD, Gemeinde Traventhal, Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)", Bereich SO1, SO2 und SO3

Vodafone GmbH / Vodafone Kabel Deutschland GmbH
Amsinckstr. 59 * 20097 Hamburg

Amt Trave-Land - Planen, Bauen, Umwelt - Nicole Grulich
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Zeichen: Netzplanung, Stellungnahme Nr.: S00740307
E-Mail: TDRB-N.Hamburg@vodafone.com
Datum: 16.04.2019
Gemeinde Traventhal, Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)", Bereich SO1, SO2 und SO3

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 21.03.2019.

[Seite]

Wir teilen Ihnen mit, dass die Vodafone GmbH / Vodafone Kabel Deutschland GmbH gegen die von Ihnen geplante Baumaßnahme keine Einwände geltend macht. Im Planbereich befinden sich keine Telekommunikationsanlagen unseres Unternehmens. Eine Neuverlegung von Telekommunikationsanlagen ist unsererseits derzeit nicht geplant.

Freundliche Grüße
Vodafone GmbH / Vodafone Kabel Deutschland GmbH

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Informationen zu unseren Produkten und Services fuer Privatkunden finden Sie unter www.vodafone.de, fuer Geschaeftskunden der Immobilienwirtschaft und Mehrfamilienhauseigentuemer unter www.kabeldeutschland.de/wohnungsunternehmen.

Die gesetzlichen Pflichtangaben finden Sie unter www.vodafone.de/pflichtangaben

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Zustimmung wird durch die Gemeinde zur Kenntnis genommen. Weiterer Abwägungsbedarf ist nicht erkennbar.

II Lfd. Nr. 2	Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein	Eingang am 26.04.2019

SH Schleswig-Holstein
Landesamt für Denkmalpflege

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein
Sartori & Berger-Speicher, Wall 47/51, 24103 Kiel

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Ihr Zeichen: -
Ihre E-Mail vom: 20.03.2019
Unser Zeichen: -
Unsere Nachricht vom: -

Stephanie Röming
Stephanie.Roeming@ld.landsh.de
Telefon: 0431 69677-80
Telefax: 0431 69677-61

26.04.2019

1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 der Gemeinde Traventhal
hier: Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange (§ 4 (1) BauGB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die beabsichtigte Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für die Realisierung der „Trave-Landwerke - Angewandte Sektorenkopplung" und damit für die integrierte Strom- und Wärmeerzeugung aus Solarthermie, Windenergie und Strohenergie betrifft die Umgebung des denkmalgeschützten Landgestüts Traventhal. Denkmalpflegerischen Belange werden daher von der Planung berührt.

Seitens des Landesamtes für Denkmalpflege wurden im Zuge des Planfortschreibungsverfahrens „Regionalpläne Windenergie I-III“ Umgebungsbereiche benannt und kartographisch dargestellt, innerhalb derer eine vertiefende Abwägung erforderlich ist. Das dargestellte Plangebiet betrifft den Umgebungsbereich der Stadtsilhouette Bad Segebergs. Nach Prüfung der örtlichen Situation dieses Einzelfalls und der damit verbundenen denkmalfachlichen Beurteilung der potenziellen Beeinträchtigung des Umgebungsbereichs des Landgestüts Traventhal kommt das Landesamt für Denkmalpflege zu dem Ergebnis, dass denkmalpflegerische Bedenken zurückgestellt werden müssen. Das denkmalgeschützte Landgestüt Traventhal, zusätzlich abgeschirmt durch Waldflächen, befindet sich in weitreichender Entfernung zum Plangebiet der WEA, weshalb von keiner wesentlichen Beeinträchtigung ausgegangen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Röming
Städtebauliche Denkmalpflege

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Gemeinde Traventhal nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die Fachbehörde von keiner wesentlichen, durch die Planung ausgehenden, Beeinträchtigung denkmalrechtlich geschützter Belange ausgeht. Weiterer Abwägungsbedarf ergibt sich aus der Stellungnahme nicht.

II Lfd. Nr. 3	Landwirtschaftskammer	Eingang am 11.04.2019

Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Amt Trave-Land
Eingegangen
11. April 2019
LVE. [illegible]
Kopie an:

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg

Amt Trave-Land
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Unser Zeichen
123

Tel.-Durchwahl 9453
172
Fax-Durchwahl 9453-
179
E-Mail
taugustin@lksh.de

Rendsburg,
10. April 2019

Betrifft: ~~Stadt~~/ Gemeinde Traventhal

AZ.

☒ B-Plan Nr. 4

☐ Satzung

☒ F-Plan, 1. Änderung

Aus agrarstruktureller Sicht bestehen zu der o.a. Bauleitplanung keine Bedenken bzw. Änderungswünsche.

Mit freundlichen Grüßen

Thies Augustin

Dienstgebäude
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Telefon (04331) 9453-0
Telefax (04331) 9453-199
Internet: www.lksh.de
E-Mail: lksh@lksh.de
USt-Id-Nr.: DE 134 858 917

Kontoverbindungen
Sparkasse Mittelholstein AG
IBAN:
DE79 2145 0000 0000 0072 76
BIC: NOLADE21RDB
Kieler Volksbank eG
IBAN:
DE55 2109 0007 0090 2118 04
BIC: GENODEF1KIL

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Gemeinde nimmt zur Kenntnis, dass keine Änderungswünsche vorgebracht werden. Weiterer Abwägungsbedarf ergibt sich aus der Stellungnahme nicht.

II Lfd. Nr. 4	Handwerkskammer	Eingang am 12.04.2019

Von: HWK Lübeck - Birgit Henning <bihenning@hwk-luebeck.de>
Gesendet: Freitag, 12. April 2019 10:49
An: Grulich, Nicole
Betreff: Stellungnahme, Aufstellung der 1. Änd. des F-Planes und des B-Planes Nr. 4 der Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Durchsicht der uns übersandten Unterlagen teilen wir Ihnen mit, dass in obiger Angelegenheit aus der Sicht der Handwerkskammer Lübeck keine Bedenken vorgebracht werden.

Sollten durch die Flächenfestsetzungen Handwerksbetriebe beeinträchtigt werden, wird sachgerechter Wertausgleich und frühzeitige Benachrichtigung betroffener Betriebe erwartet.

Mit freundlichen Grüßen
Handwerkskammer Lübeck

Birgit Henning
- Sekretariat Betriebsberatung und Wirtschaftspolitik -

Breite Str. 10 /12
23552 Lübeck

Tel. 04 51/ 15 06 - 2 37
Fax. 04 51/ 15 06 - 2 77

E-Mail: bihenning@hwk-luebeck.de
Internet: www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Lübeck

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Informationen zum Datenschutz: https://www.hwk-luebeck.de/datenschutzerklaerung

[Seite]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Es besteht hier kein weiterer Abwägungsbedarf. Die Gemeinde nimmt zur Kenntnis, dass keine Bedenken vorgebracht werden.

II Lfd. Nr. 5	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH	Eingegangen am 23.04.2019

DFS Deutsche Flugsicherung

Stellungnahme zu Belangen des Anlagenschutzes (§18a LuftVG)

Datum: 18.04.2019
SIS/ND Aktenzeichen: V201900617

Bezeichnung der Maßnahme:	Gemeinde Traventhal: Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K11)".
Art der Maßnahme:	WEA-Vorranggebiet
Bauherr:	
Name:	
Adresse:	
E-Mail:	
Anfrage von:	
Aktenzeichen:	51101.7020000
Datum:	20.03.2019
Name:	Amt Trave-Land
Adresse:	Waldemar-von-Mohl-Straße 10, 23795 Bad Segeberg
E-Mail:	nicole.grulich@amt-trave-land.de
Objekt:	
Planversion:	
Plandatum:	

Nr.	Breite [° ' "]	Länge [° ' "]	Geländehöhe [m]	TOP-Höhe [m]
1	53 53 36,3	10 20 50,1		2000,0000
2	53 54 7,3	10 20 42,5		2000,0000
3	53 54 23,6	10 20 41,9		2000,0000
4	53 54 30,9	10 20 15,2		2000,0000
5	53 54 25,3	10 19 3,6		2000,0000
6	53 54 8	10 19 3,8		2000,0000
7	53 53 30,7	10 20 18,8		2000,0000

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die oben aufgeführte Planung werden Belange der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH bezüglich §18a Luftverkehrsgesetz (LuftVG) nicht berührt. Es werden daher unsererseits weder Bedenken noch Anregungen vorgebracht.

Bei der Beurteilung des Vorhabens bezüglich der Betroffenheit von Anlagen der DFS wurden die oben angegebenen Koordinaten berücksichtigt. Die Koordinaten wurden von uns aus den vorgelegten Unterlagen ermittelt.

Diese Beurteilung beruht auf den Anlagenstandorten und -schutzbereichen Stand April 2019. Momentan beabsichtigen wir im Plangebiet keine Änderungen, diese sind jedoch aufgrund betrieblicher Anforderungen nicht auszuschließen. Wir empfehlen daher, Windenergievorhaben grundsätzlich bei der zuständigen

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

II Lfd. Nr. 5	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH	Eingegangen am 23.04.2019

DFS Deutsche Flugsicherung

Luftfahrtbehörde zur Prüfung gem. §18 LuftVG einzureichen.

Windenergieanlagen, die eine Bauhöhe von 100 m über Grund überschreiten, bedürfen gemäß § 14 LuftVG der luftrechtlichen Zustimmung durch die Luftfahrtbehörde. Art und Umfang der Tag- und Nachtkennzeichnung wird im Rahmen des Genehmigungsverfahrens von der Luftfahrtbehörde festgelegt.

Von dieser Stellungnahme bleiben die Aufgaben der Länder gemäß § 31 LuftVG unberührt.

Wir haben das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) von unserer Stellungnahme informiert.

Hinweis: Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung stellt unter dem nachfolgenden Link eine interaktive Karte mit den aktuell gültigen Anlagenschutzbereichen gem. §18a LuftVG zur Verfügung.
http://www.baf.bund.de/DE/Themen/Flugsicherungstechnik/Anlagenschutz/anlagenschutz_node.html

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Oliver Reitenbach
Leiter Satelliten- und Technische Dienste
Systems & Infrastructure Services

i. A. Yann Moupinda
Satelliten- und Technische Dienste
Systems & Infrastructure Services

(Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Seite 2 von 2

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Bedenken nicht vorgebracht werden. Weiterer Abwägungsbedarf ergibt sich aus der Stellungnahme für die Gemeinde nicht.

II Lfd. Nr. 6	Deutscher Wetterdienst	Eingegangen am 12.04.2019

Amt Trave-Land
Eingegangen
15. April 2019
TVL
Kopie an:

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand

Deutscher Wetterdienst - Postfach 30 11 90 - 20359 Hamburg

Amt Trave-Land
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Finanzen und Service

Ansprechpartner:
Rosemarie Brennecke
Telefon:
069/8062-6356
E-Mail:
pb24.ha@dwd.de

Geschäftszeichen:
PB24HA Nord/Az.:
18.01.02 Töb 51-2019
Fax:
069/8062-6370

UST-ID: DE221793973

Hamburg, 12.04.2019

Ihr Zeichen 51101.702000

Träger öffentlicher Belange

Aufstellung der 1- Änd. des F-planes und Aufstellung B-plan Nr. 4 der Gemeinde Travental

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu o.a. Vorhaben erteilen wir als „Träger öffentlicher Belange"
keine Auflagen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
R. Brennecke

R. Brennecke
Verwaltungsbereich Nord

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Es ergibt sich für die Gemeinde zu dieser Stellungnahme kein weiterer Abwägungsbedarf.

II Lfd. Nr. 7	Ericsson Services GmbH	Eingegangen am 21.05.2019

Von: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Gesendet: Dienstag, 21. Mai 2019 12:01
An: pgg - Nicola Kelch
Betreff: WG: Frühzeitige Behördenbeteiligung zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 4, Gemeinde Traventhal

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Grulich

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Mohl-Straße 10 - 23795 Bad Segeberg

Tel. (0 45 51) 99 08-32 - Fax (0 45 51) 99 08-732
nicole.grulich@amt-trave-land.de
www.amt-trave-land.de

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und donnerstags auch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

---

Von: Heike Peckelhoff A <heike.a.peckelhoff@ericsson.com>
Gesendet: Dienstag, 21. Mai 2019 11:56
An: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Betreff: RE: Frühzeitige Behördenbeteiligung zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 4, Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Frau Grulich,

bei den von Ihnen ausgewiesenen Bedarfsflächen hat die Firma Ericsson bezüglich ihres Richtfunks keine Einwände oder spezielle Planungsvorgaben.
Bitte berücksichtigen Sie, dass diese Stellungnahme nur für Richtfunkverbindungen des Ericsson – Netzes gilt.
Bitte beziehen Sie, falls nicht schon geschehen, die Deutsche Telekom, in Ihre Anfrage ein.
Richten Sie diese Anfrage bitte an:
Deutsche Telekom Technik GmbH
Ziegelleite 2-4
95448 Bayreuth
richtfunk-trassenauskunft-dttgmbh@telekom.de

Von weiteren Anfragen bitten wir abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Peckelhoff

Ericsson Services GmbH

From: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Sent: Donnerstag, 16. Mai 2019 08:33

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

II Lfd. Nr. 7	Ericsson Services GmbH	Eingegangen am 21.05.2019

To: Bauleitplanung <bauleitplanung@ericsson.com>
Subject: Frühzeitige Behördenbeteiligung zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 4, Gemeinde Traventhal

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal
- Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB

Die Gemeinde Traventhal beschäftigt sich zurzeit mit der Aufstellung der o.g. Bauleitplanverfahren. Planungsziel ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der „Trave-Landwerke – Angewandte Sektorenkopplung“ und damit für die integrierte
Strom – und Wärmeerzeugung aus Solarthermie, Windenergie und Strohenergie zu schaffen. Darüber hinaus werden auch Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung getroffen.

Gemäß § 4 Abs. 1 BauGB beteilige ich Sie an den o.g. Bauleitplanverfahren und gebe Ihnen Gelegenheit zur Äußerung insbesondere im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung.

Der aktuelle Vorentwurf sowie die Biotoptypenkartierung und Vogelkartierung können Sie im Internet unter nachfolgenden Links einsehen: https://www.amt-trave-land.de/gemeinden/traventhal/bauleitplanung/flaechennutzungsplan/ und https://www.amt-trave-land.de/gemeinden/traventhal/bauleitplanung/bebauungsplaene/.

Sollten Sie den Versand der Unterlagen als pdf-Datei oder in Papierform wünschen, teilen Sie mir dies bitte mit.

Ich bitte um Hergabe Ihrer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Grulich

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Mohl-Straße 10 - 23795 Bad Segeberg

Tel. (0 45 51) 99 08-32 - Fax (0 45 51) 99 08-732
nicole.grulich@amt-trave-land.de
www.amt-trave-land.de

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und donnerstags auch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

[Seite]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Es besteht kein weitergehender Abwägungsbedarf.

Teil 2 / III Hinweise, Anregungen und Bedenken

III Lfd. Nr. 1	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Tourismus und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, über LBV S-H	Eingang am 20.05.2019

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

MUT VERBINDET

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT
KIEL – 2./3. OKTOBER 2019

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus | Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Amt Trave-Land
Der Amtsvorsteher
-Planen, Bauen, Umwelt-
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Amt Trave-Land
Eingegangen
15. Mai 2019
LVB | Team

Ihr Zeichen: 51101-702000
Ihre Nachricht vom: 20.03.2019
Mein Zeichen: VII 414-553.71/2-60-091
Meine Nachricht vom: /

Bettina Eisfelder
Bettina.Eisfelder@wimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-4714
Telefax: 0431 988617-4714

nachrichtlich:
Kreis Segeberg
Der Landrat
- FD 61.00 Kreisplanung -
Postfach 13 22
23792 Bad Segeberg

Kreis Segeberg
Der Landrat
- FD 36.00 Straßenverkehrsbehörde -
Postfach 13 22
23792 Bad Segeberg

LBV.SH
Niederlassung Lübeck
Jerusalemsberg 9
23568 Lübeck

13. Mai 2019

1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 4 der Gemeinde Traventhal
hier: Beteiligung gem. § 4 (1) BauGB

Gegen die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Bebauungsplan Nr. 4 der Gemeinde Traventhal bestehen in verkehrlicher und straßenbaulicher Hinsicht keine Bedenken, wenn folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Gemäß § 30 (1) Straßen- und Wegegesetz (StrWG) des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung vom 25.11.2003 (GVOBl. Seite 631) dürfen außerhalb der zur Erschließung der anliegenden Grundstücke bestimmten Teile der Ortsdurchfahrt Genehmigungen für bauliche Anlagen in einer Entfernung bis zu 40 m von der Landesstraße 83 (L 83), gemessen vom äußeren Rand der befestigten, für den Kraftfahrzeugverkehr bestimmten Fahrbahn, von der Baugenehmigungsbehörde oder der Behörde, die nach anderen Vorschriften für die Genehmigung zuständig ist, nur nach Zustimmung des Trägers der Straßenbaulast erteilt werden.

Dienstgebäude: Düsternbrooker Weg 94, 24105 Kiel | Telefon 0431 988-4760 | Fax 0431 988-4700 | empfang@wimi.landsh.de |
De-Mail: poststelle@wimi.landsh.de-mail.de | https:// schleswig-holstein.de/wirtschaftsministerium | Buslinie 41/42 |
E-Mail-Adressen: Kein Zugang für verschlüsselte Dokumente.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 1	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Tourismus und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, über LBV S-H	Eingang am 20.05.2019

Die Anbaubeschränkungszone im Bereich des SO 5 „Windenergienutzung“ ist mit Maßangabe nachrichtlich in den Planzeichnungen der Bauleitpläne darzustellen.

2. Die verkehrliche Erschließung der Sondergebiete zur L 83 hat ausschließlich über das gemeindliche Straßennetz, befestigte Wirtschaftswege oder vorhandene Zufahrten zu erfolgen.

3. Die Anlegung der nicht vorhandenen Zufahrten von den Grundstücken zur L 83 ist unter Vorlage entsprechender prüffähiger Planunterlagen mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH), Niederlassung Lübeck abzustimmen.

   In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass für den Bau und den Betrieb der Zufahrten zur L 83 als Verkehrserschließung der geplanten Sondergebiete unter Vorlage entsprechender Planunterlagen die gemäß §§ 21, 24 und 26 Straßen- und Wegegesetz (StrWG) erforderlichen Sondernutzungserlaubnisse beim LBV.SH, Niederlassung Lübeck zu beantragen sind.

4. Weitere direkte Zufahrten und Zugänge dürfen zur freien Strecke der L 83 nicht angelegt werden.

Die Stellungnahme bezieht sich im straßenbaulichen und straßenverkehrlichen Bereich nur auf Straßen des überörtlichen Verkehrs mit Ausnahme der Kreisstraßen.

Die Stellungnahme des **LBV.SH, - Luftfahrtbehörde -** (Mail vom 26.03.2019) ist vollinhaltlich zu berücksichtigen.

Kliewe

Kliewe

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Die Anbaubeschränkungszone ist im Bebauungsplan nicht dargestellt, da die baulichen Anlagen durch die Festsetzungen des Bebauungsplanes in ihrer räumlichen Lage bestimmt sind und außerhalb der Anbaubeschränkungszone liegen. Drüber hinaus besteht kein weiterer Abwägungsbedarf.

III Lfd. Nr. 2	Bundesnetzagentur	Eingang am 05.04.2019

Von: Valeriy.Nagel@bnetza.de
Gesendet: Freitag, 5. April 2019 15:49
An: Grulich, Nicole
Betreff: 27480 - Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 4, Gemeinde Traventhal
Anlagen: Formular zur Abfrage der Betreiber von Richtfunkstrecken.pdf

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom: 21.03.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Grundlage der von Ihnen zur Verfügung gestellten Angaben habe ich eine Überprüfung des angefragten Gebiets durchgeführt. Nachfolgend können Sie die Namen und Anschriften der in dem ermittelten Koordinatenbereich tätigen Richtfunkbetreiber, die für Sie als Ansprechpartner in Frage kommen, entnehmen. Durch deren rechtzeitige Einbeziehung in die weitere Planung ist es ggf. möglich, Störungen des Betriebs von Richtfunkstrecken zu vermeiden.

Vorgangsnummer: 27480
Baubereich: Traventhal, Landkreis Segeberg
Koordinaten-Bereich
(WGS 84 in Grad/Min./Sek.) NW:
SO: 10E1856 53N5433
10E2101 53N5330

Betreiber von Richtfunkstrecken:

Telefónica Germany GmbH & Co. OHG Georg-Brauchle-Ring 50 80992 München
Vodafone GmbH Ferdinand-Braun-Platz 1 40549 Düsseldorf

Für Ihre zukünftigen Anfragen verwenden Sie bitte das Formular im Anhang und senden es an:
226.Postfach@BNetzA.de<mailto:226.Postfach@BNetzA.de>

Die Datenschutzerklärung der Bundesnetzagentur finden Sie unter:
https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Service/Datenschutz/Datenschutz_node.html

Wichtige Informationen zur Bauleitplanung finden Sie auf der Internetseite der Bundesnetzagentur unter:
www.bundesnetzagentur.de/bauleitplanung<http://www.bundesnetzagentur.de/bauleitplanung>

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Herr Valériy Nagel

Referat 226
Richtfunk, Flug-, Navigations- und Ortungsfunk

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen Fehrbelliner Platz 3
10707 Berlin

Tel: +49 30 22480-439
Fax: 01805/734870-2936
E-Mail: Valeriy.Nagel@bnetza.de<mailto:Valeriy.Nagel@bnetza.de>
www.bundesnetzagentur.de<http://www.bundesnetzagentur.de>

[Seite]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Es besteht kein weiterer Abwägungsbedarf.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

KREIS SEGEBERG

Der Landrat des Kreises Segeberg

Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz

Petra Schmidt-Diel

Levo-Park, Zimmer-Nr. 008
Jaguarring 16
23795 Bad Segeberg

Tel. 04551/951-535
Fax 04551/951-99817
E-Mail
petra.schmidt-diel@segeberg.de

Aktenzeichen:
61.00.8
(bitte stets angeben)

Bad Segeberg, den 26.04.2019

Kreis Segeberg · Postfach 13 22 · 23792 Bad Segeberg

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Gemeinde Traventhal
Bebauungsplan Nr. 4

Beteiligungsverfahren gem. § 4 (1) BauGB

Nach Anhörung meiner Fachabteilungen im Hause nehme ich zu der o.a. Planung wie folgt Stellung:

Tiefbau
Keine Stellungnahme.

Untere Bauaufsichtsbehörde
Die öffentlich-rechtlichen Erschließungen sind durch Eintragungen entsprechender Baulasten in das Baulastenverzeichnis des Kreises Segeberg zu sichern.

Unter den Punkten 3 und 5 des "Textteiles" fehlen die Werte der max. Schallleistungspegel und der max. GRZ.

Vorbeugender Brandschutz
Keine Bedenken.

METROPOLREGION HAMBURG

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Soweit noch erforderlich, wurden die Planzeichnung/textlichen Festsetzungen geändert.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

Kreisplanung
Die Planung steht hinsichtlich der geplanten Windenergieanlagen nicht im Einklang mit den in Aufstellung befindlichen Zielen der Raumordnung.
In diesem Zusammenhang wird auf die anlässlich der Landesplanungsanzeige ergangenen Stellungnahmen verwiesen.

Untere Denkmalschutzbehörde
Im Zuge der Aufstellung des Landesentwicklungsplans (Windenergie) wurden vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein pauschalierte Umgebungsradien von 5.000 m um die für die historische Kulturlandschaft bedeutsamen Stadtsilhouetten oder Ortsbilder festgelegt, innerhalb derer für die Aufstellung von Windkraftanlagen eine vertiefende Abwägung erforderlich ist.
Die Sondergebiete SO4 und SO 5 des B-Planentwurfs, die für die Windenergienutzung vorgesehen sind, liegen innerhalb des Umgebungsradius um die Stadt **Bad Segeberg,** im Besonderen mit dem Kulturdenkmal **Sachgesamtheit Kirche St. Marien.**
Außerdem liegt das **Landgestüt Traventhal** mit den Einzeldenkmalen Gutshaus und Schlossgarten sowie vielen weiteren baulichen und gartenbaulichen Kulturdenkmalen und Elementen von Kulturdenkmalen etwa 1100 m westlich der Gebiete zur Windenergienutzung.
Nicht nur das Kulturdenkmal selbst, sondern auch dessen Umgebung ist schutzwürdig, damit der Eindruck des Kulturdenkmals nicht beeinträchtigt wird. Der Umgebungsschutz dient zur Sicherung der Ausstrahlung, die von einem Bauwerk aus ästhetischen und historischen Gründen ausgeht. Als Umgebung eines Kulturdenkmals ist der Bereich anzusehen, dessen Gesamteindruck wesentlich durch das Kulturdenkmal bestimmt wird.
Nach Prüfung der örtlichen Begebenheiten und Abwägung der Situation bestehen keine denkmalrechtlichen Bedenken der Unteren Denkmalschutzbehörde gegen eine Bebauung mit Windkraftanlagen in den benannten Gebieten.

Untere Naturschutzbehörde
Naturschutz und Landschaftspflege:
Durch den o.g. Bauleitplan werden die von mir wahrzunehmenden Belange von Natur und Landschaft erheblich berührt.
Die überplanten Bereiche liegen außerhalb von, für die Errichtung von WKA in Erwägung gezogenen, Vorranggebieten.
Es ist daher zunächst zu prüfen, ob die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die beabsichtigte Bauleitplanung vorliegen.
Sollte dies der Fall sein, so ist der erforderliche Untersuchungsaufwand zunächst mit dem LLUR in Flintbek abzustimmen.
Eine Stellungnahme zur beabsichtigten Planung aus der Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege kann erst nach Klärung o.g. Punkte abgegeben werden.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Zu den Einwänden der Kreisplanung:

Die Gemeinde folgt den Bedenken dahingehend, die Planung stünde gegenwärtig nicht im Einklang mit den in Aufstellung befindlichen Zielen der Raumordnung, ausdrücklich nicht:

Zunächst ist ganz grundsätzlich davon auszugehen, dass lediglich in Kraft befindliche Ziele der Raumordnung eine Anpassungspflicht gemäß § 1 Abs. 4 BauGB auslösen. Ein solches in Kraft befindliches Ziel der Raumordnung, das der beabsichtigten Planung der Gemeinde Traventhal vorginge, existiert hier nicht, weshalb die Gemeinde von vornherein nicht zur Beachtung verpflichtet werden kann.

Doch auch ein „in Aufstellung befindliches Ziel“, das von der Gemeinde ohnehin nur „berücksichtigt“ werden muss und im Rahmen der Abwägung überwunden werden kann, liegt hier gegenwärtig von vornherein nicht vor:

Ein in Aufstellung befindliches Ziel der Raumordnung hat die Qualität eines öffentlichen Belangs nur dann, wenn es hinreichend konkretisiert ist und wenn darüber hinaus zu erwarten ist, dass es sich zu einer verbindlichen, den Wirksamkeitsanforderungen genügenden Zielfestlegung im Sinne des §§ 3 Nr. 2 ROG entwickeln wird (Bundesverwaltungsgericht, U. v. 27.01.2005 – 4 C 5/04). Diese Voraussetzung ist erst dann erfüllt, wenn ein genügendes Maß an Verlässlichkeit besteht, also wenn ein Planungsstand erreicht ist, der die Prognose nahelegt, dass die ins Auge gefasste planerische Aussage im Ergebnis auch Eingang in die endgültige Fassung des Raumordnungsplanes finden wird (Bundesverwaltungsgericht, a.a.O.).

Schon diese Voraussetzung ist nach Auffassung der Gemeinde Traventhal nicht gegeben. Es spricht nach Auffassung der Gemeinde alles dafür, dass noch nicht hinreichend sicher zu erwarten ist, dass Planungskonzept und Planungsinhalte des Regionalplanes III, Sachthema Windenergie, gerade in Bezug auf die hier relevanten Flächen schon so weit verfestigt sind, dass – gegenwärtig – davon auszugehen wäre, dass die planerischen Festlegungen auch zu verbindlichen Zielen erstarken:

Zum 2. Entwurf des Regionalplanes, Sachthema Windenergie, wurden, wie diversen Presseberichten zu entnehmen ist, mehr als 5.000 Stellungnahmen abgegeben. Deshalb hat die Landesregierung angekündigt, bis Ende des Jahres 2019 einen neuen Entwurf zu erarbeiten. Die Landesplanung geht mithin selbst davon aus, dass sich wegen der Vielzahl der Einwendungen der Flächenzuschnitt ändern wird. Dies betrifft nach Aussagen der zuständigen Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und ländliche Räume, Herbst, insbesondere den hier relevanten Planungsraum III. Vor diesem Hintergrund ist gegenwärtig schon nicht davon auszugehen, dass die in Aufstellung befindlichen Ziele hinreichend verfestigt sind, um überhaupt eine rechtliche Wirkung als öffentliche Belange zu entfalten. Im Übrigen wird ergänzend auf die Planbegründung verwiesen, wo zu dieser Frage noch weitergehend Stellung genommen wird.

Darüber hinaus legt die Gemeinde Traventhal in der Planbegründung ausführlich und nachvollziehbar dar, warum sie von den bisherigen Kriterien der Landesplanung, die sie zur Kenntnis nimmt, bei der Aufstellung der Regionalplanung abweicht. Hierauf wird verwiesen.

Zu der Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde:

Die Gemeinde nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass keine denkmalrechtlichen Bedenken bestehen.

Zu der Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde:

Soweit die Untere Naturschutzbehörde zunächst planungsrechtliche Bedenken geltend macht, verweist die Gemeinde nach oben. Solche planungsrechtlichen Bedenken bestehen nach Auffassung der Gemeinde nicht, siehe die Ausführungen zur Kreisplanung. Die naturschutzfachlichen und naturschutzrechtlich notwendigen Untersuchungen wurden im Einklang mit bestehendem Recht und nach Abstimmung mit den zuständigen Stellen durchgeführt. Der auf dieser Grundlage erstellte Umweltbericht sowie die Fachgutachten sind Bestand der Unterlagen, für die die Beteiligung nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt wird.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

Wasser – Boden – Abfall

SG Abwasser

Keine Bedenken.

SG Gewässerschutz

Aus Sicht des FD Wasser Boden Abfall SG Gewässer ist anzumerken, dass das Sondergebiet S4 im Norden an Fließgewässer angrenzt. Die Baugrenze muss mindestens 5,0 m von der Grabenböschungsoberkante verlaufen damit weiterhin eine Gewässerunterhaltung von der Südseite her möglich ist.

SG Bodenschutz / Geothermie

Bodenschutz:

In der Umweltprüfung sind die Belange des Bodenschutzes, insbesondere die des vorsorgenden Bodenschutzes, ausreichend zu berücksichtigen. Hinweise hierzu können aus der Veröffentlichung der Bund/ Länderarbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) „Checklisten Schutzgut Boden für Planungs- und Zulassungsverfahren, Arbeitshilfe für Planungspraxis und Vollzug", LABO 2018 entnommen werden. Es sollten u.a. die Auswirkungen des Planvorhabens, die Prüfung von Planungsalternativen und die Ermittlung von Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und Kompensation von Beeinträchtigungen in Bezug auf das Schutzgut Boden geprüft und dargestellt werden. Hierfür wird außerdem die Nutzung des Leitfadens für die kommunale Planungspraxis „Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB", LABO 2009 empfohlen. Dieser sieht für den Detaillierungsgrad der Umweltprüfung eine Abschichtung zwischen F- und B-Plan-Ebene vor. Zur Darlegung der konkreten Eingriffe und Festlegung der notwendigen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen für das Schutzgut Boden sollte eine kleinräumige Betrachtung der Bodenfunktionen erfolgen. Die Leistungsfähigkeit der Böden wird dabei über die Bodenfunktionen bestimmt, die in § 2, Absatz 2 Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) benannt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die natürlichen Bodenfunktionen sowie in diesem Plangebiet insbesondere die Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte. Die Bodenfunktionsbewertung dient der Bewertung der Auswirkungen des Planvorhabens auf das Schutzgut Boden sowie der Bewertung und Bemessung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen. Bei der Wirkungsprognose sollten auch Wechselwirkungen zwischen Boden und anderen Schutzgütern berück-sichtig werden. Grundlagen der Bodenfunktionsbewertung können dem Agrar- und Umweltatlas des Landes Schleswig-Holstein unter der Rubrik Boden/Bodenbewertung entnommen werden.

Zur Berücksichtigung der Verdichtungsempfindlichkeit der betroffenen Böden sollten im Bebauungsplan konkrete Regelungen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen durch Bodenverdichtung getroffen werden. Hinweise hierzu können dem Leitfaden Bodenschutz auf Linienbaustellen (LLUR 2014) entnommen werden.

Gem. Punkt 3.8 des o. g. Leitfadens (LABO 2009) sollten im Umweltbericht bereits

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Abwägung SG Gewässerschutz:

Die Gemeinde nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis. Die im Plan vorgesehenen Baugrenzen werden so festgesetzt, dass der Rotor der WEA innerhalb liegen muss. Daraus folgt, dass die Fundamente einschließlich Masten den notwendigen Abstand von 5,0 Metern zur Grabenböschungsoberkante einhalten.

Abwägung SG Bodenschutz:

Der Bodenschutz wird in der Abwägung und insbesondere im Umweltbericht mit dem ihm zukommenden Gewicht berücksichtigt. Die weiteren Hinweise werden von der Gemeinde zur Kenntnis genommen.

Abwägung SG Grundwasserschutz:

Hier ergibt sich für die Gemeinde kein weiterer Abwägungsbedarf.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

die geplanten Monitoringmaßnahmen in Bezug auf das Schutzgut Boden benannt werden.

Geothermie:
Nicht betroffen.

SG Grundwasserschutz
Keine Bedenken aus Sicht des Grundwasserschutzes. Sofern für Gründungsarbeiten, z.B. der Windkraftanlagen, Bauwasserhaltungsmaßnahmen erforderlich werden, sind die notwendigen wasserrechtlichen Erlaubnisse rechtzeitig bei der unteren Wasserbehörde des Kreises zu beantragen.

Umweltbezogener Gesundheitsschutz
Keine Stellungnahme.

Sozialplanung
Keine Stellungnahme.

Verkehrsbehörde
Keine Stellungnahme.

Klimaschutz
Keine Stellungnahme.

Im Auftrage
gez.
P. Schmidt-Diel

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

KREIS SEGEBERG

Der Landrat des Kreises Segeberg

Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz

Petra Schmidt-Diel

Levo-Park, Zimmer-Nr. 008
Jaguarring 16
23795 Bad Segeberg

Tel. 04551/951-535
Fax 04551/951-99817
E-Mail
petra.schmidt-diel@segeberg.de

Aktenzeichen:
61.00.8
(bitte stets angeben)

Bad Segeberg, den 26.04.2019

Kreis Segeberg · Postfach 13 22 · 23792 Bad Segeberg

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Gemeinde Traventhal
Flächennutzungsplan, 1. Änderung

Beteiligungsverfahren gem. § 4 (1) BauGB

Nach Anhörung meiner Fachabteilungen im Hause nehme ich zu der o.a. Planung wie folgt Stellung:

Tiefbau
Keine Stellungnahme.

Untere Bauaufsichtsbehörde
Siehe meine Stellungnahme zur Beteiligung des B-Planes Nr.4.

Vorbeugender Brandschutz
Keine Bedenken.

Kreisplanung
Die Planung steht hinsichtlich der geplanten Windenergieanlagen nicht im Einklang

METROPOLREGION HAMBURG

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Es wird auf die Abwägung zur Stellungnahme des Kreises Segeberg zum Bebauungsplan Nr. 4 verwiesen.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

mit den in Aufstellung befindlichen Zielen der Raumordnung.
In diesem Zusammenhang wird auf die anlässlich der Landesplanungsanzeige ergangenen Stellungnahmen verwiesen.

Untere Denkmalschutzbehörde
Im Zuge der Aufstellung des Landesentwicklungsplans (Windenergie) wurden vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein pauschalierte Umgebungsradien von 5.000 m um die für die historische Kulturlandschaft bedeutsamen Stadtsilhouetten oder Ortsbilder festgelegt, innerhalb derer für die Aufstellung von Windkraftanlagen eine vertiefende Abwägung erforderlich ist.
Die Sondergebiete SO4 und SO 5 des B-Planentwurfs, die für die Windenergienutzung vorgesehen sind, liegen innerhalb des Umgebungsradius um die Stadt **Bad Segeberg,** im Besonderen mit dem Kulturdenkmal **Sachgesamtheit Kirche St. Marien.**
Außerdem liegt das **Landgestüt Traventhal** mit den Einzeldenkmalen Gutshaus und Schlossgarten sowie vielen weiteren baulichen und gartenbaulichen Kulturdenkmalen und Elementen von Kulturdenkmalen etwa 1100 m westlich der Gebiete zur Windenergienutzung.
Nicht nur das Kulturdenkmal selbst, sondern auch dessen Umgebung ist schutzwürdig, damit der Eindruck des Kulturdenkmals nicht beeinträchtigt wird. Der Umgebungsschutz dient zur Sicherung der Ausstrahlung, die von einem Bauwerk aus ästhetischen und historischen Gründen ausgeht. Als Umgebung eines Kulturdenkmals ist der Bereich anzusehen, dessen Gesamteindruck wesentlich durch das Kulturdenkmal bestimmt wird.
Nach Prüfung der örtlichen Begebenheiten und Abwägung der Situation bestehen keine denkmalrechtlichen Bedenken der Unteren Denkmalschutzbehörde gegen eine Bebauung mit Windkraftanlagen in den benannten Gebieten.

Untere Naturschutzbehörde
Durch den o.g. Bauleitplan werden die von mir wahrzunehmenden Belange von Natur und Landschaft erheblich berührt.
Die überplanten Bereiche liegen außerhalb von, für die Errichtung von WKA in Erwägung gezogenen, Vorranggebieten.
Es ist daher zunächst zu prüfen, ob die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die beabsichtigte Bauleitplanung vorliegen.
Sollte dies der Fall sein, so ist der erforderliche Untersuchungsaufwand zunächst mit dem LLUR in Flintbek abzustimmen.
Eine Stellungnahme zur beabsichtigten Planung aus der Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege kann erst nach Klärung o.g. Punkte abgegeben werden.

Wasser – Boden – Abfall
SG Abwasser
Keine Bedenken.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Es wird auf die Abwägung zur Stellungnahme des Kreises Segeberg zum Bebauungsplan Nr. 4 verwiesen.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

SG Gewässerschutz
Aus Sicht des FD Wasser Boden Abfall SG Gewässer bestehen keine grundsätzliche Bedenken gegen das Vorhaben.

SG Bodenschutz / Geothermie
Bodenschutz:
In der Umweltprüfung sind die Belange des Bodenschutzes, insbesondere die des vorsorgenden Bodenschutzes, ausreichend zu berücksichtigen. Hinweise hierzu können aus der Veröffentlichung der Bund/ Länderarbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) „Checklisten Schutzgut Boden für Planungs- und Zulassungsverfahren, Arbeitshilfe für Planungspraxis und Vollzug", LABO 2018 entnommen werden. Es sollten u.a. die Auswirkungen des Planvorhabens, die Prüfung von Planungsalternativen und die Ermittlung von Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und Kompensation von Beeinträchtigungen in Bezug auf das Schutzgut Boden geprüft und dargestellt werden. Hierfür wird außerdem die Nutzung des Leitfadens für die kommunale Planungspraxis „Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB", LABO 2009 empfohlen. Dieser sieht für den Detaillierungsgrad der Umweltprüfung eine Abschichtung zwischen F- und B-Plan-Ebene vor. Zur Darlegung der konkreten Eingriffe und Festlegung der notwendigen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen für das Schutzgut Boden sollte eine kleinräumige Betrachtung der Bodenfunktionen erfolgen. Die Leistungsfähigkeit der Böden wird dabei über die Bodenfunktionen bestimmt, die in § 2, Absatz 2 Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) benannt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die natürlichen Bodenfunktionen sowie in diesem Plangebiet insbesondere die Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte. Die Bodenfunktionsbewertung dient der Bewertung der Auswirkungen des Planvorhabens auf das Schutzgut Boden sowie der Bewertung und Bemessung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen. Bei der Wirkungsprognose sollten auch Wechselwirkungen zwischen Boden und anderen Schutzgütern berück-sichtig werden. Grundlagen der Bodenfunktionsbewertung können dem Agrar- und Umweltatlas des Landes Schleswig-Holstein unter der Rubrik Boden/Bodenbewertung entnommen werden.
Zur Berücksichtigung der Verdichtungsempfindlichkeit der betroffenen Böden sollten im Bebauungsplan konkrete Regelungen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen durch Bodenverdichtung getroffen werden. Hinweise hierzu können dem Leitfaden Bodenschutz auf Linienbaustellen (LLUR 2014) entnommen werden.
Gem. Punkt 3.8 des o. g. Leitfadens (LABO 2009) sollten im Umweltbericht bereits die geplanten Monitoringmaßnahmen in Bezug auf das Schutzgut Boden benannt werden.

Geothermie:
Nicht betroffen.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Es wird auf die Abwägung zur Stellungnahme des Kreises Segeberg zum Bebauungsplan Nr. 4 verwiesen.

III Lfd. Nr. 3	Kreis Segeberg Kreisplanung, Regionalmanagement, Klimaschutz	Eingang am 26.04.2019

SG Grundwasserschutz
Keine Bedenken aus Sicht des Grundwasserschutzes.

Umweltbezogener Gesundheitsschutz
Keine Bedenken.

Sozialplanung
Keine Stellungnahme.

Verkehrsbehörde
Keine Stellungnahme.

Klimaschutz
Keine Stellungnahme.

Im Auftrage
gez.
P. Schmidt-Diel

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 4	Deutsche Telekom Technik	Eingang am 01.04.2019

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH
Fackenburger Allee 31, 23554 Lübeck

Amt Trave-Land
Der Amtsvorsteher
-Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Möhl-Str. 10

23795 Bad Segeberg

Amt Trave-Land
Eingegangen
01. April 2019

LVS	team
Kopie an:	

REFERENZEN Ihr Schreiben vom 20.03.2019 / Az.: 51101.702000
ANSPRECHPARTNER PTI 11, PPB F Lübeck, Matthias Razdevsek
TELEFONNUMMER 0451/488-4470
DATUM 28. März 2019
BETRIFFT Gemeinde Traventhal, Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4;
hier: Stellungnahme Vorgangsnr. 190342 001 + 002

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Zusendung der Unterlagen.

Die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben.

Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung:
Gegen die Planung haben wir keine Bedenken, folgenden Hinweis bitten wir aber zu beachten:
Es besteht keine Verpflichtung seitens der Telekom Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung an das öffentliche Telekommunikationsnetz der Telekom anzuschließen.
Gegebenenfalls ist dennoch die Anbindung an das Netz der Telekom auf freiwilliger Basis und unter der Voraussetzung der Kostenerstattung durch den Vorhabenträger möglich.
Hierzu ist jedoch eine rechtzeitige und einvernehmliche Abstimmung des Vorhabenträgers mit der der Deutschen Telekom Technik GmbH erforderlich.

In Bezug auf unsere Richtfunkstrecken wenden Sie sich bitte an die Richtfunk-Trassenauskunft, Deutsche Telekom Technik GmbH, Wilhelm-Pitz-Str.1 in 95448 Bayreuth, E-Mail: Richtfunk-Trassenauskunft-dttgmbh@telekom.de ✓ en. Gu

DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH
Hausanschrift: Überseering 2, 22297 Hamburg | Besucheradresse: Fackenburger Allee 31, 23554 Lübeck
Postanschrift: Fackenburger Allee 31, 23554 Lübeck
Telefon: +49 40 30 60 0-0 | E-Mail: T-NL-Nord@telekom.de | Internet: www.telekom.de
Konto: Postbank Saarbrücken (BLZ 590 100 66), Kto.-Nr. 248 586 68 | IBAN: DE17 5901 0066 0024 8586 68 | SWIFT-BIC: PBNKDEFF590
Aufsichtsrat: Dr. Dirk Wössner (Vorsitzender) | Geschäftsführung: Walter Goldenits (Vorsitzender), Maria Stettner, Dagmar Vöckler-Busch
Handelsregister: Amtsgericht Bonn HRB 14190, Sitz der Gesellschaft Bonn | USt-IdNr. DE 814645262

123456 789 0GP

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 4	Deutsche Telekom Technik	Eingang am 01.04.2019

T · ·

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DATUM 28. März 2019
EMPFÄNGER Amt Trave-Land, der Amtsvorsteher, Planen, Bauen, Umwelt
SEITE 2

Für evtl. Strecken anderer Betreiber: Bundesnetzagentur, Referat 226/Richtfunk, Fehrbelliner Platz 3 in 10707 Berlin.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Jonas Frommholz

i.A. Matthias Razdevsek

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Weiterer Abwägungsbedarf ist nicht erkennbar.

III Lfd. Nr. 5	Deutsche Telekom Technik (Richtfunk)	Eingang am 15.05.2019

Von: Richtfunk-Trassenauskunft-Dttgmbh@telekom.de <Richtfunk-Trassenauskunft-Dttgmbh@telekom.de>
Gesendet: Mittwoch, 15. Mai 2019 15:14
An: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Betreff: WG: Frühzeitige Behördenbeteiligung zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 4, Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Frau Grulich,

vielen Dank für die frühzeitige Beteiligung unseres Unternehmens bei der Planung.

In den Sonderzonen 1, 2, 3, 4 und 5 verläuft keine unserer Richtfunkstrecken. Die benachbarte Richtfunktrasse hat genügend Abstand zum Planungssektor.

Daher bestehen von unserer Seite keine Einsprüche gegenüber ihren Planungen.

Die Telekom hat auch bei der Fa. Ericsson Services GmbH weitere Verbindungen angemietet. Die Daten dieser Strecken stehen uns leider nicht zur Verfügung.

Wir weisen darauf hin, dass diese Stellungnahme nur für Richtfunkverbindungen des Telekom – Netzes gilt. Bitte beziehen Sie, falls nicht schon geschehen, die Firma Ericsson Services GmbH , in Ihre Anfrage ein. Bitte richten Sie diese Anfrage an:

Ericsson Services GmbH
Prinzenallee 21

[Seite]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

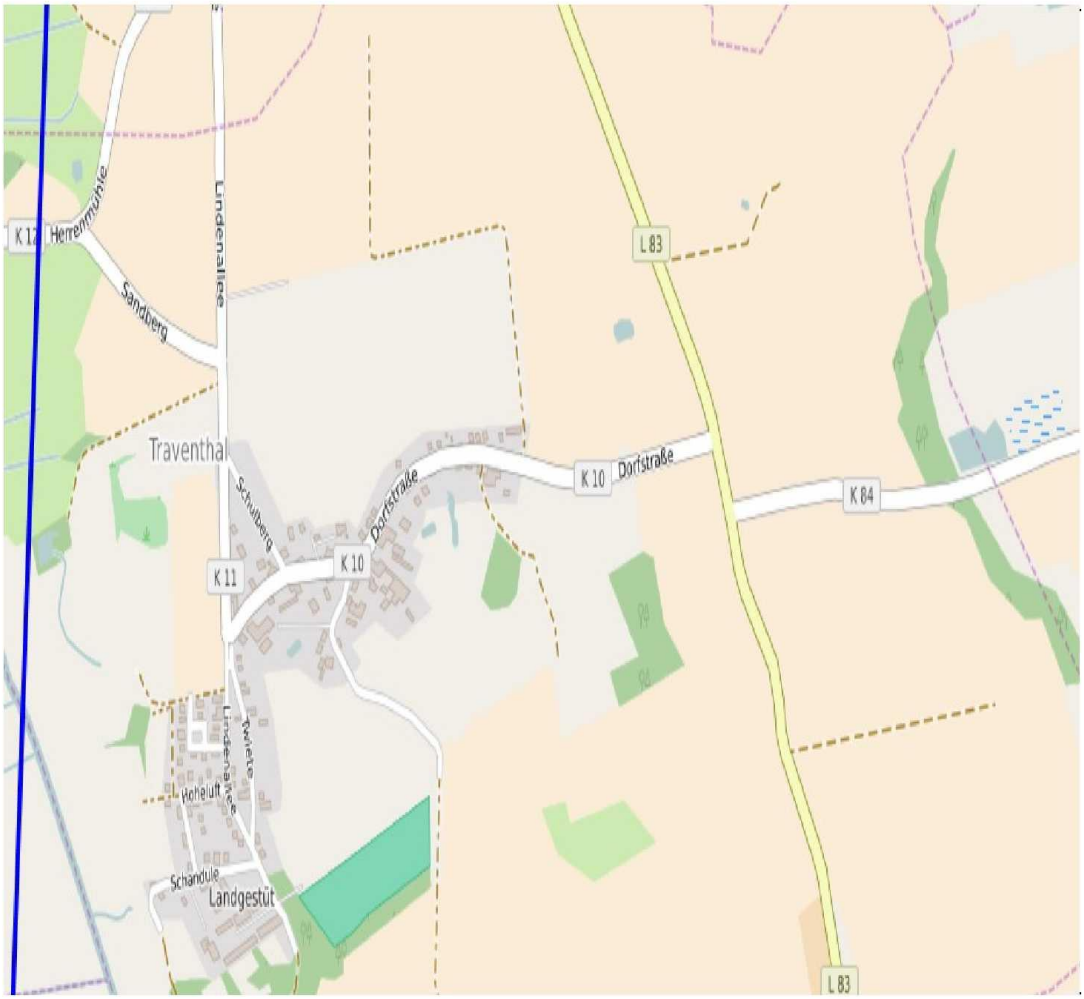
Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Weiterer Abwägungsbedarf ist nicht erkennbar.

III Lfd. Nr. 5	Deutsche Telekom Technik (Richtfunk)	Eingang am 15.05.2019

40549 Düsseldorf

oder per Mail an

bauleitplanung@ericsson.com



Mit freundlichen Grüßen
Annette Körber

DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH
Technische Planung und Rollout
Annette Körber
Bedarfserkennung Wireless Access
Ziegelleite 2-4, 95448 Bayreuth
+49 921 18-2251 (Tel.)
+49 921 18-2167 (Fax)
+49 151 67830583 (mobil)
E-Mail: Annette.Koerber@telekom.de
www.telekom.de

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

[Seite]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 5	Deutsche Telekom Technik (Richtfunk)	Eingang am 15.05.2019

Die gesetzlichen Pflichtangaben finden Sie unter:
www.telekom.de/pflichtangaben-dttechnik

GROßE VERÄNDERUNGEN FANGEN KLEIN AN – RESSOURCEN SCHONEN UND NICHT JEDE E-MAIL DRUCKEN.

Von: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Gesendet: Freitag, 10. Mai 2019 09:36
An: FMB Richtfunk-Trassenauskunft-dttgmbh <Richtfunk-Trassenauskunft-Dttgmbh@telekom.de>
Betreff: Frühzeitige Behördenbeteiligung zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 4, Gemeinde Traventhal

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal
- Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB

Die Gemeinde Traventhal beschäftigt sich zurzeit mit der Aufstellung der o.g. Bauleitplanverfahren. Planungsziel ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der „Trave-Landwerke – Angewandte Sektorenkopplung“ und damit für die integrierte
Strom – und Wärmeerzeugung aus Solarthermie, Windenergie und Strohenergie zu schaffen. Darüber hinaus werden auch Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung getroffen.

Gemäß § 4 Abs. 1 BauGB beteilige ich Sie an den o.g. Bauleitplanverfahren und gebe Ihnen Gelegenheit zur Äußerung insbesondere im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung.

Der aktuelle Vorentwurf sowie die Biotoptypenkartierung und Vogelkartierung können Sie im Internet unter nachfolgenden Links einsehen: https://www.amt-trave-land.de/gemeinden/traventhal/bauleitplanung/flaechennutzungsplan/ und https://www.amt-trave-land.de/gemeinden/traventhal/bauleitplanung/bebauungsplaene/.

Sollten Sie den Versand der Unterlagen als pdf-Datei oder in Papierform wünschen, teilen Sie mir dies bitte mit.

Ich bitte um Hergabe Ihrer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Grulich

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
Waldemar-von-Mohl-Straße 10 - 23795 Bad Segeberg

Tel. (0 45 51) 99 08-32 - Fax (0 45 51) 99 08-732
nicole.grulich@amt-trave-land.de
www.amt-trave-land.de

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und donnerstags auch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

[Seite]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 6	Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein Eingang am 26.04.2019

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

SH Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
Brockdorff-Rantzau-Str. 70 | 24837 Schleswig

Amt Trave-Land
Die Amtsvorsteherin
-Planen, Bauen, Umwelt-
z.Hd. Frau N. Grulich
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Obere Denkmalschutzbehörde
Planungskontrolle

Ihr Zeichen: 51101.702000/
Ihre Nachricht vom: 20.03.2019/
Mein Zeichen: Traventhal-Fplanänd1-Bplan4/
Meine Nachricht vom: /

Kerstin Orlowski
kerstin.orlowski@alsh.landsh.de
Telefon: 04621 387-20
Telefax: 04621 387-54

Schleswig, den 11.04.2019

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)“ der Gemeinde Traventhal
Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB
Stellungnahme des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Grulich,

die überplante Fläche befindet sich großenteils in archäologischen Interessengebieten. Bei der überplanten Fläche handelt es sich daher gem. § 12 (2) 6 DSchG um Stellen, von denen bekannt ist oder den Umständen nach zu vermuten ist, dass sich dort Kulturdenkmale befinden. Erdarbeiten in diesen Bereichen bedürfen demnach der Genehmigung des Archäologischen Landesamtes.

Denkmale sind gem. § 8 (1) DSchG unabhängig davon, ob sie in der Denkmalliste erfasst sind, gesetzlich geschützt.

Wir stimmen der vorliegenden Planung zu. Da jedoch zureichende Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass im Verlauf der weiteren Planung in ein Denkmal eingegriffen werden wird, sind gem. § 14 DSchG archäologische Untersuchungen erforderlich. Insbesondere im Bereich der Fläche SO 5 sind umfangreiche archäologische Voruntersuchungen und vermutlich auch archäologische Hauptuntersuchungen erforderlich.

Der Verursacher des Eingriffs in ein Denkmal hat gem. § 14 DSchG die Kosten, die für die Untersuchung, Erhaltung und fachgerechte Instandsetzung, Bergung, Dokumentation des Denkmals sowie die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse anfallen, im Rahmen des Zumutbaren zu tragen.

Es ist dabei zu berücksichtigen, dass archäologische Untersuchungen zeitintensiv sein können und eine Genehmigung möglichst frühzeitig eingeholt werden sollte, damit keine Verzögerungen im sich daran anschließenden Planungs- oder Bauablauf entstehen.

Entsprechend sollte der Planungsträger sich frühzeitig mit dem Archäologischen Landesamt in Verbindung setzen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Zuständig ist Herr Ingo.Clausen (Tel.: 04321 – 418155, Email: ingo.clausen@alsh.landsh.de).

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 6	Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein Eingang am 26.04.2019

Darüber hinaus verweisen wir auf § 15 DSchG: Wer Kulturdenkmale entdeckt oder findet, hat dies unverzüglich unmittelbar oder über die Gemeinde der oberen Denkmalschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zu dem Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, soweit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seit der Mitteilung.

Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Kerstin Orlowski

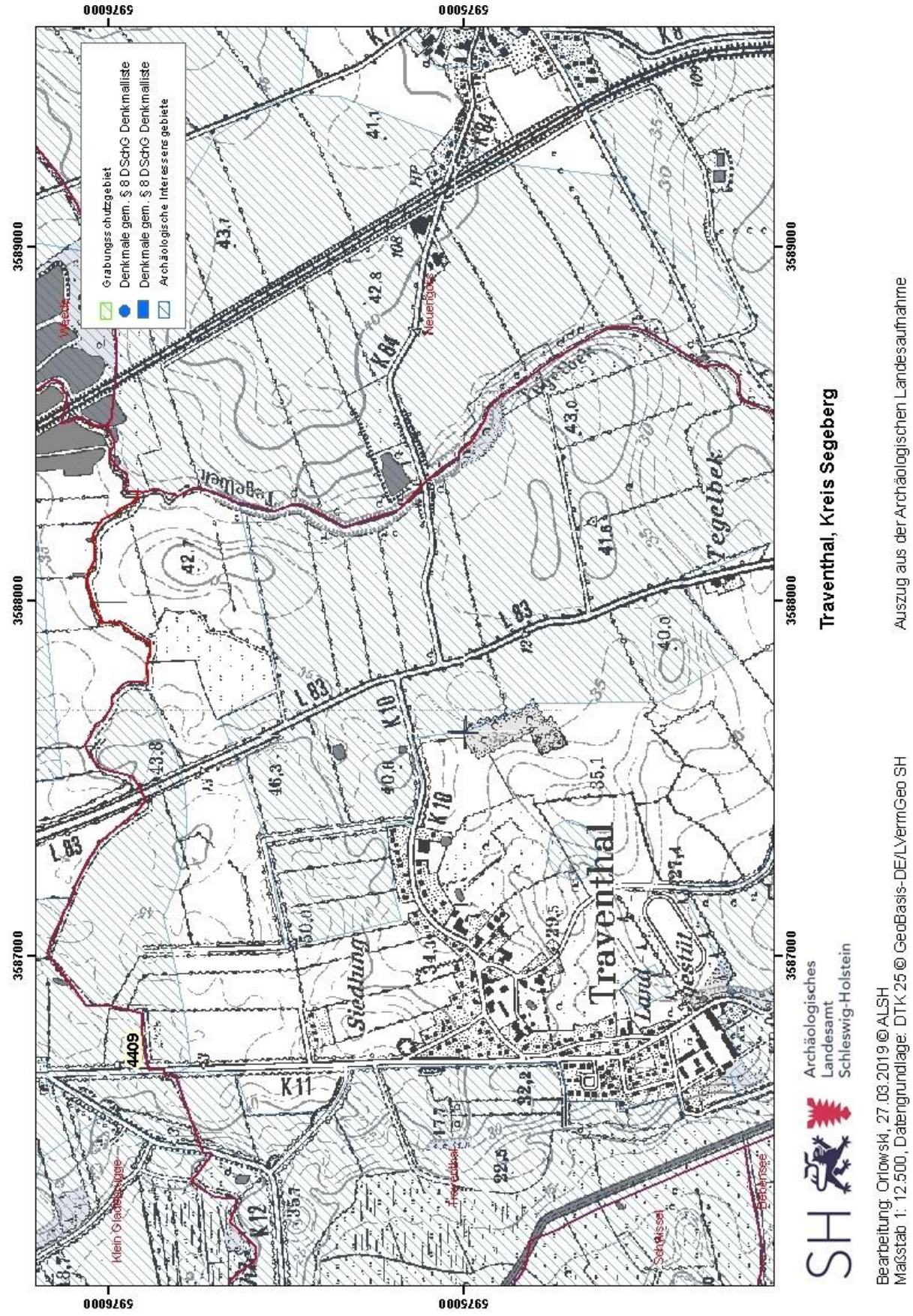
Anlage: Auszug aus der Archäologischen Landesaufnahme (wird per Mail geschickt)

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Gemeinde nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis. Es wird begrüßt, dass der Planung zugestimmt wird. Die Belange des Denkmalschutzes, welche gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 5 BauGB in die Planung einzustellen sind, werden von der Gemeinde mit dem ihnen zukommenden Gewicht in die Abwägung eingestellt und entsprechend berücksichtigt:

Der Gemeinde ist bekannt, dass sich im Sondergebiet 5 archäologische Fundplätze von Bodendenkmälern befinden können. Der Flächennutzungsplan von 2002 und der Landschaftsplan von 2001 enthalten entsprechende Darstellungen, worauf die Planbegründung hinweist. Die Gemeinde geht davon aus, dass den Belangen des Denkmalschutzes hinsichtlich des möglichen Fundes von Bodendenkmälern ausreichend dadurch Rechnung getragen werden kann, dass in der Planzeichnung auf die Verdachtsfläche für die archäologischen Fundplätze im Sondergebiet 5 und auf die Notwendigkeit entsprechender Untersuchungen hingewiesen wird. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass bei Bodeneingriffen Bodendenkmäler entdeckt werden können – der Hinweis wird die maßgeblichen Pflichten bei Entdecken eines Bodendenkmals beinhalten.

III Lfd. Nr. 6	Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein Eingang am 26.04.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 7	Gewässerpflegeverband Mielsdorf Neuengörs	Eingegangen am 26.04.2019

-

Gewässerpflegeverband Mielsdorf-Neuengörs

- Der Verbandsvorsteher -

Klein Gladebrügge, den 26.04.19

GPV Mielsdorf-Neuengörs, Waldemar-von-Mohl-Str. 10, 23795 Bad Segeberg

Amt Trave-Land
Planen, Bauen, Umwelt
z. Hd.: Frau Nicole Grulich
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Stellungnahme zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)“ der Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Damen und Herren,

verschiedene Gewässer des Gewässerpflegeverbandes (GPV) Mielsdorf-Neuengörs sind durch die oben genannten Bauleitverfahren betroffen (direkt: 760, 762 / indirekt: 700,910).

Wir bitten um entsprechende Berücksichtigung. Die betroffenen Karten des Amtlichen Wasserwirtschaftlichen Gewässerverzeichnisses Schleswig-Holstein können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Generell sind die Belange der Satzung des GPV Mielsdorf-Neuengörs einzuhalten und dürfen nicht eingeschränkt werden (Mindestabstände, Räumtrassen, reduzierte Einleitungen etc.).
Jegliche Maßnahmen an den Gewässern bzw. Verrohrungen sind mit dem GPV Mielsdorf-Neuengörs abzustimmen. Vorhandene Verrohrungen, wie hier Gewässer Nr. 760 und 762, dürfen nicht überbaut werden. Es sind Mindestabstände von > 8,00 m einzuhalten.
Einleitungen in Gewässer haben reduziert zu erfolgen und sind ebenfalls mit dem GPV Mielsdorf-Neuengörs abzustimmen.

Aufgrund der Betroffenheit bittet der Verband um Beteiligung im weiteren Planungsverfahren, damit die erforderlichen Abstimmungen getroffen werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Verbandsvorsteher
Klaus Vogt
Traventhaler Straße 8 a
23795 Klein Gladebrügge
Tel./Fax: 04551/4359

Geschäftsstelle:
Amt Trave-Land, Niklas Cremanns
Waldemar-von-Mohl-Str. 10
23795 Bad Segeberg
Telefon: 04551/9908-28
Telefax: 04551/9908-728
e-Mail: niklas.cremanns@amt-trave-land.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Südholstein (BLZ 23051030)Kto.-Nr. 1481
IBAN: DE09 2305 1030 0000 0014 81 BIC: NOLADE21SHO

Volksbank Eutin (BLZ 213 922 18) Kto.-Nr. 77 65 30
IBAN: DE38 2139 2218 0000 7765 30 BIC: GENODEF1EUT

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Siehe auch die Abwägung zu III Lfd. Nr. 3, SG Gewässerschutz. Die Interessen des Gewässerpflegeverbandes Mielsdorf-Neuengörs sind berücksichtigt. Im Genehmigungsverfahren für die konkreten Standorte der WEA bzw. die Zuwegung kann die detaillierte mit dem Gewässerpflegeverband erfolgen.

III Lfd. Nr. 8	Luftfahrtbehörde	Eingegangen am 29.03.2019

Von: Ruediger.Hildebrandt@lbv-sh.landsh.de <Ruediger.Hildebrandt@lbv-sh.landsh.de>
Gesendet: Dienstag, 26. März 2019 15:05
An: Grulich, Nicole <Nicole.Grulich@amt-trave-land.de>
Betreff: Traventhal 1. Änder F-Plan B-Plan 4

Moin Frau Grulich,

eine abschließende Stellungnahme durch die Luftfahrtbehörde für das o.g. Vorhaben ist erst im konkreten Genehmigungsverfahren und nach Angabe des genauen Standortes sowie der Gesamthöhe (geografische Koordinaten nach WGS 84, Höhe über Grund und Höhe über NN) möglich.

Überschlägig geprüft erscheint es, dass keine grundsätzlichen Bedenken bestehen.

Sollte die Höhe von 100,00 m über Grund überschritten werden, unterliegt das Bauvorhaben der luftrechtlichen Zustimmungspflicht gemäß § 14 Abs. 1 LuftVG. Die Stellungnahme der Deutschen Flugsicherung (DFS) ist von der Luftfahrtbehörde einzuholen. Diese Zustimmung würde nur mit der Auflage einer Tages- und Nachtkennzeichnung entsprechend der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen sowie einer amtlichen Vermessung für die Veröffentlichung in den fliegerischen Unterlagen und Karten versehen sein.

Es ist noch darauf hinzuweisen, dass ab einer Höhe von mehr als 150 m über Grund aus Sicht der zivilen Luftfahrtbehörde nur die Blattspitzenbefeuerung die geeignetste Hinderniskennzeichnung ist. Bei Verwendung von Gefahrenfeuer bzw. Feuer W, rot bleibt ein nicht unerheblicher Teil des Hindernisses unbeleuchtet. Falls der Vorhabenträger alternativ die Kennzeichnung durch Gefahrenfeuer bzw. Feuer W, rot wählt, wird dem hiermit zugestimmt

Mit freundlichen Grüßen

MUT VERBINDET

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT
KIEL – 2./3. OKTOBER 2019

Rüdiger Hildebrandt

LBV.SH
Schleswig-Holstein
Landesbetrieb
Straßenbau und Verkehr

Luftfahrtbehörde
Königsweg 59, 24114 Kiel

Telefon: 0431 383-2409
Telefax: (0431) 383-2100
MailTo: Ruediger.Hildebrandt@lbv-sh.landsh.de
Internet: www.lbv-sh.de

Diese Mailadresse dient ausschließlich dienstlichen Zwecken. Sofern Sie eine Mail privater Natur zusenden wollen, erfragen Sie bei mir im Vorwege die dafür zu nutzende Mailadresse.

mut-verbindet.de

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen, insbesondere die Aussage, dass keine grundsätzlichen Bedenken bestehen. Weiterer Abwägungsbedarf ergibt sich aus der Stellungnahme gegenwärtig nicht.

III Lfd. Nr. 9 Siehe Anlage 1 u. 2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg SO 1-3	Eingegangen am 23.04.2019

Schleswig-Holstein Netz

Leitungsauskunft

Schleswig-Holstein Netz AG

Team Bad Segeberg
Am Wasserwerk 5
23795 Bad Segeberg

leitungsauskunft@
sh-netz.com
T 04551-52-2542
F 04551-52-2599

27.03.2019

Amt Trave-Land
Nicole Grulich
Waldemar-von-Mohl-Str. 10
23795 Bad Segeberg

Reg.-Nr.: 336765 (bei Rückfragen bitte angeben)
Baumaßnahme: Planungszwecke
Ort: 23795 Klein Gladebrügge, Traventhaler Straße - Traventhal, Lindenallee (lt. Bauleitplan, SO 1-3)

Schleswig-Holstein Netz AG
bei Störungen und Gasgerüchen
04106 - 648 90 90

Tag und Nacht besetzt

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem von Ihnen angegebenen Bereich befinden sich Versorgungsanlagen aus dem Verantwortungsbereich der Schleswig-Holstein Netz AG. Beachten Sie bitte Seite 2 dieser Auskunft.

Freundliche Grüße

Team Bad Segeberg

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig.

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Matthias Boxberger
Vorstand:
Kirsten Fust
Dr. Joachim Kabs
Stefan Strobl

Sitz Quickborn
Amtsgericht Pinneberg
HRB 8122 PI
St.-Nr. 28/233/13462

HypoVereinsbank
Kto.-Nr. 606 926 780
BLZ 200 300 00
IBAN DE87 2003
0000 0606 9267 80

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 9	Schleswig-Holstein Netz AG,	Eingegangen am 23.04.2019
Siehe Anlage 1&2	Netzcenter Bad Segeberg SO 1-3	

Mit diesem Schreiben erhalten Sie Planauszüge aus denen die Lage der Versorgungsanlagen im Verantwortungsbereich der Schleswig-Holstein Netz AG im o. a. Bereich ersichtlich ist.
Die Planauszüge dienen nur zu Planungszwecken und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Die in den Leitungsplänen enthaltenen Angaben und Maßzahlen sind hinsichtlich der Lage und Verlegungstiefe unverbindlich; Abweichungen sind möglich.
Bei einer Bauausführung sind durch die ausführende Firma **aktuelle Planauszüge** rechtzeitig vor Baubeginn **anzufordern**.
Das **Merkblatt "Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten"** ist bei den Planungen zu beachten.

Im angefragten Bereich befinden sich Wasserversorgungsanlagen die von der Holsteiner Wasser GmbH betrieben werden.
Rückfragen an:
Holsteiner Wasser GmbH
Bismarckstraße 67
24534 Neumünster
Telefon: 0 43 21 / 49 90 – 4 00
Fax: 0 43 21 / 49 90 – 4 99
Email: info@holsteinerwasser.de
Werden bei Erdarbeiten Wasserversorgungsanlagen beschädigt, sind die Arbeiten sofort einzustellen und die **Störungsannahme** der Holsteiner Wasser GmbH ist unter **0800 / 4990 444** zu benachrichtigen.

Anmerkungen:
Dies ist nur der erste Teil der Auskunft, einen weiteren Teil erhalten sie in Kürze.

Anlagen:
Merkblatt
Leitungsanfrage
Gas_MS.pdf
Wasser.pdf

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 9 Siehe Anlage 3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg SO 4-5	Eingegangen am 23.04.2019

Schleswig-Holstein Netz

Leitungsauskunft

Schleswig-Holstein Netz AG

Team Bad Segeberg
Am Wasserwerk 5
23795 Bad Segeberg

leitungsauskunft@
sh-netz.com
T 04551-52-2542
F 04551-52-2599

27.03.2019

Amt Trave-Land
Nicole Grulich
Waldemar-von-Mohl-Str. 10
23795 Bad Segeberg

Reg.-Nr.: 336782 (bei Rückfragen bitte angeben)
Baumaßnahme: Planungszwecke
Ort: 23795 Klein Gladebrügge, Oldesloer Straße (lt. Bauleitplan, SO 4-5)

Schleswig-Holstein Netz AG
bei Störungen und Gasgerüchen
04106 - 648 90 90

Tag und Nacht besetzt

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem von Ihnen angegebenen Bereich befinden sich Versorgungsanlagen aus dem Verantwortungsbereich der Schleswig-Holstein Netz AG. Beachten Sie bitte Seite 2 dieser Auskunft.

Freundliche Grüße

Team Bad Segeberg

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig.

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Matthias Boxberger
Vorstand:
Kirsten Fust
Dr. Joachim Kabs
Stefan Strobl

Sitz Quickborn
Amtsgericht Pinneberg
HRB 8122 PI
St.-Nr. 28/233/13462

HypoVereinsbank
Kto.-Nr. 606 926 780
BLZ 200 300 00
IBAN DE87 2003
0000 0606 9267 80

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 9	Schleswig-Holstein Netz AG,	Eingegangen am 23.04.2019
Siehe Anlage 3	Netzcenter Bad Segeberg SO 4-5	

Mit diesem Schreiben erhalten Sie Planauszüge aus denen die Lage der Versorgungsanlagen im Verantwortungsbereich der Schleswig-Holstein Netz AG im o. a. Bereich ersichtlich ist.
Die Planauszüge dienen nur zu Planungszwecken und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Die in den Leitungsplänen enthaltenen Angaben und Maßzahlen sind hinsichtlich der Lage und Verlegungstiefe unverbindlich; Abweichungen sind möglich.
Bei einer Bauausführung sind durch die ausführende Firma **aktuelle Planauszüge** rechtzeitig vor Baubeginn **anzufordern**.
Das **Merkblatt "Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten"** ist bei den Planungen zu beachten.

Anmerkungen:
Dies ist nun der zweite Teil der Auskunft, einen ersten Teil haben sie bereits erhalten.

Anlagen:
Merkblatt
Leitungsanfrage
FM.pdf

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Konflikte im jetzigen Planungsstand sind nicht erkennbar.

III Lfd. Nr. 10	Gemeinde Klein Gladebrügge	Eingegangen im April 2019

-

Gemeinde Klein Gladebrügge
Der 1. stellv. Bürgermeister
www.klein-gladebruegge.de

Klein Gladebrügge im April 2019

Amt-Trave-Land
- Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt –
Frau Grulich
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Stellungnahme zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal
- Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGb

Stellungnahme zum Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP) 2010 Kapitel 3.5.2 sowie der Teilaufstellung der Regionalpläne des Planungsraumes III in Schleswig-Holstein (Sachthema Windenergie)

Sehr geehrte Frau Grulich,

zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal nimmt die Gemeinde Klein Gladebrügge wie folgt Stellung:

Grundsätzlich begrüßt die Gemeinde Klein Gladebrügge den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Form von angewandter Sektorenkopplung zur Strom- und Wärmeerzeugung – wie von den „Trave-Landwerken" geplant.

Allerdings hat die Gemeinde schon im Vorwege, z.B. auch in ihrer Stellungnahme zur Teilfortschreibung des Regionalplanes für den Planungsraum III, Ost: Windenergie; hier: potenzielles Vorranggebiet für Windenergie in Traventhal im Mai 2016 Bedenken gegen das dort aufgeführte potenzielle Eignungsgebiet (Nr. 3, Kreis Segeberg, Gemeinde Traventhal; Lage zwischen der L-83 und der Bahnlinie Neumünster – Bad Segeberg, im Osten der Gemeinde Traventhal, südlich der Gemeinde Klein Gladebrügge), das sich in Teilen mit den geplanten Gebieten der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplanes Nr. 4 der Gemeinde

1

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 10	Gemeinde Klein Gladebrügge	Eingegangen im April 2019

Traventhal überschneidet, geäußert, auch wenn diese Fläche nicht zu dem Gemeindegebiet Klein Gladebrügges gehört. Dieses Gebiet grenzte jedoch unmittelbar im Süden daran an und stellte eine Fläche dar, die aus Sicht der Gemeinde im Kontext der Überprüfungen möglicher weiterer A-20-Südumfahrungen Bad Segebergs im Abschnitt Wittenborn – Weede von einer alternativen Trassenführung betroffen sein könnte. Deshalb sollte diese Fläche dringend von weiteren Planvorhaben freigehalten werden – zumindest so lange, bis ein rechtskräftiger Beschluss zur Planfeststellung der A-20 im Abschnitt III vorliegt.

Erfreulicherweise tauchte diese Fläche im Entwurf der Teilfortschreibung des LEP vom Dezember 2016 nicht mehr auf – wenn auch aus anderen Gründen.
Die Gemeinde Klein Gladebrügge begrüßte diese Entscheidung.

Die hier zu kommentierenden Flächen des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplanes Nr. 4 der Gemeinde Traventhal liegen ebenfalls im Korridor dreier möglicher A-20-Trassen (Variante Süd 2, A und B), die im Rahmen der ergänzenden Alternativenprüfung zur Untersuchung von Südumfahrungen Bad Segebergs im Rahmen des sog. „Fehlerheilungsverfahrens“ (das übrigens bis heute noch nicht abgeschlossen ist) untersucht wurden.

Zum Hintergrund:

1. Wie bekannt hat die Gemeinde gegen die Planfeststellung der A-20 (2. Planänderung) im Abschnitt Wittenborn – Weede vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) Klage erhoben (Die Gemeinde würde durch die sog. Plantrasse des Landes mit einem Abstand zur Wohnbebauung des Ortes unter 50 m massiv beeinträchtigt). Das BVwerG hat am 05.11.2013 den Planfeststellungsbeschluss für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt und dem Vorhabenträger zwei maßgebliche Nachbesserungen auferlegt:
I) umfängliche Untersuchungen der Flugrouten und Vorkommnisse der Fledermäuse im Gebiet der Plantrasse und
II) die Untersuchung südlicher gelegener Alternativtrassen, also eine Erweiterung des Untersuchungsraumes nach Süden.

Zum zweiten Punkt wurden vom Vorhabenträger Untersuchungen vorgelegt, zu denen die Gemeinde am 28.09.2015 Stellung genommen hat. Die Auswertung der Fledermausuntersuchungen wurde zumindest den Naturschutzverbänden (nicht aber der Gemeinde) im Dezember 2016 vorgelegt, allerdings fehlt eine Zusammenführung der Erkenntnisse beider Untersuchungen (Variantenprüfung und Fledermausuntersuchung), weshalb eine abschließende Beurteilung der vorgelegten Varianten noch nicht möglich ist. Hinzu kommt, dass die Variantenauswahl nicht vollständig ist und Varianten rein aus verkehrlichen Gründen per se ausgeschlossen werden, was aus Sicht der Gemeinde – wie dargelegt – ebenfalls unzulässig ist.

2. Auch wenn das Land an der Plantrasse für die BAB 20 in diesem Abschnitt festhält, kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch eine erneute gerichtliche Überprüfung veranlasst, die Plantrasse keine Rechtskräftigkeit erhält, wenn nachgewiesen werden kann, das auch südlichere Varianten die wesentlichen Planungsziele erreichen und möglicherweise zu geringeren Eingriffen in das FFH-Gebiet Travetal bzw. andere Schutzgebiete führen, es mithin zumutbare Alternativen gibt, die dann u.a. die potenziellen Windenergievorrangebiete südwestlich des Gemeindesgebietes durchzögen.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 10	Gemeinde Klein Gladebrügge	Eingegangen im April 2019

Solange also kein endgültig rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss für den A-20-Abschnitt Wittenborn – Weede vorliegt, fordert die Gemeinde Klein Gladebrügge von einer Aufstellung der geplanten Flächen als Vorranggebiete für Windenergie abzusehen bzw. mit deren Umsetzung zu warten (und dies als Vorbehalt in den Aufstellungsbeschluss mit aufzunehmen) , da damit mögliche A-20-Trassierungen, die die Gemeinde Klein Gladebrügge deutlich weniger beeinträchtigten als die sog. Plantrasse, ausgeschlossen würden (denn diese wären aus Rechtsgründen nicht mehr realisierbar, wenn die F-und B-Planung so wie vorgelegt umgesetzt würde).

Ferner möchten wir darauf hinweisen, dass aus Sicht der Gemeinde Fledermaus-**Untersuchungen zur Überprüfung der Verträglichkeit der geplanten Windenergiestandorte im Vorwege unverzichtbar sind, da sich die Flächen nicht nur zwischen den FFH-Gebieten Kalkberghöhle und Travetal befinden, sondern auch in** unmittelbarer Nähe der Tegelbek, an der mit erhöhtem Fledermausvorkommen zu **rechnen ist.**

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Diedrichsen

3

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Gemeinde Traventhal nimmt die Bedenken der Gemeinde Klein Gladebrügge zur Kenntnis und stellt diese in ihre Abwägung ein. Sie vermag den Bedenken der Gemeinde Klein Gladebrügge jedoch im Ergebnis nicht zu folgen:

In der Rechtsprechung ist geklärt, dass die kommunale Bauleitplanung (nur) auf hinreichend konkretisierte und verfestigte Planungsabsichten der *konkurrierenden* Fachplanung Rücksicht nehmen muss. Die Gemeinde Traventhal macht mit der vorliegenden Bauleitplanung von ihrem Recht auf kommunale Planungshoheit Gebrauch und verfolgt das positive Ziel, durch die Bauleitplanung die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Verwirklichung der „Trave-Landwerke“ zu schaffen und damit die Möglichkeit zu schaffen, Sektorenkopplung auf dem Gebiet der Energiegewinnung zu betreiben.

Warum vor diesem Hintergrund auf die vorliegende Bauleitplanung mit Blick auf den A-20-Ausbau verzichtet werden soll, erschließt sich der Gemeinde Traventhal nicht.

Zunächst handelt es sich bei der von der Gemeinde Klein Gladebrügge geltend gemachten Fachplanung schon nicht um eine konkurrierende Planung. Denn wie die Gemeinde Klein Gladebrügge in ihrer Stellungnahme selbst ausführt, hält das Land an dem geplanten Trassenverlauf fest und es ist nichts dafür erkennbar, dass konkret eine der südlich gelegenen Alternativen ins Auge gefasst würde. Damit kann schon keine Konkurrenz erkannt werden, da sich die Konkurrenz nicht darauf bezieht, was einmal in ferner Zukunft sein könnte, sondern sich wegen des Prioritätsgrundsatzes stets am gegenwärtigen Planungsstand bemessen muss. Im Übrigen kann deshalb auch nicht von einer hinreichenden Verfestigung und Konkretisierung gesprochen werden. Nach den Ausführungen der Gemeinde Klein Gladebrügge befindet sich die Planung nach dem Urteil des BVerwG weiterhin in einem Stadium der Ermittlung der Belange. Ob ein Gericht die Planung – die wie gesagt mit der hiesigen Planung nach aktuellem Stand gar nicht konfligiert – tatsächlich einmal für unwirksam erklären sollte (und welche Folgen dies dann wiederum zeitigen könnte) ist noch nicht ansatzweise abzusehen. Dann ist es aber abwägungsgerecht, wenn die Gemeinde Traventhal nicht mit Ihrer Planung möglicherweise mehrere Jahre zuwartet, sondern von ihrer Planungshoheit jetzt Gebrauch macht.

Hinsichtlich der Ausführungen zu Fledermausvorkommen weist die Gemeinde darauf hin, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG der Planung nicht entgegenstehen und insbesondere nicht dazu führen, dass die Planung nicht erforderlich wäre im Sinne des § 1 Abs. 3 BauGB. Im Einzelnen wird hier auf die Ausführungen im Umweltbericht sowie im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag verwiesen.

III Lfd. Nr. 11	Gemeinde Dreggers	Eingegangen am 15.04.2019

Gemeinde Dreggers, Bürgermeisterin Karin David
Telefon: 04550-985637 E-Mail: karin_david@web.de
Dorfstr. 6b
23845 Dreggers

Amt Trave-Land
- Planen, Bauen, Umwelt -
Frau Grulich
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Dreggers, den 15. April 2019

Aktenzeichen: 51101.702000
Fristverlängerung für die Stellungnahme zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 der Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Frau Grulich,

die Stellungnahme der Gemeinde Dreggers zum Bauleitplanverfahren der Gemeinde Traventhal soll Ihnen bis zum 26.04.2019 vorliegen. Da die nächste Gemeindeversammlung erst Ende Mai 2019 stattfinden wird, bitten wir um Fristverlängerung bis zum 14.06.2019.

Mit freundlichen Grüßen

Karin David	Dr. Ingo Lütjens	Sonja Thun
(Bgm.)	(1. stellv. Bgm.)	(2. stellv. Bgm.)

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 11	Gemeinde Dreggers	Eingegangen am 19.06.2019

Gemeinde Dreggers
Die Bürgermeisterin
www.dreggers.info
Dreggers, den 19. Juni 2019

Gemeinde Traventhal
Der Bürgermeister

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal

- Stellungnahme im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden

Sehr geehrter Herr Bardowicks,

im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden nimmt die Gemeinde Dreggers zu den o.g. Bauleitplanverfahren wie folgt Stellung:

Aus dem gesamträumlichen Plankonzept der Landesplanung zur Teilaufstellung des Regionalplanes (Sachthema Windenergie) geht hervor, dass dem politischen Ziel, Erhöhung der Mindestabstände zur Wohnbebauung, dahingehend Rechnung getragen wird, dass aus Gründen des Immissionsschutzes, des vorsorgenden Gesundheitsschutzes sowie des Freihaltens der Landschaft ein Abstandspuffer von 1.000 m um Siedlungsbereiche neu eingeführt wurde. Ergänzend soll bei neu errichteten Windenergieanlagen immer ein Abstand zu den Siedlungsbereichen, der die fünffache Anlagenhöhe beträgt, eingehalten werden.

Aus den Planunterlagen geht jedoch hervor, dass die Gemeinde Traventhal an ihrer Auffassung festhält, dass die Abstände von Windenergieanlagen zu Siedlungsbereichen mit Wohn- oder Erholungsfunktion, die nach §§ 30, 34 BauGB zu beurteilen sind, von insgesamt 800 m, abwägungsgerecht und zur Vermeidung schädlicher Umwelteinwirkungen einerseits sowie zum Landschafts- und Freiraumschutz andererseits angemessen ist.

Die Gemeinde Dreggers als Nachbargemeinde stimmt der vorliegenden Planung der Gemeinde Traventhal in dieser Form nicht zu und fordert, dass die

../2

Bürgermeisterin
Karin David
Dorfstraße 6 b
23845 Dreggers
Tel. 04550/334

Zuständige Amtsverwaltung:
Amt Trave-Land
Waldemar-von-Mohl-Str. 10
23795 Bad Segeberg
Telefon: 04551/99080
Telefax: 04551/990813

Bankverbindungen:
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30) Kto.-Nr. 14 81
IBAN: DE09 2305 1030 0000 0014 81 BIC: NOLADE21SHO

Volksbank Eutin (BLZ 213 922 18) Kto.-Nr. 77 65 30
IBAN: DE38 2139 2218 0000 7765 30 BIC: GENODEF1EUT

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Bedenken werden zur Kenntnis genommen, aber von der Gemeinde Traventhal nicht geteilt.

Die Gemeinde folgt dem Vortrag, die Planung stünde gegenwärtig im Widerspruch zu den Vorgaben der Landes und der Landesplanung bezüglich der „vorgegebenen Abstandspuffer“, nicht:

Zunächst ist ganz grundsätzlich davon auszugehen, dass lediglich in Kraft befindliche Ziele der Raumordnung eine Anpassungspflicht gemäß § 1 Abs. 4 BauGB auslösen, es also nur zu diesen Zielen einen rechtserheblichen Widerspruch geben kann. Ein solches in Kraft befindliches Ziel der Raumordnung, das der beabsichtigten Planung der Gemeinde Traventhal vorginge, existiert hier nicht, weshalb die Gemeinde von vornherein nicht zur Beachtung verpflichtet werden kann.

Doch auch ein „in Aufstellung befindliches Ziel“, das von der Gemeinde ohnehin nur „berücksichtigt“ werden muss und im Rahmen der Abwägung überwunden werden kann, liegt hier gegenwärtig von vornherein nicht vor:

Ein in Aufstellung befindliches Ziel der Raumordnung ist nur dann zu berücksichtigen, wenn es hinreichend konkretisiert ist und wenn darüber hinaus zu erwarten ist, dass es sich zu einer verbindlichen, den Wirksamkeitsanforderungen genügenden Zielfestlegung im Sinne des §§ 3 Nr. 2 ROG entwickeln wird (Bundesverwaltungsgericht, U. v. 27.01.2005 – 4 C 5/04). Diese Voraussetzung ist erst dann erfüllt, wenn ein genügendes Maß an Verlässlichkeit besteht, also wenn ein Planungsstand erreicht ist, der die Prognose nahelegt, dass die ins Auge gefasste planerische Aussage im Ergebnis auch Eingang in die endgültige Fassung des Raumordnungsplanes finden wird (Bundesverwaltungsgericht, a.a.O.).

Schon diese Voraussetzung ist nach Auffassung der Gemeinde Traventhal nicht gegeben. Es spricht nach Auffassung der Gemeinde alles dafür, dass noch nicht hinreichend sicher zu erwarten ist, dass Planungskonzept und Planungsinhalte des Regionalplanes III, Sachthema Windenergie, gerade in Bezug auf die hier relevanten Flächen schon so weit verfestigt sind, dass – gegenwärtig – davon auszugehen wäre, dass die planerischen Festlegungen auch zu verbindlichen Zielen erstarken:

Zum 2. Entwurf des Regionalplanes, Sachthema Windenergie, wurden, wie diversen Presseberichten zu entnehmen ist, mehr als 5.000 Stellungnahmen abgegeben. Deshalb hat die Landesregierung angekündigt, bis Ende des Jahres 2019 einen neuen Entwurf zu erarbeiten. Die Landesplanung geht mithin selbst davon aus, dass sich wegen der Vielzahl der Einwendungen der Flächenzuschnitt ändern wird. Dies betrifft nach Aussagen der zuständigen Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und ländliche Räume, Herbst, insbesondere den hier relevanten Planungsraum III. Vor diesem Hintergrund ist gegenwärtig schon nicht davon auszugehen, dass die in Aufstellung befindlichen Ziele hinreichend verfestigt sind, um überhaupt eine rechtliche Wirkung als öffentliche Belange zu entfalten. Im Übrigen wird ergänzend auf die Planbegründung verwiesen, wo zu dieser Frage noch weitergehend Stellung genommen wird.

Damit bleibt die Gemeinde auch nicht „im Ungefähren“, sondern stellt klar fest, dass sie zu der Planung berechtigt ist und insbesondere auch nicht verpflichtet ist, einen Abstand von 1.000 Metern zur Wohnbebauung zu gewährleisten, wenn ein Schutzabstand von 800 Metern ausreichend ist.

Dies ergeben umfangreiche Begutachtungen insbesondere der Schall- und Schattenwurfsituation, die Gegenstand der Bauleitplanung sind. Im Einzelnen wird hier auf die Planbegründung verwiesen.

III Lfd. Nr. 11	Gemeinde Dreggers	Eingegangen am 19.06.2019

von der Landesplanung vorgegebenen Abstandspuffer zu den Siedlungsbereichen entsprechend berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karin David

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Darüber hinaus ist die Gemeinde rechtlich auch aus sonstigen Gründen nicht verpflichtet, einen Abstand von 1.000 Metern zu gewährleisten. Eine solche Verpflichtung ist gesetzlich nicht vorgesehen. Die Planung muss sicherstellen, dass keine schädlichen Umweltauswirkungen auf die Wohnbebauung ausgehen und auch sonstige gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Dies tut sie. Die Forderung eines weitergehenden Abstandes ist nicht gerechtfertigt.

III Lfd. Nr. 12	Gemeinde Weede	Eingegangen am 20.04.2019

-

Gemeinde Weede
Der Bürgermeister

www.weede.info
Weede, den 22. April 2019

Amt Trave-Land
-Gmd. Traventhal-
zu Hd. Frau Grulich
Waldemar-von-Mohl-Str. 10

23795 Bad Segeberg **20. April 2019**

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Str. (K11)" der Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Frau Grulich,

die Gemeinde Weede macht von der Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme im laufenden Beteiligungsverfahren wie folgt Gebrauch:

Die Planungen der Gemeinde Traventhal verletzen die Interessen der Gemeinde Weede erheblich.
Dazu muss vorweg ausgeführt werden, dass die kommunale Planungshoheit vom Grundsatz und die Planungen zur Realisierung der Trave-Landwerke im allgemeinen respektiert werden.

Die Interessen der Gemeinde Weede werden durch die Planungen zur Windenergie und hier im besonderen durch das Planungsgebiet SO4 berührt.
Der Abstand zum bebauten Ortsteil Mielsdorf beträgt lediglich 800 m. Dieses ist nicht hinnehmbar. Darüber hinaus widerspricht dieses den Vorgaben der Landesregierung im aktuellen Entwurf des Landesentwicklungsplans resp. in den Koalitions-vereinbarungen.
Es werden in den Begründungen erhebliche juristische Kraftanstrengungen unternommen, um den Vorgaben im aktuellen Entwurf des LEP zu begegnen.
Letztlich bleiben die Ergebnisse mehr oder weniger im ungefähren und enden mit der Feststellung, dass die Grundsätze der Raumordnung lediglich zu berücksichtigen, nicht jedoch zu beachten sind.
Dieser Auffassung wird widersprochen. Ebenso widersprochen wird der Auffassung, dass ein Abstand von 800 m zu Siedlungsbereichen mit Wohnfunktion abwägungsgerecht und zur Vermeidung schädlicher Umwelteinwirkungen angemessen ist.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Bedenken werden zur Kenntnis genommen, aber von der Gemeinde Traventhal nicht geteilt.

Die Gemeinde folgt dem Vortrag, die Planung stünde gegenwärtig „im Widerspruch zu den Vorgaben der Landes“ und der Landesplanung, ausdrücklich nicht:

Zunächst ist ganz grundsätzlich davon auszugehen, dass lediglich in Kraft befindliche Ziele der Raumordnung eine Anpassungspflicht gemäß § 1 Abs. 4 BauGB auslösen, es also nur zu diesen Zielen einen rechtserheblichen Widerspruch geben kann. Ein solches in Kraft befindliches Ziel der Raumordnung, das der beabsichtigten Planung der Gemeinde Traventhal vorginge, existiert hier nicht, weshalb die Gemeinde von vornherein nicht zur Beachtung verpflichtet werden kann.

Doch auch ein „in Aufstellung befindliches Ziel“, das von der Gemeinde ohnehin nur „berücksichtigt“ werden muss und im Rahmen der Abwägung überwunden werden kann, liegt hier gegenwärtig von vornherein nicht vor:

Ein in Aufstellung befindliches Ziel der Raumordnung ist nur dann zu berücksichtigen, wenn es hinreichend konkretisiert ist und wenn darüber hinaus zu erwarten ist, dass es sich zu einer verbindlichen, den Wirksamkeitsanforderungen genügenden Zielfestlegung im Sinne des §§ 3 Nr. 2 ROG entwickeln wird (Bundesverwaltungsgericht, U. v. 27.01.2005 – 4 C 5/04). Diese Voraussetzung ist erst dann erfüllt, wenn ein genügendes Maß an Verlässlichkeit besteht, also wenn ein Planungsstand erreicht ist, der die Prognose nahelegt, dass die ins Auge gefasste planerische Aussage im Ergebnis auch Eingang in die endgültige Fassung des Raumordnungsplanes finden wird (Bundesverwaltungsgericht, a.a.O.).

Schon diese Voraussetzung ist nach Auffassung der Gemeinde Traventhal nicht gegeben. Es spricht nach Auffassung der Gemeinde alles dafür, dass noch nicht hinreichend sicher zu erwarten ist, dass Planungskonzept und Planungsinhalte des Regionalplanes III, Sachthema Windenergie, gerade in Bezug auf die hier relevanten Flächen schon so weit verfestigt sind, dass – gegenwärtig – davon auszugehen wäre, dass die planerischen Festlegungen auch zu verbindlichen Zielen erstarken:

Zum 2. Entwurf des Regionalplanes, Sachthema Windenergie, wurden, wie diversen Presseberichten zu entnehmen ist, mehr als 5.000 Stellungnahmen abgegeben. Deshalb hat die Landesregierung angekündigt, bis Ende des Jahres 2019 einen neuen Entwurf zu erarbeiten. Die Landesplanung geht mithin selbst davon aus, dass sich wegen der Vielzahl der Einwendungen der Flächenzuschnitt ändern wird. Dies betrifft nach Aussagen der zuständigen Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und ländliche Räume, Herbst, insbesondere den hier relevanten Planungsraum III. Vor diesem Hintergrund ist gegenwärtig schon nicht davon auszugehen, dass die in Aufstellung befindlichen Ziele hinreichend verfestigt sind, um überhaupt eine rechtliche Wirkung als öffentliche Belange zu entfalten. Im Übrigen wird ergänzend auf die Planbegründung verwiesen, wo zu dieser Frage noch weitergehend Stellung genommen wird.

Damit bleibt die Gemeinde auch nicht – wie die Stellungnahme kritisiert – im Ungefähren, sondern stellt klar fest, dass sie zu der Planung berechtigt ist und insbesondere auch nicht verpflichtet ist, einen Abstand von 1.000 Metern zur Wohnbebauung zu gewährleisten, wenn ein Schutzabstand von 800 Metern ausreichend ist.

Dies ergeben umfangreiche Begutachtungen insbesondere der Schall- und Schattenwurfsituation, die Gegenstand der Bauleitplanung sind. Im Einzelnen wird hier auf die Planbegründung verwiesen.

III Lfd. Nr. 12	Gemeinde Weede	Eingegangen am 20.04.2019

Die Gemeinde Weede hat in allen Stellungnahmen und eigenen Planungen zur Windenergie stets den unabdingbar notwendigen Mindestabstand von 1000 m zu Siedlungsgebieten mit Wohnbebauung mit einer zusätzlichen Abstandsregelung vom fünffachen der Gesamthöhe der Windenergieanlage gefordert.
Meine Gemeinde nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die Landesregierung dieses nun in ihren Planungszielen umsetzt und erwartet auch von der Gemeinde Traventhal, dass das nachbarliche Rücksichtsgebot umgesetzt und die landesplanerischen Vorgaben befolgt werden.

Darüber hinaus wird angeführt, dass die Gemeinde Weede bereits durch die bestehenden Windenergieanlagen in Neuengörs sehr belastet ist. Die Belastungen werden durch die Planungen in den Gebieten SO4 und SO5 ergänzend zu dem bisher gesagten überproportional in der Form gesteigert, dass die Umzingelungswirkung durch die WEA gerade im OT Mielsdorf in einer unzumutbaren Weise eintritt.

Weiterhin tritt die Gemeinde Weede den verharmlosenden Ausführungen zum Infraschall entgegen. Hier vertritt meine Gemeinde gerade die Auffassung, dass die Belastungen für die Menschen durch Infraschall sowie die langfristigen Auswirkungen bisher unzureichend untersucht worden sind, so dass vor Genehmigung weiterer WEA zunächst die Grundlagen für geeignete und anwendbare Mess- und Berechnungsverfahren für den Infraschall seitens des Landes in Kraft gesetzt werden.

Nach alledem bitte ich darum, die Planungen so zu überarbeiten und im Ergebnis anzupassen, dass den schützenswerten Belangen der Weeder Einwohnerinnen und Einwohner im zuvor beschriebenen und ausreichendem Maße Rechnung getragen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Sulimma
Bürgermeister

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Darüber hinaus ist die Gemeinde rechtlich auch aus sonstigen Gründen nicht verpflichtet, einen Abstand von 1.000 Metern zu gewährleisten. Eine solche Verpflichtung ist gesetzlich nicht vorgesehen. Die Planung muss sicherstellen, dass keine schädlichen Umweltauswirkungen auf die Wohnbebauung ausgehen und auch sonstige gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Dies tut sie. Die Forderung eines weitergehenden Abstandes ist nicht gerechtfertigt. Nichts anderes gilt mit Blick auf den Verweis auf „Infraschall“. Hier hat die Rechtsprechung klargestellt, dass dieser „unterhalb der Wahrnehmungsschwelle des menschlichen Gehörs liegt“ (VGH Baden-Württemberg, B. v. 20.07.2018 – 10 S 2378/17 – juris, Rn. 25).

Soweit schließlich auf eine angebliche umzingelnde Wirkung abgestellt wird, ist festzustellen, dass eine optisch bedrängende Wirkung hier nicht besteht – die Planung erlaubt eine Errichtung von WEA lediglich an Standorten, die jedenfalls den dreifachen Abstand der Anlagenhöhe einhalten, weshalb eine optisch bedrängende Wirkung zur Wohnbebauung der Gemeinde hier nicht zu befürchten ist.

III Lfd. Nr. 13	BUND Landesverband Schleswig-Holstein Eingegangen am 26.04.2019

BUND Landesverband Schleswig-Holstein
Lorentzendamm 16
24103 Kiel

Amt Trave-Land
Waldemar-von-Mohl-Str. 10
23795 Bad Segeberg

Bearbeiter:
Arno Schäfer
SE-2019-165

Henstedt-Ulzburg, den 26.04.19

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)“ der Gemeinde Traventhal

Sehr geehrte Damen und Herren,

der **BUND** bedankt sich für die Übersendung der Unterlagen und nimmt zu dem oben genannten Vorhaben wie folgt Stellung:
Wir begrüßen grundsätzlich das Konzept einer dezentralen Energieversorgung aus regenerativen Quellen. Nichtsdestotrotz muss auch bei einem solchen Vorhaben die Eignung der überplanten Flächen genau geprüft werden.
Der Rahmen der bisherigen bzw. der noch vorgesehenen Untersuchungen findet weitgehend unsere Zustimmung. Nur in einem Punkt sind wir mit dem Konzept nicht einverstanden. Gerade weil das für den Bau der Windenergieanlagen avisierte Gebiet nicht zu den Windenergievorrangflächen gehört und die Landesplanung zudem Bedenken bezüglich seiner Eignung hat, muss das Vorkommen von Arten, die bekanntermaßen sensibel gegenüber Windrädern sind, besonders sorgfältig untersucht werden.
Dabei reicht es aus unserer Sicht nicht aus, sich bei den Fledermäusen auf pauschale Abstandsempfehlungen und Abschaltalgorithmen zu beziehen. Gerade diese stark gefährdete Tiergruppe muss insbesondere angesichts des nahen Kalkberges in Bad Segeberg genauer untersucht werden, bevor an den Bau von Windenergieanlagen gedacht werden kann.
Es sollten v.a. folgende Fragen geklärt werden:
In welchem Umfang wird der Planungsraum von Fledermäusen genutzt (Jagdreviere, Flugkorridore, Wochenstuben …)?
Um welche Arten handelt es sich dabei?
Wie ist die zeitliche Nutzung außerhalb des Winterschlafs der Tiere?

Erst wenn diese Fragen geklärt sind, kann aus Sicht des Naturschutzes beurteilt werden, ob der von Ihnen geplante Eingriff tolerierbar ist oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen
Arno Schäfer
(Mitglied im Kreisvorstand der **BUND**-Kreisgruppe Segeberg)

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird von der Gemeinde zur Kenntnis genommen.

Hinsichtlich der Ausführungen zu Fledermausvorkommen weist die Gemeinde darauf hin, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG der Planung nicht entgegenstehen und insbesondere nicht dazu führen, dass die Planung nicht erforderlich wäre im Sinne des § 1 Abs. 3 BauGB. Im Einzelnen wird hier auf die Ausführungen im Umweltbericht sowie im Artenschutzbeitrag verwiesen.

III Lfd. Nr. 14	Kreisnaturschutzbeauftragter	Eingegangen am 04.04.2019

Dr. Georg Hoffmann
-Kreisnaturschutzbeauftragter-
An der Trave 30
23795 Bad Segeberg
01724304480
Hoffmann-fam@gmx.de

4. April 2019

Amt Trave-Land
-Der Amtsvorsteher-
Per Mail

51101.702000/ 1. Änderung des F-Planes und Aufstellung des B-Planes Nr. 4 der Gemeinde Traventhal (Realisierung der Trave-Landwerke)

Sehr geehrte Frau Grulich, sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für die Beteiligung in dem o.g. Verfahren. Dass das Vorhaben einem Projekt der integrierten Strom- und Wärmeerzeugung aus nachhaltiger Energiegewinnung dienen soll, darf nicht darüber hinweg täuschen, dass in relativ großer Nähe zu Tegelbek und Trave als mit ihrem Uferbestand wertvollen Fließgewässern in eine Knicklandschaft mit geschützten Feuchtbiotopen (Tab. 2 der Kartierung 2018, Seite 10) eingegriffen werden soll. Dies hebt zutreffend auch die Begründung zum Umweltbericht (Seite 50) hervor.

Die nachstehenden Hinweise beziehen sich nicht auf die planungsrechtliche Frage, ob gegen die „Festsetzung" des Entwurfs des Regionalplanes das Projekt durchgesetzt werden kann und soll. Hier steht die Kommunalpolitik in der Entscheidungspflicht. Meine Hinweise beschäftigen sich ausschließlich mit naturschutzbezogenen Überlegungen im engeren Sinne.

Für die künftige Handhabung wird dem Planungsbüro empfohlen, das Schriftgut so zu heften, dass von links nach rechts der Text gelesen und umgeblättert werden kann. Die ehrenamtliche Bearbeitung wird nicht eben dadurch erleichtert, dass man durch die teils anders herum erfolgte Heftung quasi rückwärts blättern und lesen muss.

Aus Naturschutz-Sicht wird es erheblich darauf ankommen, wie die Erfassung der Biotoptypen, die beeinträchtigt oder beseitigt werden, ausfällt und wie die sich ergebenden Verluste, die nicht nur „Flächenverluste" sein dürften, sondern auch Qualitätsverluste (dazu siehe Seite 50 der Begründung unten)bewertet werden. Denn diese Bewertung ist Grundlage für die Entscheidung über Art und Umfang eines Ausgleichs.

Auffällig ist, dass Biotope verloren gehen werden, von denen nicht sicher ist, ob es sich um ehemalige Feuchtgebiete oder noch funktionsfähige Feuchtgebiete handelt. Da diese Gebiete schon ehedem geschützt waren, sollte der Frage nachgegangen werden, ob das (zeitweilige ?) Trockenfallen durch Bewirtschaftung auch des Umlandes sich ergeben hat oder durch Klimaveränderung. Im erstgenannten Falle wären die Flächen SK 32, SZ 5, SK 28 (vgl. Tabelle 2, Seite 10 der Kartierung von 2018) so zu bewerten, als seien sie (ggf. permanent) Feuchtgebiete.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

III Lfd. Nr. 14	Kreisnaturschutzbeauftragter	Eingegangen am 04.04.2019

Ihre Bedeutung für die Nahrungssuche der Fledermäuse aus dem nahen Kalkberghöhenquartier kann, da Feuchtgebiete eine besondere Insektenwelt anziehen, von erheblicher Bedeutung sein. Ein fledermauskundliches Gutachten, z.B. von den – ortskundigen – Organisationen Noctalis Fledermauszentrum GmbH oder Faunistisch-ökologischen Arbeitsgemeinschaft (FöAG) erscheint erforderlich und für die Rechtssicherheit des Vorhabens sinnvoll.

Die Bewertung der (ehemaligen ?) Feuchtflächen im Detail, wie sie in der vorzitierten Tabelle 2 der Kartierung dargestellt sind, dürfte zugleich auch für die Vogelwelt, sowohl der Rast- als auch der Brutvögel, von Bedeutung sein und ist näher zu untersuchen. Immerhin erfasst die Artenerfassung den im Binnenland selten gewordenen Kiebitz und die Knäckente.

Nach Berücksichtigung dieser Hinweise wird die Durchführbarkeit des Vorhabens von der auf Seite 54 beschriebenen „detaillierten Bilanzierung des Eingriffs“ und der dort ebenfalls erwähnten detaillierten Beschreibung im Umweltbericht zum B-Plan-Entwurf abhängen.

Ein Ausgleich innerhalb der Gemeinde, unter der Entscheidungs- und Überwachungskompetenz des örtlichen Kommunalpolitik, sollte angestrebt werden, jedenfalls ein Ausgleich im nahen Umfeld und nicht über ferne Öko-Konto-Projekte. Dies entspricht auch den Umweltschutz-Gedanken, von denen das Projekt ja unzweifelhaft getragen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Georg Hoffmann

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Auf die Eingriffsbilanzierung der Biotoptypen im Umweltbericht wird verwiesen. Der Hinweis, dass die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen möglichst in einem räumlichen Zusammenhang mit dem Eingriffsort stehen sollten, ist aufgegriffen worden. Die Untersuchung und Begutachtung der Fledermaus-Fauna ist Gegenstand der Genehmigungsverfahren nach BImSchG. Auf den Umweltbericht wird daher verwiesen.

III Lfd. Nr. 15	Gemeinde Neuengörs	Eingegangen am 11.07.2019

Gemeinde Neuengörs
- Der Bürgermeister -

Gemeinde Neuengörs ✉ Waldemar-von-Mohl-Straße 10 ✉ 23795 Bad Segeberg

Bürgermeister
Thies Ehlers
Bahnhofstraße 35
23818 Neuengörs
Telefon: (0 45 50) 98 57 56

E-Mail:
info@amt-trave-land.de

Homepage:
www.neuengoers.de

Gemeinde Traventhal
Der Bürgermeister

Datum: 11.07.2019

Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal
- Stellungnahme im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden

Sehr geehrter Herr Bardowicks,

im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden nimmt die Gemeinde Neuengörs zu den o.g. Bauleitplanverfahren wie folgt Stellung:

Aus dem gesamträumlichen Plankonzept der Landesplanung zur Teilaufstellung des Regionalplanes (Sachthema Windenergie) geht hervor, dass dem politischen Ziel, Erhöhung der Mindestabstände zur Wohnbebauung, dahingehend Rechnung getragen wird, dass aus Gründen des Immissionsschutzes, des vorsorgenden Gesundheitsschutzes sowie des Freihaltens der Landschaft ein Abstandspuffer von 1.000 m um Siedlungsbereiche neu eingeführt wurde. Ergänzend soll bei neu errichteten Windenergieanlagen immer ein Abstand zu den Siedlungsbereichen, der die fünffache Anlagenhöhe beträgt, eingehalten werden.

Aus den Planunterlagen geht jedoch hervor, dass die Gemeinde Traventhal an ihrer Auffassung festhält, dass die Abstände von Windenergieanlagen zu Siedlungsbereichen mit Wohn- oder Erholungsfunktion, die nach §§ 30, 34 BauGB zu beurteilen sind, von insgesamt 800 m, abwägungsgerecht und zur Vermeidung schädlicher Umwelteinwirkungen einerseits sowie zum Landschafts- und Freiraumschutz andererseits angemessen ist.

Das nächstgelegene Einzelhaus in Altengörs, Bahnhofstraße 35 zum SO 5 liegt ca. 570 m entfernt. Die Ortslage Altengörs liegt in 800 m Entfernung. Dies berührt die Gleichbehandlungs-Interessen der Gemeinde Neuengörs als Nachbargemeinde. Es wird eine Überarbeitung der Planung unter Einhaltung der im Regionalplan vorgesehenen Abstandsregelungen gefordert.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Bedenken werden zur Kenntnis genommen, aber von der Gemeinde Traventhal nicht geteilt.

Die Gemeinde folgt dem Vortrag im Bezug auf einen Abstandspuffer von 1.000m um Siedlungsbereiche ausdrücklich nicht:

Zunächst ist ganz grundsätzlich davon auszugehen, dass lediglich in Kraft befindliche Ziele der Raumordnung eine Anpassungspflicht gemäß § 1 Abs. 4 BauGB auslösen, es also nur zu diesen Zielen einen rechtserheblichen Widerspruch geben kann. Ein solches in Kraft befindliches Ziel der Raumordnung, das der beabsichtigten Planung der Gemeinde Traventhal vorginge, existiert hier nicht, weshalb die Gemeinde von vornherein nicht zur Beachtung verpflichtet werden kann.

Doch auch ein „in Aufstellung befindliches Ziel“, das von der Gemeinde ohnehin nur „berücksichtigt“ werden muss und im Rahmen der Abwägung überwunden werden kann, liegt hier gegenwärtig von vornherein nicht vor:

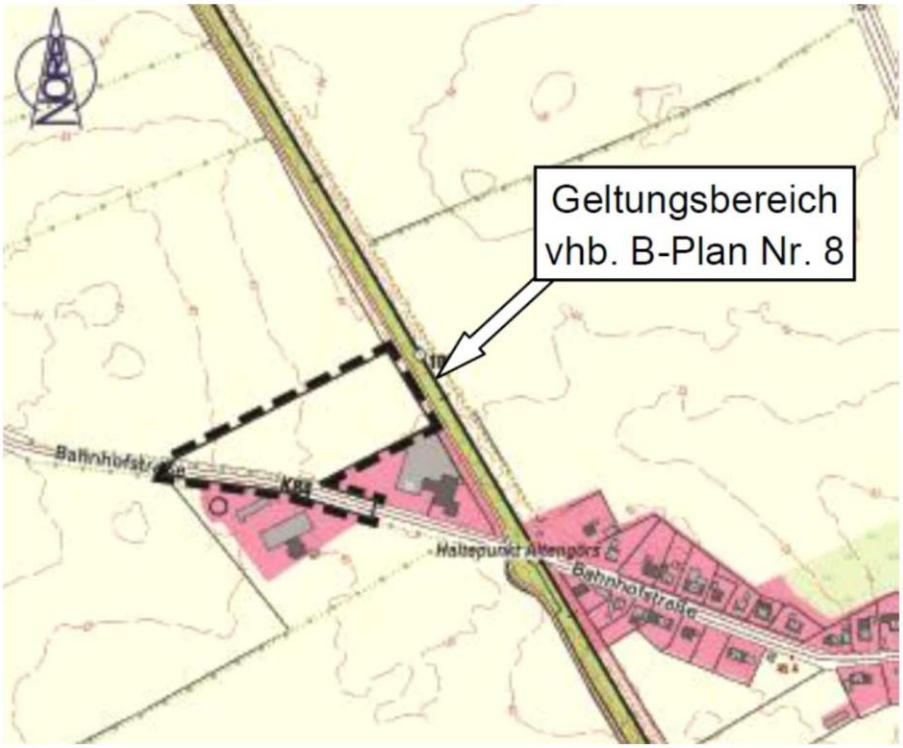
Ein in Aufstellung befindliches Ziel der Raumordnung ist nur dann zu berücksichtigen, wenn es hinreichend konkretisiert ist und wenn darüber hinaus zu erwarten ist, dass es sich zu einer verbindlichen, den Wirksamkeitsanforderungen genügenden Zielfestlegung im Sinne des §§ 3 Nr. 2 ROG entwickeln wird (Bundesverwaltungsgericht, U. v. 27.01.2005 – 4 C 5/04). Diese Voraussetzung ist erst dann erfüllt, wenn ein genügendes Maß an Verlässlichkeit besteht, also wenn ein Planungsstand erreicht ist, der die Prognose nahelegt, dass die ins Auge gefasste planerische Aussage im Ergebnis auch Eingang in die endgültige Fassung des Raumordnungsplanes finden wird (Bundesverwaltungsgericht, a.a.O.).

Schon diese Voraussetzung ist nach Auffassung der Gemeinde Traventhal nicht gegeben. Es spricht nach Auffassung der Gemeinde alles dafür, dass noch nicht hinreichend sicher zu erwarten ist, dass Planungskonzept und Planungsinhalte des Regionalplanes III, Sachthema Windenergie, gerade in Bezug auf die hier relevanten Flächen schon so weit verfestigt sind, dass – gegenwärtig – davon auszugehen wäre, dass die planerischen Festlegungen auch zu verbindlichen Zielen erstarken:

Zum 2. Entwurf des Regionalplanes, Sachthema Windenergie, wurden, wie diversen Presseberichten zu entnehmen ist, mehr als 5.000 Stellungnahmen abgegeben. Deshalb hat die Landesregierung angekündigt, bis Ende des Jahres 2019 einen neuen Entwurf zu erarbeiten. Die Landesplanung geht mithin selbst davon aus, dass sich wegen der Vielzahl der Einwendungen der Flächenzuschnitt ändern wird. Dies betrifft nach Aussagen der zuständigen Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und ländliche Räume, Herbst, insbesondere den hier relevanten Planungsraum III. Vor diesem Hintergrund ist gegenwärtig schon nicht davon auszugehen, dass die in Aufstellung befindlichen Ziele hinreichend verfestigt sind, um überhaupt eine rechtliche Wirkung als öffentliche Belange zu entfalten. Im Übrigen wird ergänzend auf die Planbegründung verwiesen, wo zu dieser Frage noch weitergehend Stellung genommen wird.

III Lfd. Nr. 15	Gemeinde Neuengörs	Eingegangen am 11.07.2019

In diesem Zusammenhang weist die Gemeinde Neuengörs auch auf den in Aufstellung befindlichen vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 8 hin. Neben der Verlagerung eines ortsansässigen Betriebes wird auch betriebsbedingtes Wohnen durch die Planung vorbereitet.



Mit freundlichen Grüßen

gez. Thies Ehlers

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Damit stellt die Gemeinde klar fest, dass sie zu der Planung berechtigt ist und insbesondere auch nicht verpflichtet ist, einen Abstand von 1.000 Metern zur Wohnbebauung zu gewährleisten, wenn ein Schutzabstand von 800 Metern ausreichend ist.

Dies ergeben umfangreiche Begutachtungen insbesondere der Schall- und Schattenwurfsituation, die Gegenstand der Bauleitplanung sind. Im Einzelnen wird hier auf die Planbegründung verwiesen.

Darüber hinaus ist die Gemeinde rechtlich auch aus sonstigen Gründen nicht verpflichtet, einen Abstand von 1.000 Metern zu gewährleisten. Eine solche Verpflichtung ist gesetzlich nicht vorgesehen. Die Planung muss sicherstellen, dass keine schädlichen Umweltauswirkungen auf die Wohnbebauung ausgehen und auch sonstige gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Dies tut sie. Die Forderung eines weitergehenden Abstandes ist nicht gerechtfertigt.

Soweit die Gemeinde auf einen Abstand von 570 m zum nächstgelegenen Einzelwohnhaus verweist, geht die Gemeinde – wie übrigens bisher auch die Landesplanung – von einem pauschalen Abstand von 400m als angemessenen Sozialabstand aus. Ein einheitlicher Abstandspuffer zu geschlossenen Siedlungen und zu Einzelwohnlagen ist nicht gefordert, da nach der Rechtsprechung auch die jeweilige Wohnsituation unterschiedlich zu betrachten ist und jeweils andere Schutzansprüche bestehen.

Soweit die Gemeinde Neuengörs auf den in Aufstellung befindlichen, vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 8 hinweist und ein „betriebsbedingtes Wohnen“ vorbereitet wird, so sind Konflikte nach derzeitigem Planungsstand nicht erkennbar. Eine etwaige Beeinträchtigung der geplanten, betriebsbedingten Wohnnutzung z.B. durch Schall- und Schattenwurf-Immissionen kann und muss im nachfolgenden Genehmigungsverfahren für die WEA geprüft werden; entstehende Konflikte können durch etwaige Auflagen zu einem schallreduziertem Betrieb und/oder Abschaltungen bei Schattenwurf bewältigt werden.

Teil 2 / IV Öffentlichkeit

IV Lfd. Nr. 1	Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung	Termin 25.02.2019

Gemeinde Traventhal

N i e d e r s c h r i f t

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung der Gemeinde Traventhal

Sitzungstermin:	Montag, 25.02.2019
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Raum, Ort:	Traventhal, Dörphuus, Schulberg 4

Anwesende:
Herr Udo Bardowicks
Herr Klaus-Dieter Eichhorst
Frau Solveig Schmahlfeldt
Herr Dirk Schmeling
Herr Rainer Vogt
Herr Wolter von Raison
Herr Jan Voß
Planungsbüro Grün GmbH
Herr Stefan Hobein
Frau Lena Meynerts - Protokollführerin Amt Trave-Land -
ca. 40 Zuhörerinnen/Zuhörer

Abwesende:
Herr Walter Grell jun. -

Tagesordnung
(öffentlich)

1 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal
Vorlage: 091-19/068

Protokoll
(öffentlich)

zu 1	**Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 des Baugesetzbuches**

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

IV Lfd. Nr. 1	Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung	Termin 25.02.2019

	(BauGB) zur Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet "Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen westlich und östlich der Traventhaler Straße (K 11)" der Gemeinde Traventhal Vorlage: 091-19/068

Sachverhalt:

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und bittet die Planungsgruppe Grün, wie auch Herrn Hobein der Firma Lorica darum, die Unterlagen 14 Tage vor Sitzungstermin an die Mitglieder der Gemeindevertretung zu übersenden, wenn die Unterlagen umfangreicher als 20 Seiten sind. Die Herren Hohbein und Storz nehmen dies zustimmend zu Kenntnis.

Zur Einführung in die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung berichtet Herr Storz von der Planungsgruppe Grün, dass mit der Aufstellung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 der Gemeinde Traventhal das Ziel verfolgt wird, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der „Trave-Landwerke – Angewandte Sektorenkopplung“ und damit für die integrierte Strom – und Wärmeerzeugung aus Solarthermie, Windenergie und Strohenergie zu schaffen. Darüber hinaus werden auch Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung getroffen.

Es werden die aktuellen Vorentwürfe im Detail vorgestellt. Die Präsentation ist als Anlage zu dieser Niederschrift hinterlegt.

Nach Vorstellung der Planungsinhalte erhält die Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

Hiervon wird wie folgt Gebrauch gemacht:

1. Es wird bestätigt, dass die Windkraftanlage eine Höhe von 180 m nicht überschritten wird, niedrigere Windkraftanlagen sind zulässig. Planungsziel ist es die Mindestabstände zu den Bebauungen einzuhalten. Es werden auf dem Gebiet der Gemeinde Traventhal nicht mehr als 7 Windkraftanlagen errichtet.
2. Voruntersuchungen hinsichtlich Immissionen sind vorhanden.
3. Eine Berechnung wieviel Stroh zur Energiegewinnung benötigt wird und wie in diesem Zusammenhang der Lieferverkehr durch die landwirtschaftlichen Maschinen zunehmen wird, kann in diesem Planungsstand nicht gesagt werden. Diese Thematik wird in der den kommenden Planungsschritten behandelt.
4. Die Zuwegung zu den Energieerzeugungsanlagen wird nicht an der „Siedlung“ vorbeiführen. Dies ist der Planungsgruppe Grün bereits bekannt und wird in die Planunterlagen aufgenommen.
5. Eine reine Strohvergehrung wird angestrebt, sollte es zu Engpässen bei der Strohversorgung kommen, werden andere landwirtschaftliche Endprodukte genutzt.
6. Auf die Gemeinde Traventhal werden keine Kosten zukommen. Der Rückbau der Anlagen ist geregelt. Es wird hierfür eine Bürgschaft bei der Genehmigungsbehörde hinterlegt.

Hinweise, Änderungen/Ergänzungsvorschläge oder sonstige Anregungen, die die Gemeinde im Rahmen der Abwägung berücksichtigen muss, wurden nicht vorgebracht:

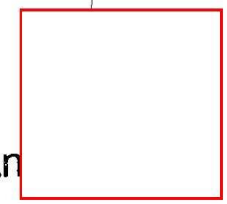
Nachdem keine Wortbeiträge mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister um 19.20 Uhr die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Weiterer Abwägungsbedarf ergibt sich aus den Hinweisen gegenwärtig nicht.

IV Lfd. Nr. 2	Privatperson 1	Eingang am 23.03.2019

–



Amt Trave-Lan
Eingegangen
23. März 2019

Traventhal, 23.03.2019

LVB	Team
Kopie an:	

Amt Trave-Land
Waldemar-von-Mohl-Straße 1
23795 Bad Segeberg

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung der Gemeinde Traventhal zur Aufstellung der 1. Änderung des F-Planes und zur Aufstellung des B-Planes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen östlich und westlich der Traventhaler Straße (K11) der Gemeinde Traventhal"; Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

als direkt betroffener Anwohner der Straße Siedlung bei Traventhal möchte ich Ihnen im Rahmen der frühzeitigen Öffenlichkeitsbeteiligung meine Bedenken gegenüber dem Energie-Projekt "Trave Landwerke" äußern, dessen Realisierung die Gemeindevertretung Traventhal mit der Firma Lorica zur Zeit anstrebt:

1. Es gibt in keiner Weise eine dauerhafte Versicherung Seitens der Firma Lorica, dass in dem geplanten Biogasanlagenteil ausschließlich das angeblich nur sehr geruchsarme Stroh vergoren wird. In einem trockenen Sommer, ähnlich wie im vergangenen Jahr 2018, könnte es sicher leicht zu einem Engpass mit der benötigten reinen Strohversorgung der Biogasanlage kommen, so dass in einem Wirtschaftsbetrieb wie dieser Anlage sicher auch andere "Zutaten" ihren Weg finden würden, die wiederum zu einer deutlich erhöhten Geruchsemission führen würden. Sowohl für uns direkte Anwohner, als auch für das ganze Dorf Traventhal, welches ja ebenfalls nur ein paar weitere hundert Meter von der Anlage entfernt liegt, könnte sich hieraus eine erhebliche Einschränkung der Wohnqualität ergeben.

2. Die tatsächliche Ökobilanz einer solchen hauptsächlich mit Stroh betriebenen Anlage scheint mir indess fragwürdig, da das zu vergärende Stroh eine wesentlich geringere Energieausbeute liefert, als andere biologische Stoffe, die leichter zu vergären wären. Um eine solche Anlage zu betreiben wäre also ebenfalls ein stark erhöhte Zulieferung nötig, die wahrscheinlich zum einen einer guten Ökobilanz nicht gerade zuträglich ist, und weiterhin zu einer verstärkt unruhigen Verkehrssituation in und um das Dorf Traventhal herum führen würde. Mögliche Anlieferer würden sich unter Umständen kaum oder eventuell gar nicht an eine vorgeschlagene Zufahrtsroute halten. - Hierdurch befürchte ich eine weitere Einschränkung der derzeitigen guten und ruhigen Wohnqualität in unserer Umgebung.

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

IV Lfd. Nr. 2	Privatperson 1	Eingang am 23.03.2019

3. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf den Gebietserhaltungsanspruch verweisen. Der Gebietserhaltungsanspruch ist ein nachbarschützender Abwehranspruch. Er wird allein schon durch die Zulassung eines Vorhabens ausgelöst, das mit dem Gebietscharakter des Baugebiets unvereinbar ist. Das BVerwG sieht hierin nämlich schon einen Angriff auf das schützenswerte nachbarliche Austauschverhältnis, indem es zu einer Verfremdung des Gebietes kommen kann. Dies bezieht sich auch auf direkt benachbarte Flächen. Derzeit ist die Straße Siedlung nur durch Wohnnutzung gekennzeichnet. Dies macht einen Großteil der Wohnqualität dieser Straße aus. An die angrenzende landwirtschadftliche Nutzung hatten wir uns gewöhnt. Die nun vorgesehene großgewerbliche Nutzung der benachbarten Flächen ist von uns nicht hinnehmbar.

4. Während bislang die Erweiterung der Siedlung unter dem Aspekt der Verfestigung einer Splittersiedlung ausgeschlossen schien, wird durch das nun anstehende Vorhaben genau diese Splittersiedlung verfestigt. Wäre es unter diesen Umständen nicht gemeinverträglicher, das vorgesehene Projekt nicht in unmittelbarer Nähe zu einer Wohnbebauung zu realiseren, sondern z.B. in der Nähe der bereits vorhandenen Biogasanlage zwischen Klein Gladebrügge und Mielsdorf? Die Bereitschaft zur Veräußerung von Ackerflächen einzelner Landeigentümer sollten nicht ausschlaggebendes Argument für die Standortbestimmung einer solchen Anlage sein.

5. Auch der Umwelt- und Naturschutzaspekt betreffend der zusätzlich geplanten Windkraftanlagen auf den Flächen Richtung Altengörs lassen Bedenken aufkommen. Der Rotmilan zählt zu den streng geschützten Arten im Sinne des §7 Abs. 2 Nr.13-14 BNatSchG und ist darüber hinaus von der Vogelschutzrichtlinie der EU (VSRL) in Anhang I gelistet. Er ist ein sogenannter Suchflugjäger und daher besonders stark durch Windkraftanlagen gefährdet. Fast jedes Mal, wenn wir auf unseren recht häufigen Fahrradtouren an den betreffenden Flächen vorbeifahren, lassen sich genau dort ein Rotmilan, und des öfteren sogar zwei, dieser geschützten Vögel gleichzeitig am Himmel beobachten, was möglicherweise sogar auf ein Vogelpaar schließen ließe. In diesem Falle scheinen mir noch weitere Windkraftanlagen an eben genau diesem Ort als absolut nicht zulässig.

Ich bitte um die sorgfältige Prüfung der oben aufgeführten Aspekte.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Bedenken werden zur Kenntnis genommen und in die Abwägung eingestellt. Ihnen wird jedoch im Ergebnis nicht gefolgt:

Zunächst wird darauf hingewiesen, dass der Bebauungsplan eine bestimmte Nutzung festsetzt und diese durch ergänzende Festsetzungen konkretisiert wird. So stellt die Planung sicher, dass lediglich die geplante Nutzung auch tatsächlich verwirklicht werden kann. Darüber hinaus bedarf die entsprechende Anlage/bedürfen die entsprechenden Anlagen, welche auf Grundlage des Planes errichtet werden können, auch noch einer zulassenden Genehmigungsentscheidung, welche den Umfang des Betriebes im Genehmigungsverfahren bestimmt und regelt. Zu Zweifeln daran, dass sich der Nutzer der Flächen sodann an die Genehmigung halten wird, gibt es für die Gemeinde keinen Anlass.

Soweit erhebliche Geruchsbelastungen befürchtet werden, wird darauf hingewiesen, dass Gegenstand dieses Planaufstellungsverfahrens auch eine entsprechende Geruchsprognose ist, welche zu dem Ergebnis kommt, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden können.

Auch der Ausführung, durch die von der Gemeinde vorgenommene Planung werde der „Gebietserhaltungsanspruch“ der Nachbarn beeinträchtigt, vermag sich die Gemeinde nicht anzuschließen und weist diese zurück:

Der Gebietserhaltungsanspruch besteht dann, wenn ein mit dem festgesetzten Baugebietstyp in Widerspruch stehendes Vorhaben zugelassen wird. Dies ist aber hier nicht der Fall, da kein Vorhaben zugelassen wird, sondern Bauleitplanung betrieben wird. Diese Bauleitplanung setzt für einen aufzustellenden Bereich gerade erst Baugebiete fest in Gestalt von Sondergebieten. Der Gebietserhaltungsanspruch eröffnet aber gerade nicht die Möglichkeit für einen Nachbarn, der sich nicht im Gebiet befindet, gegen gebietsfremde Nutzungen in der Nachbarschaft vorzugehen.

Der Bebauungsplan setzt schließlich auch keine Flächen fest, die sich in „unmittelbarer Nähe“ zur Wohnbebauung befinden. Vielmehr werden die notwendigen Schutz- und Vorsorgeabstände zur Wohnbebauung eingehalten.

Darüber hinaus werden die Bedenken hinsichtlich des Rotmilans von der Gemeinde zur Kenntnis genommen, aber nicht geteilt. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes scheitern nicht an § 44 BNatSchG. Gegenstand der Planung ist der Umweltbericht mit einem artenschutzrechtlichen Fachbeitrag. Dieser kommt für die hier relevanten Flächen zu dem Ergebnis, dass artenschutzrechtliche Vollzugshindernisse den Festsetzungen des Bebauungsplanes, insbesondere dem SO Windenergie, nicht entgegenstehen, sondern dass die Windenergienutzung auch mit Blick auf den Rotmilan zulässig ist.

IV Lfd. Nr. 3	Privatperson 2	Eingang am 26.04.2019

E.: 26.04.19

Traventhal, 25.04.2019

Amt Trave-Land
Waldemar-von-Mohl-Straße 10
23795 Bad Segeberg

Einwendungen gegen die 1. Änderung des F-Planes und zur Aufstellung des B-Planes Nr. 4 für das Gebiet „Flächen westlich und östlich der Landesstraße 83 sowie Flächen östlich und westlich der Traventhaler Straße (K11) der Gemeinde Traventhal"

Sehr geehrte Damen und Herren,

als direkt betroffener Anwohner der Straße Siedlung bei Traventhal möchte ich, nachdem ich bereits im Rahmen der frühzeitigen Öffenlichkeitsbeteiligung meine Bedenken gegenüber dem Energie-Projekt "Trave Landwerke" geäußert habe, *Einwendungen gegen das laufende F-Plan bzw. B-Planverfahren* erheben.

1. Es gibt in keiner Weise eine dauerhafte Versicherung Seitens der Firma Lorica, dass in dem geplanten Biogasanlagenteil ausschließlich das angeblich nur sehr geruchsarme Stroh vergoren wird. In einem trockenen Sommer, ähnlich wie im vergangenen Jahr 2018, könnte es sicher leicht zu einem Engpass mit der benötigten reinen Strohversorgung der Biogasanlage kommen, so dass in einem Wirtschaftsbetrieb wie dieser Anlage sicher auch andere "Zutaten" ihren Weg finden würden, die wiederum zu einer deutlich erhöhten Geruchsemission führen würden. Sowohl für uns direkte Anwohner, als auch für das ganze Dorf Traventhal, welches ja ebenfalls nur ein paar weitere hundert Meter von der Anlage entfernt liegt, könnte sich hieraus eine erhebliche Einschränkung der Wohnqualität ergeben. *Grundsätzlich sind Biogasanlagen geeignet Lärm- und Geruchsemissionen zu generieren. Ich halte es für ausgeschlossen, dass ein Regelbetrieb unter der Einhaltung der geltenden Normen wie Bundesimissionsschutzgesetz (BimSchG), Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft 2002), Geruchs-immissions-Richtlinie (GIRL), Technischen Anleitung zum Schutz vor Lärm (TA Lärm) etc. in so dichter Nähe zur Wohnbebauung zulässig sein kann. Im B-Plan mit seiner textlichen Festsetzung und der Begründung mit Umweltbericht zu dem Vorhaben halte ich insbesondere das Schutzgut Mensch für zu wenig berücksichtigt.*

2. Die tatsächliche Ökobilanz einer solchen hauptsächlich mit Stroh betriebenen Anlage scheint mir indess fragwürdig, da das zu vergärende Stroh eine wesentlich geringere Energieausbeute liefert, als andere biologische Stoffe, die leichter zu vergären wären. Um eine solche Anlage zu betreiben wäre also ebenfalls ein stark erhöhte Zulieferung nötig, die wahrscheinlich zum einen

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

IV Lfd. Nr. 3	Privatperson 2	Eingang am 26.04.2019

einer guten Ökobilanz nicht gerade zuträglich ist, und weiterhin zu einer verstärkt unruhigen Verkehrssituation in und um das Dorf Traventhal herum führen würde. Mögliche Anlieferer würden sich unter Umständen kaum oder eventuell gar nicht an eine vorgeschlagene Zufahrtsroute halten. - Hierdurch befürchte ich eine weitere Einschränkung der derzeitigen guten und ruhigen Wohnqualität in unserer Umgebung.

3. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf den Gebietserhaltungsanspruch verweisen. Der Gebietserhaltungsanspruch ist ein nachbarschützender Abwehranspruch. Er wird allein schon durch die Zulassung eines Vorhabens ausgelöst, das mit dem Gebietscharakter des Baugebiets unvereinbar ist. Das BVerwG sieht hierin nämlich schon einen Angriff auf das schützenswerte nachbarliche Austauschverhältnis, indem es zu einer Verfremdung des Gebietes kommen kann. Dies bezieht sich auch auf direkt benachbarte Flächen. Derzeit ist die Straße Siedlung nur durch Wohnnutzung gekennzeichnet. Dies macht einen Großteil der Wohnqualität dieser Straße aus. An die angrenzende landwirtschadftliche Nutzung hatten wir uns gewöhnt. Die nun vorgesehene großgewerbliche Nutzung der benachbarten Flächen ist von uns nicht hinnehmbar.

4. Während bislang die Erweiterung der Siedlung unter dem Aspekt der Verfestigung einer Splittersiedlung ausgeschlossen schien, wird durch das nun anstehende Vorhaben genau diese Splittersiedlung verfestigt. Wäre es unter diesen Umständen nicht gemeinverträglicher, das vorgesehene Projekt nicht in unmittelbarer Nähe zu einer Wohnbebauung zu realiseren, sondern z.B. in der Nähe der bereits vorhandenen Biogasanlage zwischen Klein Gladebrügge und Mielsdorf? Die Bereitschaft zur Veräußerung von Ackerflächen einzelner Landeigentümer sollten nicht ausschlaggebendes Argument für die Standortbestimmung einer solchen Anlage sein. *Wurden andere Standorte auf bessere Eignung innerhalb und außerhalb der Gemeindegrenzen geprüft?*

5. Auch der Umwelt- und Naturschutzaspekt betreffend der zusätzlich geplanten Windkraftanlagen auf den Flächen Richtung Altengörs lassen Bedenken aufkommen. Der Rotmilan zählt zu den streng geschützten Arten im Sinne des §7 Abs. 2 Nr.13-14 BNatSchG und ist darüber hinaus von der Vogelschutzrichtlinie der EU (VSRL) in Anhang I gelistet. Er ist ein sogenannter Suchflugjäger und daher besonders stark durch Windkraftanlagen gefährdet. Fast jedes Mal, wenn wir auf unseren recht häufigen Fahrradtouren an den betreffenden Flächen vorbeifahren, lassen sich genau dort ein Rotmilan, und des öfteren sogar zwei, dieser geschützten Vögel gleichzeitig am Himmel beobachten, was möglicherweise sogar auf ein Vogelpaar schließen ließe. In diesem Falle scheinen mir noch weitere Windkraftanlagen an eben genau diesem Ort als absolut nicht zulässig.

Ich bitte um die Berücksichtigung der oben aufgeführten Aspekte und die Bestätigung des Erhalts dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

Die Bedenken werden zur Kenntnis genommen und in die Abwägung eingestellt. Ihnen wird jedoch im Ergebnis nicht gefolgt:

Zunächst wird darauf hingewiesen, dass der Bebauungsplan eine bestimmte Nutzung festsetzt und diese durch ergänzende Festsetzungen konkretisiert wird. So stellt die Planung sicher, dass lediglich die geplante Nutzung auch tatsächlich verwirklicht werden kann. Darüber hinaus bedarf die entsprechende Anlage/bedürfen die entsprechenden Anlagen, welche auf Grundlage des Planes errichtet werden können, auch noch einer zulassenden Genehmigungsentscheidung, welche den Umfang des Betriebes im Genehmigungsverfahren bestimmt und regelt. Zu Zweifeln daran, dass sich der Nutzer der Flächen sodann an die Genehmigung halten wird, gibt es für die Gemeinde keinen Anlass.

Soweit erhebliche Geruchsbelastungen befürchtet werden, wird darauf hingewiesen, dass Gegenstand dieses Planaufstellungsverfahrens auch eine entsprechende Geruchsprognose ist, welche zu dem Ergebnis kommt, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden können.

Auch der Ausführung, durch die von der Gemeinde vorgenommene Planung werde der „Gebietserhaltungsanspruch“ der Nachbarn beeinträchtigt, vermag sich die Gemeinde nicht anzuschließen und weist diese zurück:

Der Gebietserhaltungsanspruch besteht dann, wenn ein mit dem festgesetzten Baugebietstyp in Widerspruch stehendes Vorhaben zugelassen wird. Dies ist aber hier nicht der Fall, da kein Vorhaben zugelassen wird, sondern Bauleitplanung betrieben wird. Diese Bauleitplanung setzt für einen aufzustellenden Bereich gerade erst Baugebiete fest in Gestalt von Sondergebieten. Der Gebietserhaltungsanspruch eröffnet aber gerade nicht die Möglichkeit für einen Nachbarn, der sich nicht im Gebiet befindet, gegen gebietsfremde Nutzungen in der Nachbarschaft vorzugehen.

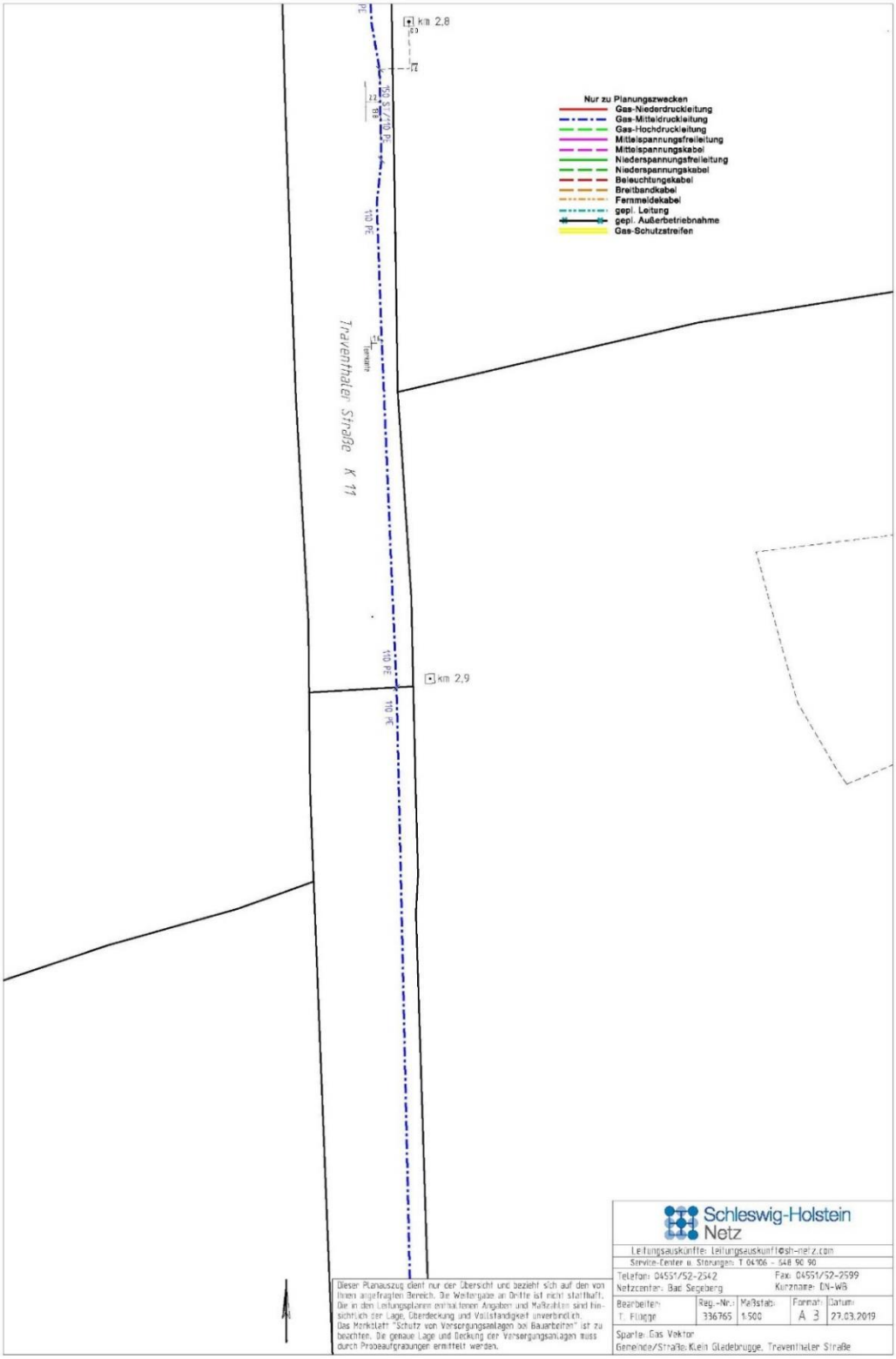
Der Bebauungsplan setzt schließlich auch keine Flächen fest, die sich in „unmittelbarer Nähe“ zur Wohnbebauung befinden. Vielmehr werden die notwendigen Schutz- und Vorsorgeabstände zur Wohnbebauung eingehalten.

Darüber hinaus werden die Bedenken hinsichtlich des Rotmilans von der Gemeinde zur Kenntnis genommen, aber nicht geteilt. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes scheitern nicht an § 44 BNatSchG. Gegenstand der Planung ist der Umweltbericht mit einem artenschutzrechtlichen Fachbeitrag. Dieser kommt für die hier relevanten Flächen zu dem Ergebnis, dass artenschutzrechtliche Vollzugshindernisse den Festsetzungen des Bebauungsplanes, insbesondere dem SO Windenergie, nicht entgegenstehen, sondern dass die Windenergienutzung auch mit Blick auf den Rotmilan zulässig ist.

Anlagen

Anlage 1

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 1/12	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

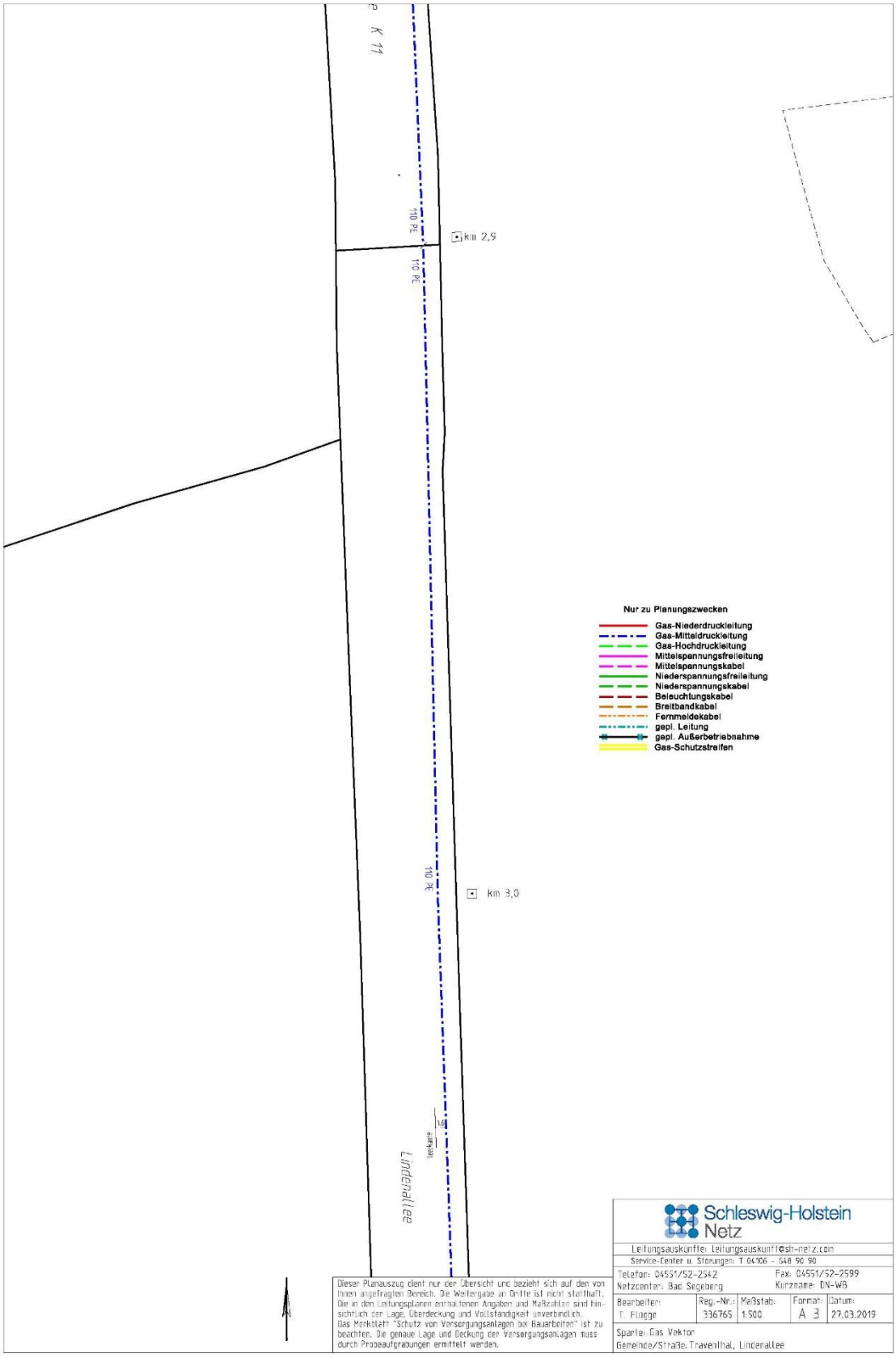
Die nachfolgenden Pläne werden zur Kenntnis genommen. Auf die Abwägung zu III Nr. 9 wird verwiesen.

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 2/12	Eingegangen am 27.03.2019



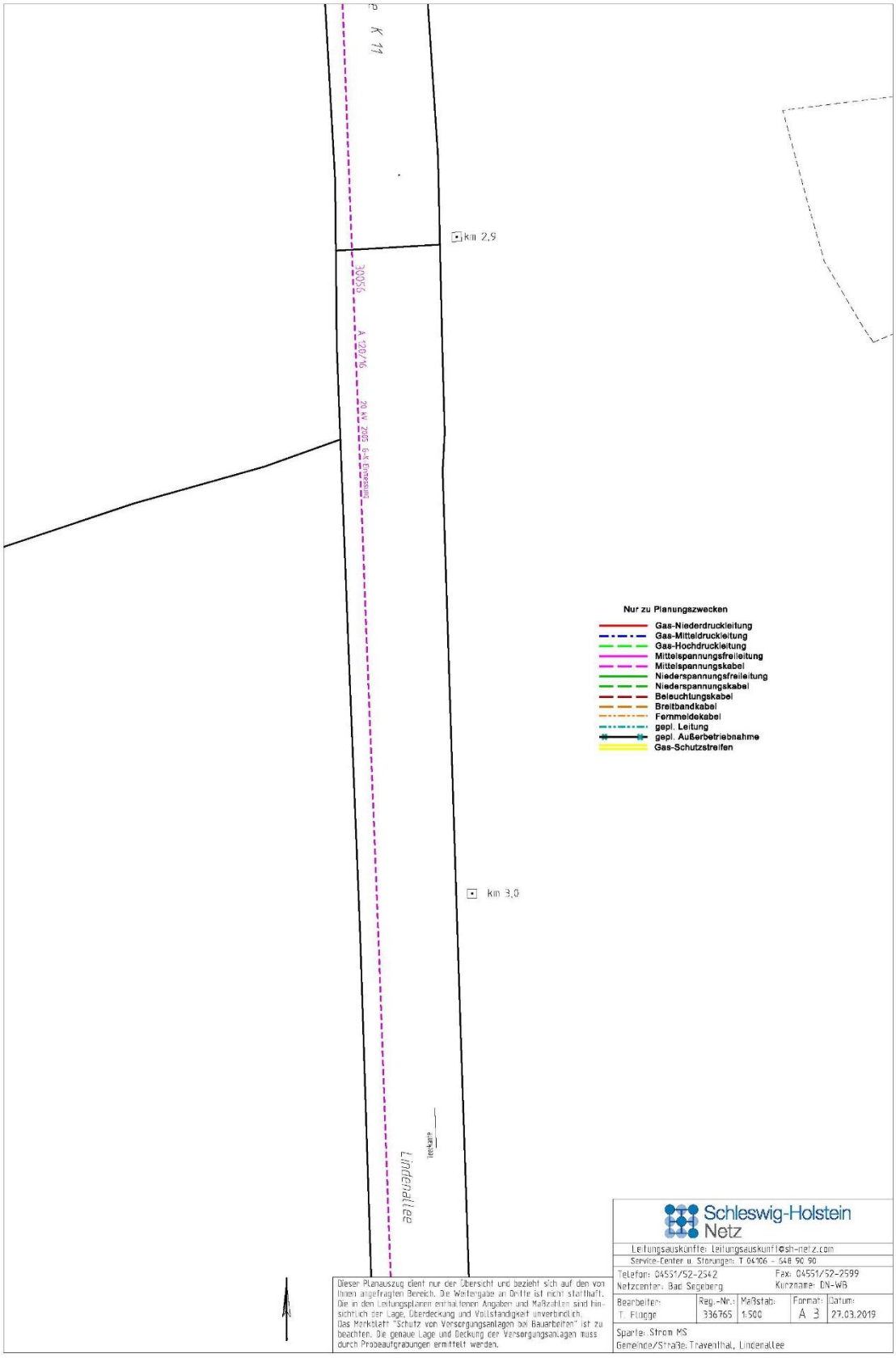
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 3/12	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 4/12	Eingegangen am 27.03.2019



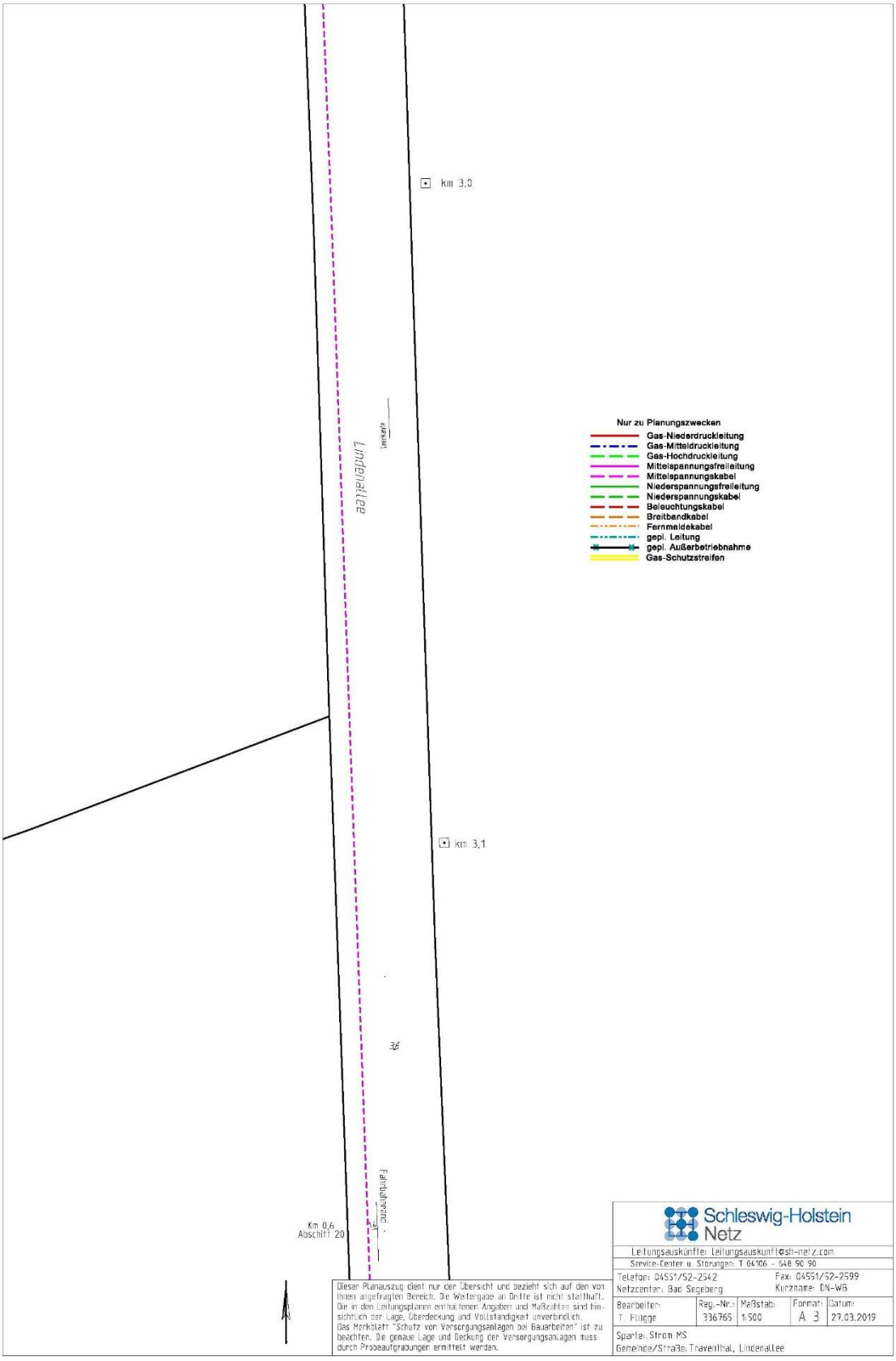
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 5/12	Eingegangen am 27.03.2019



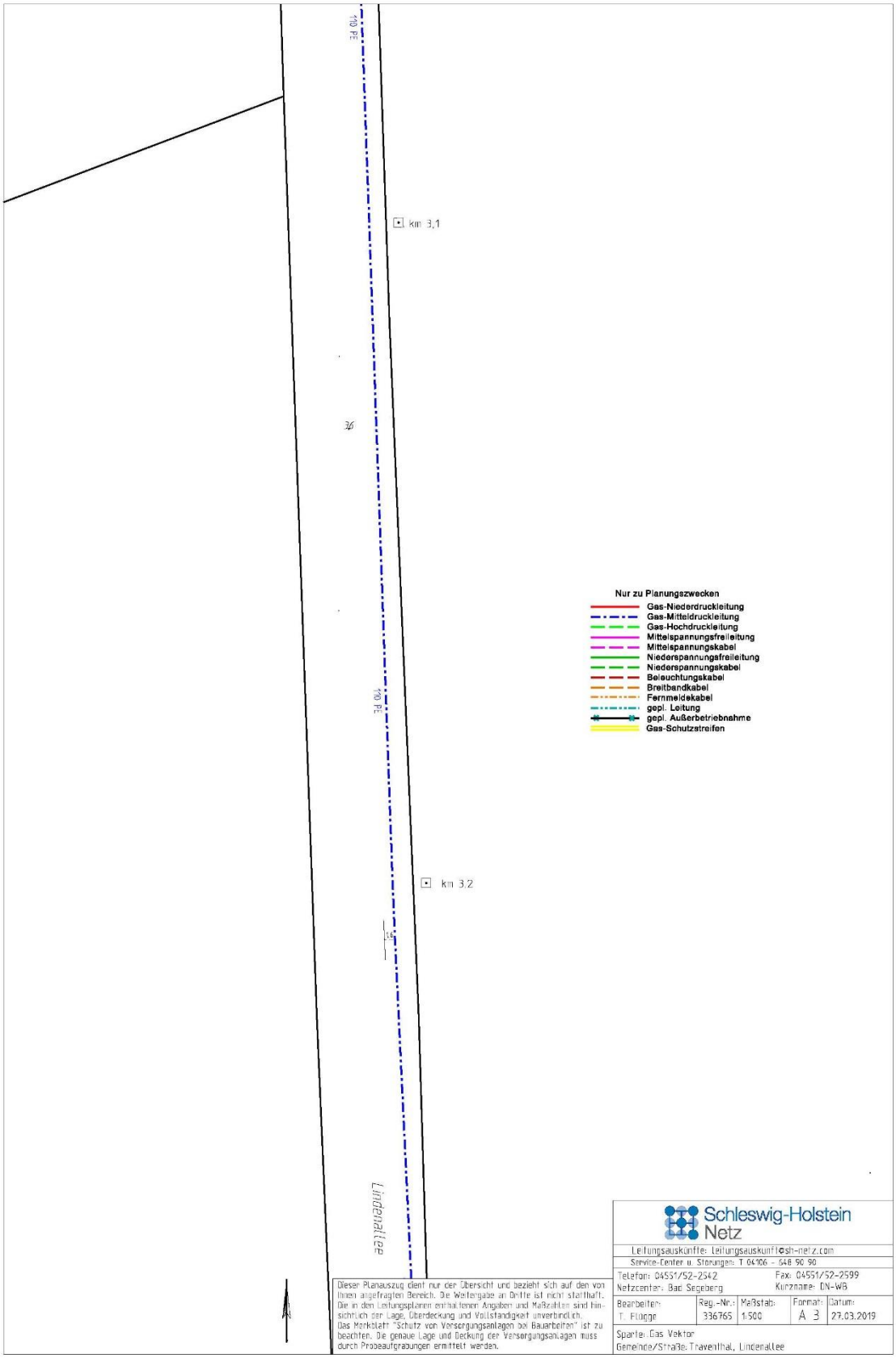
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 6/12	Eingegangen am 27.03.2019



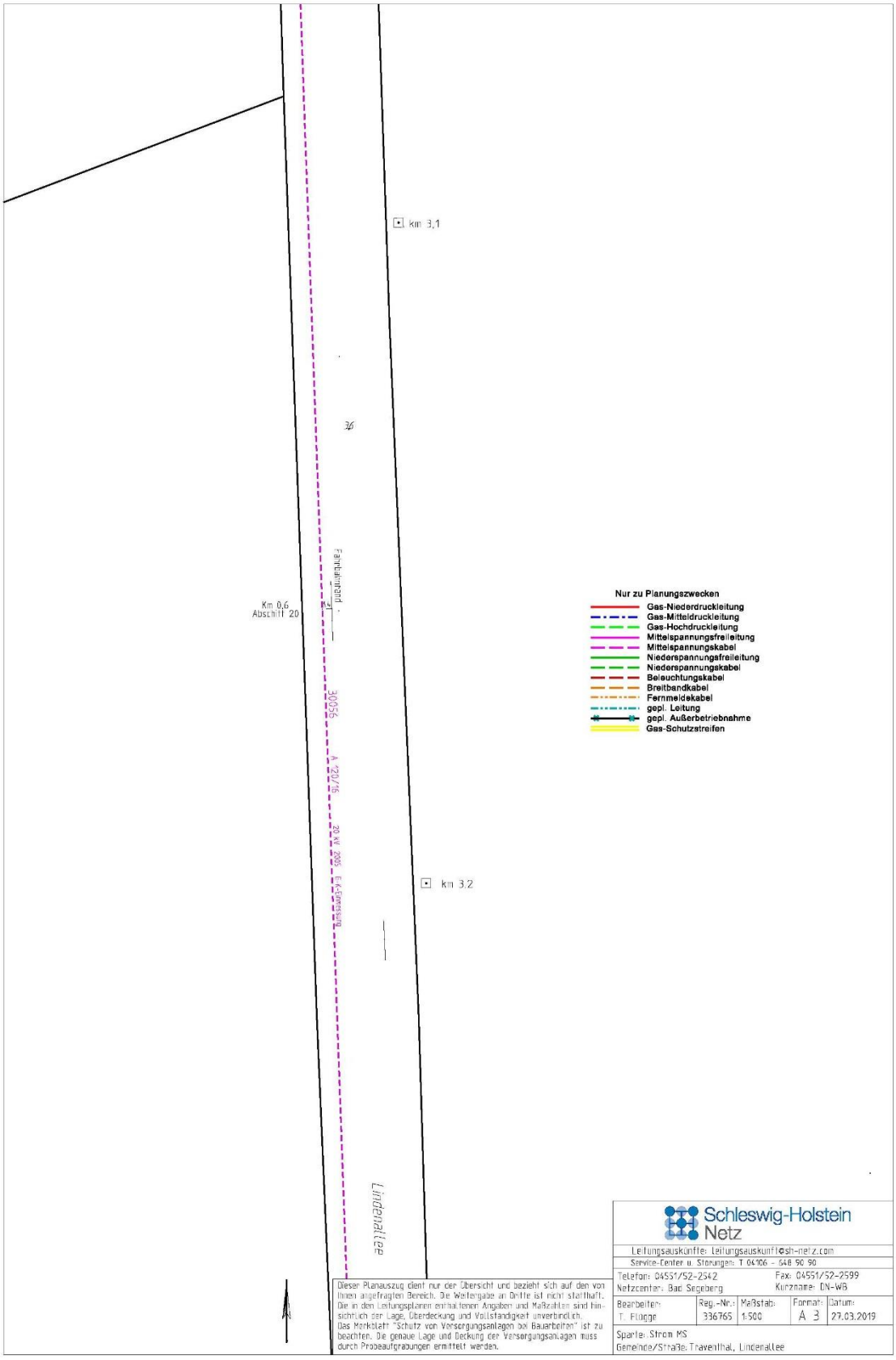
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 7/12	Eingegangen am 27.03.2019



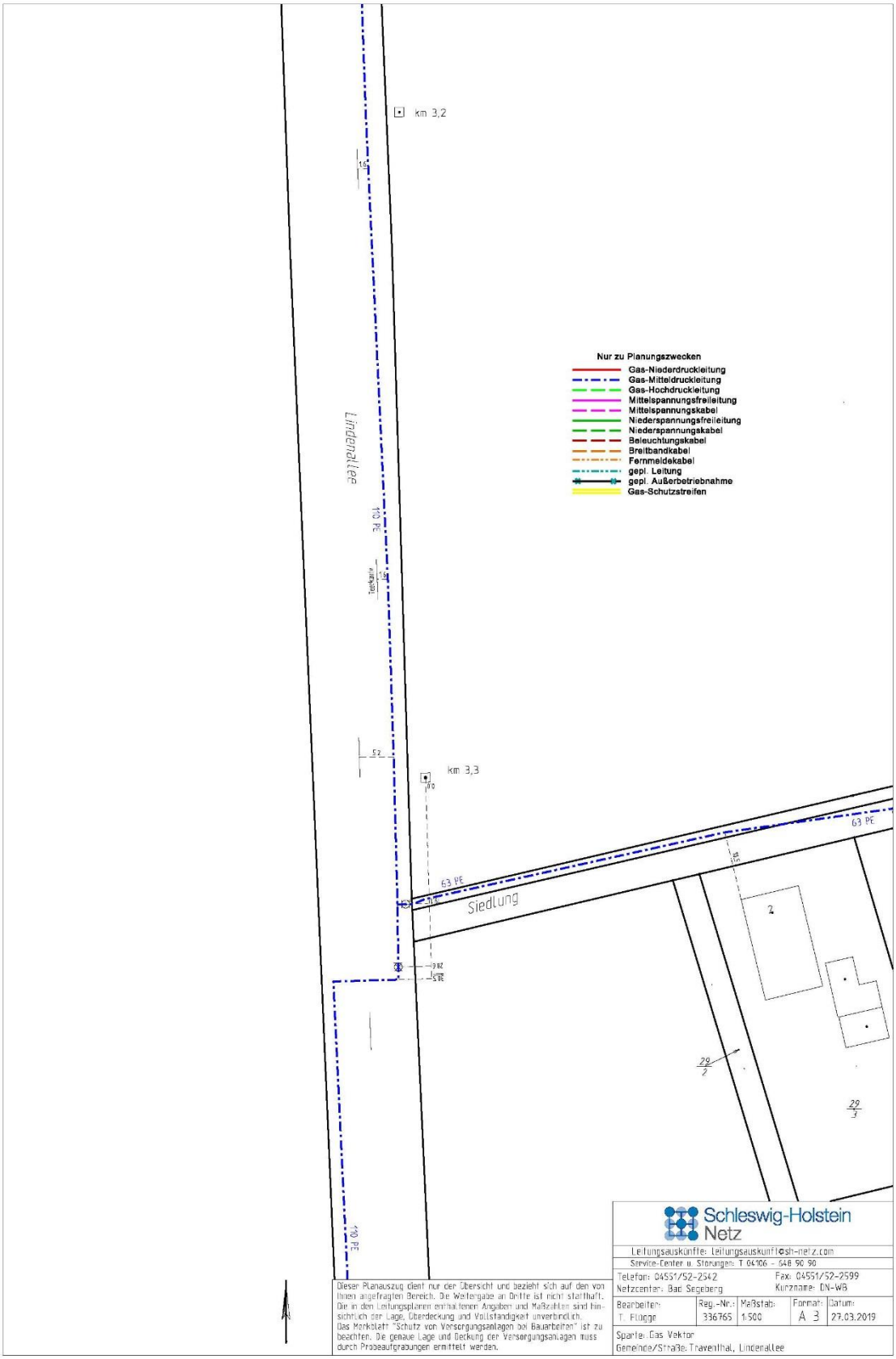
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 8/12	Eingegangen am 27.03.2019



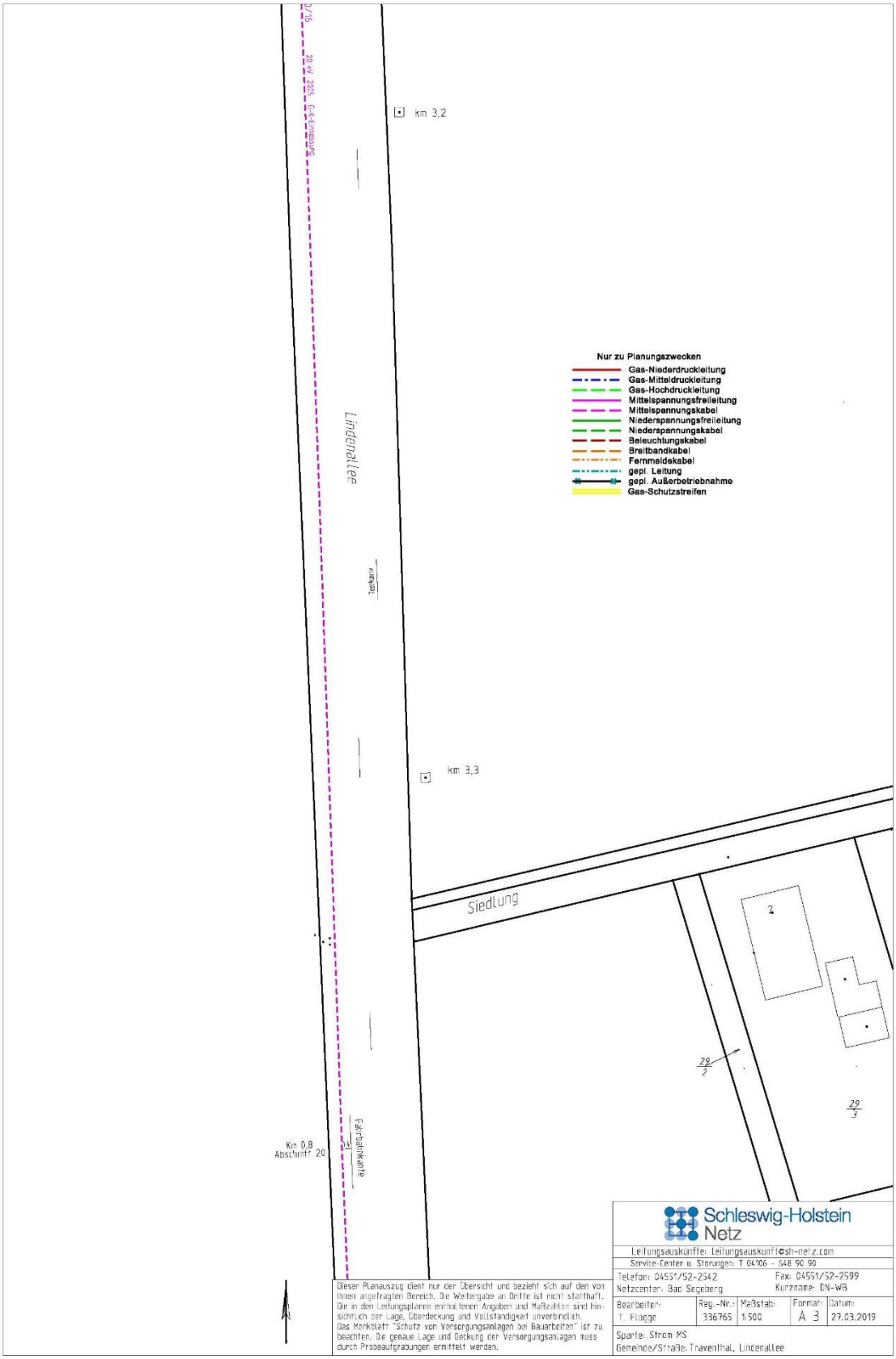
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 9/12	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 10/12	Eingegangen am 27.03.2019



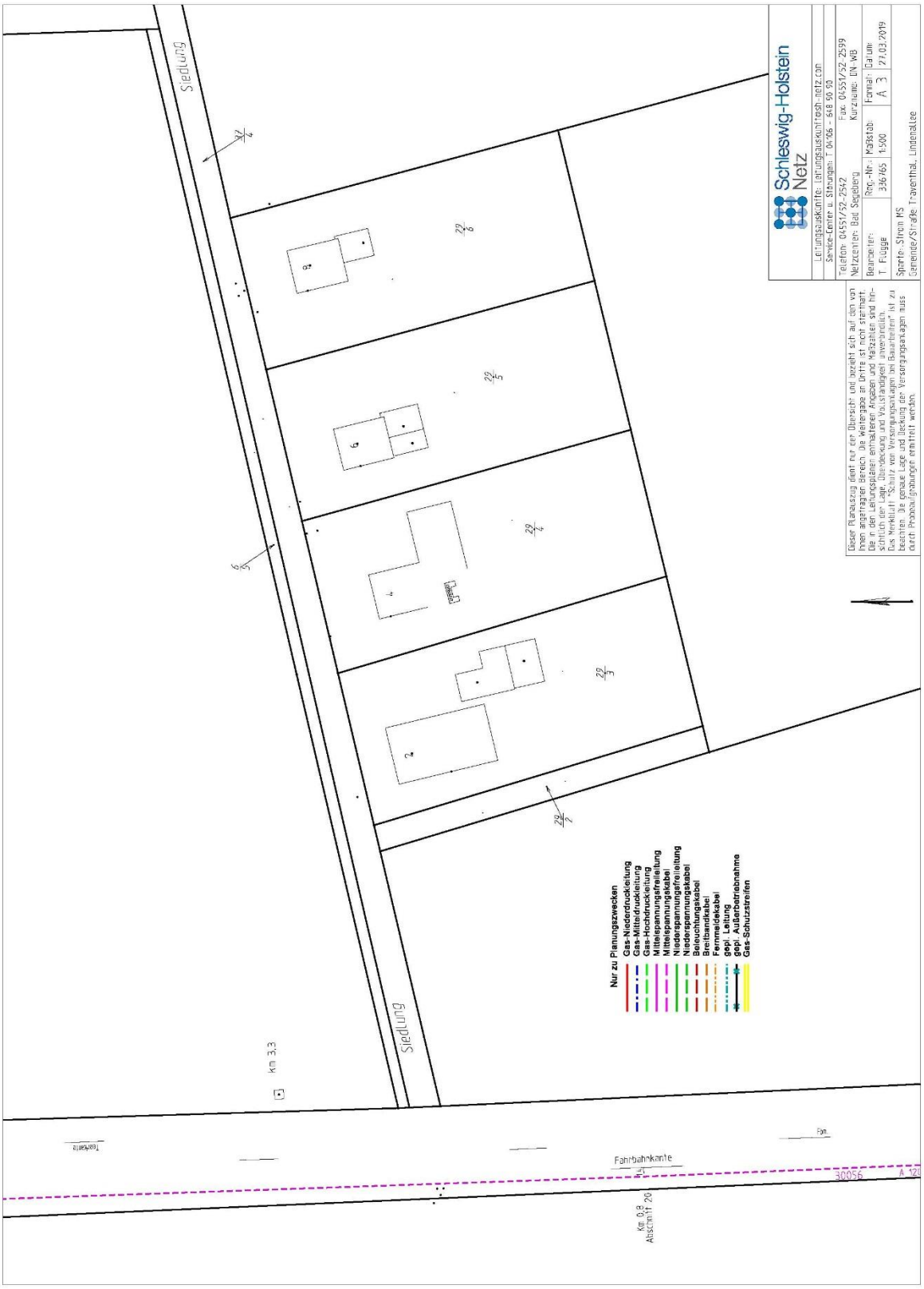
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 11/12	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

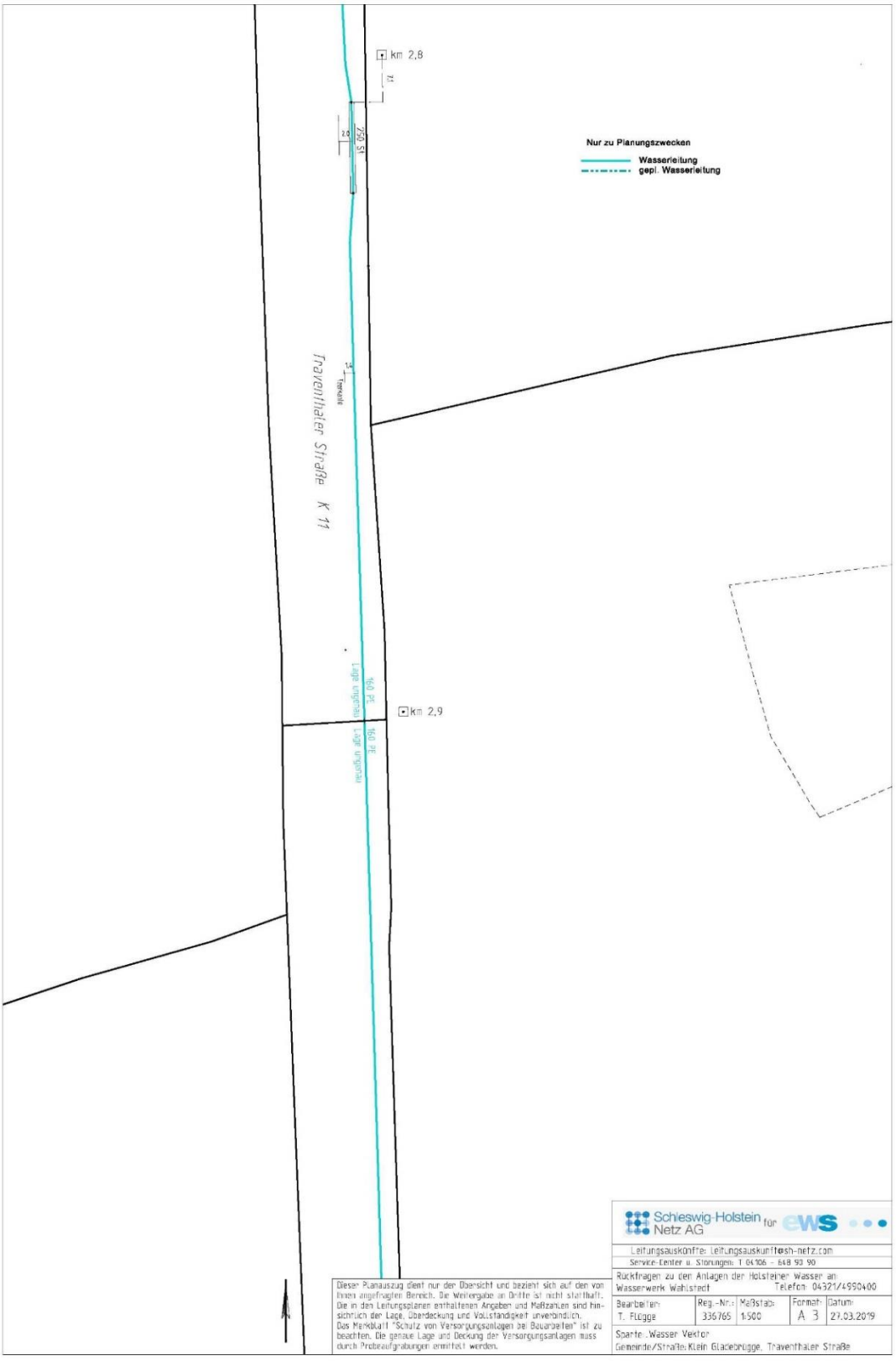
1	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Gas 12/12	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

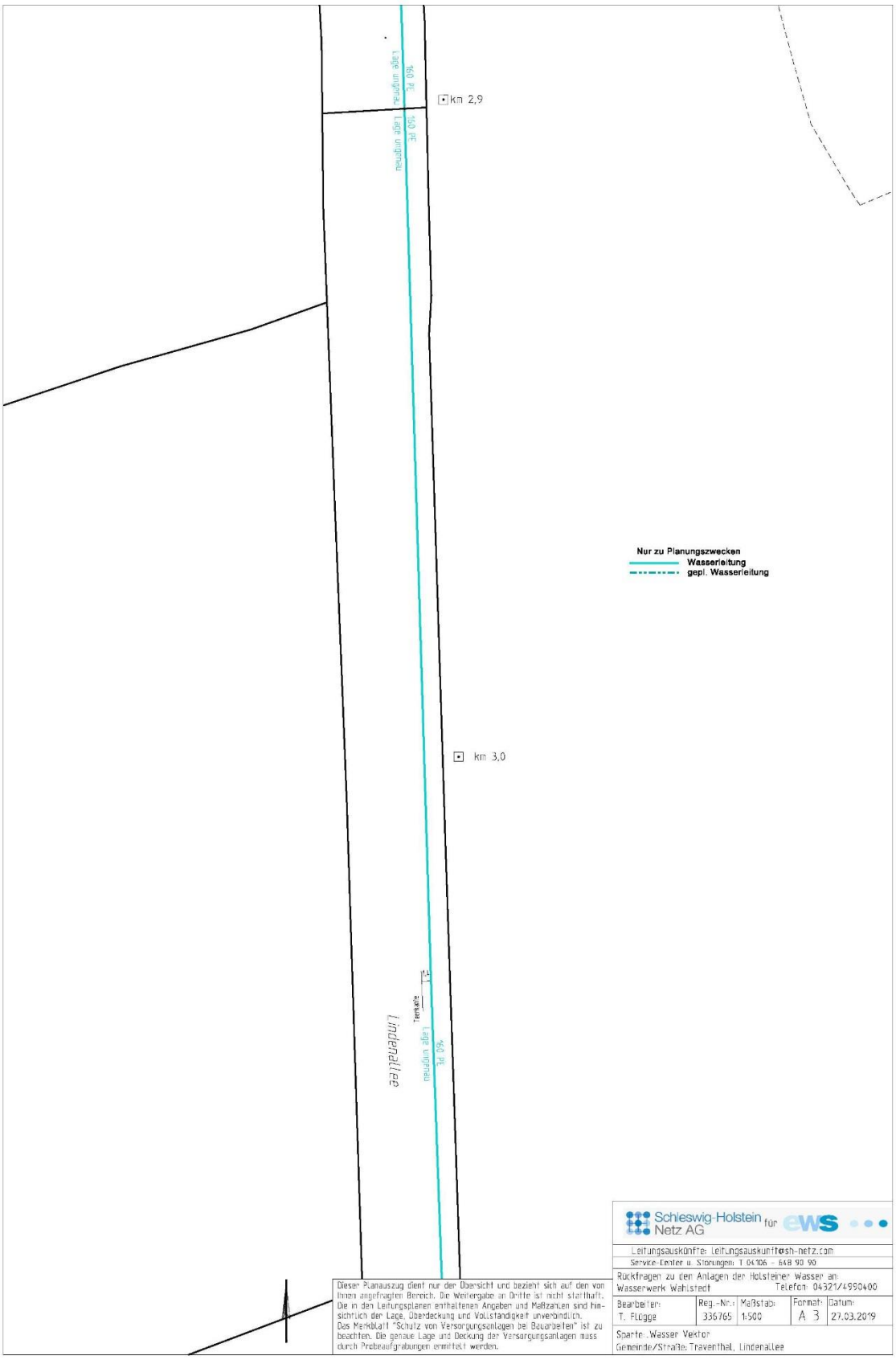
Anlage 2

2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Wasser 1/6	Eingegangen am 27.03.2019



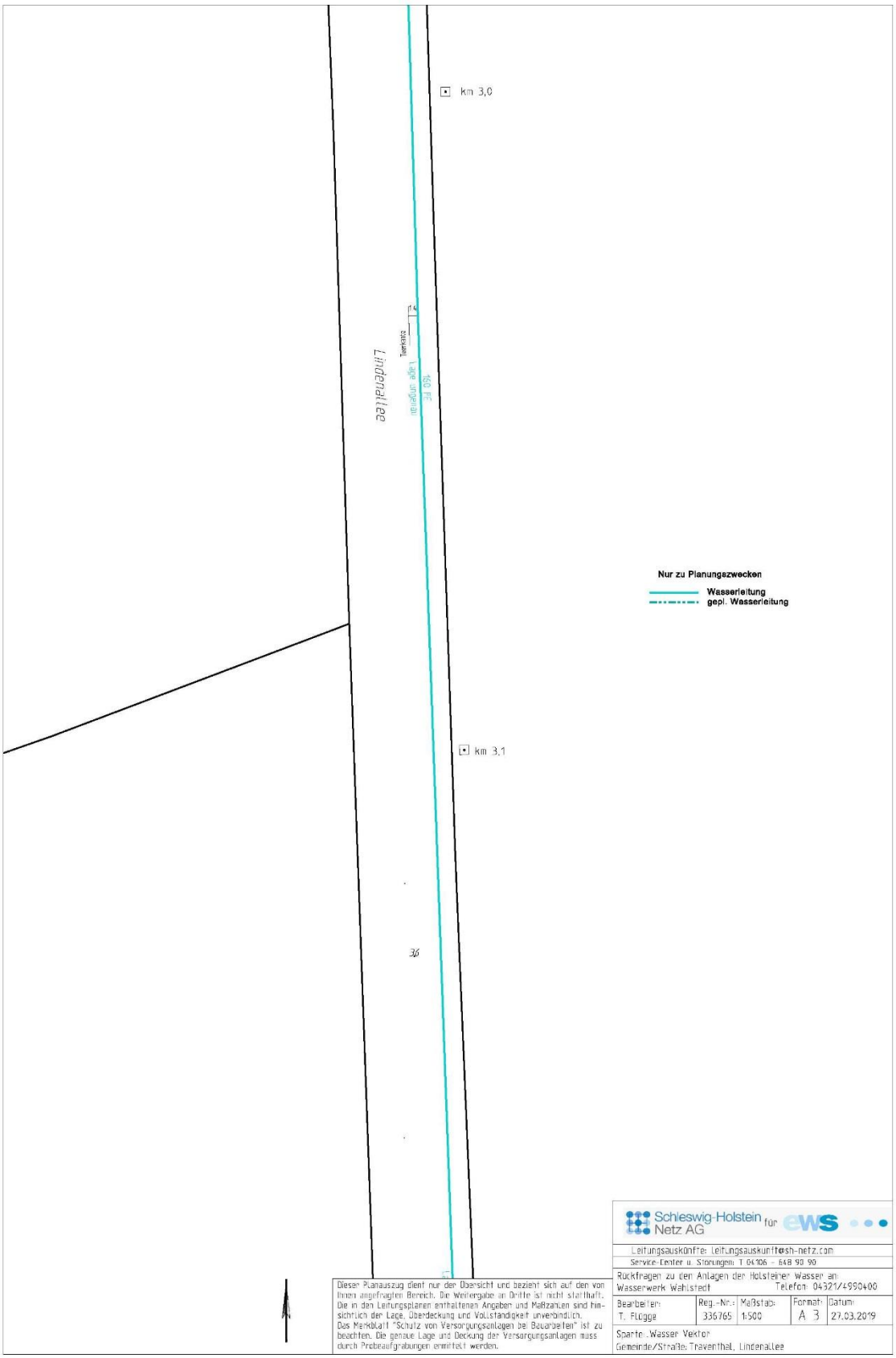
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Wasser 2/6	Eingegangen am 27.03.2019



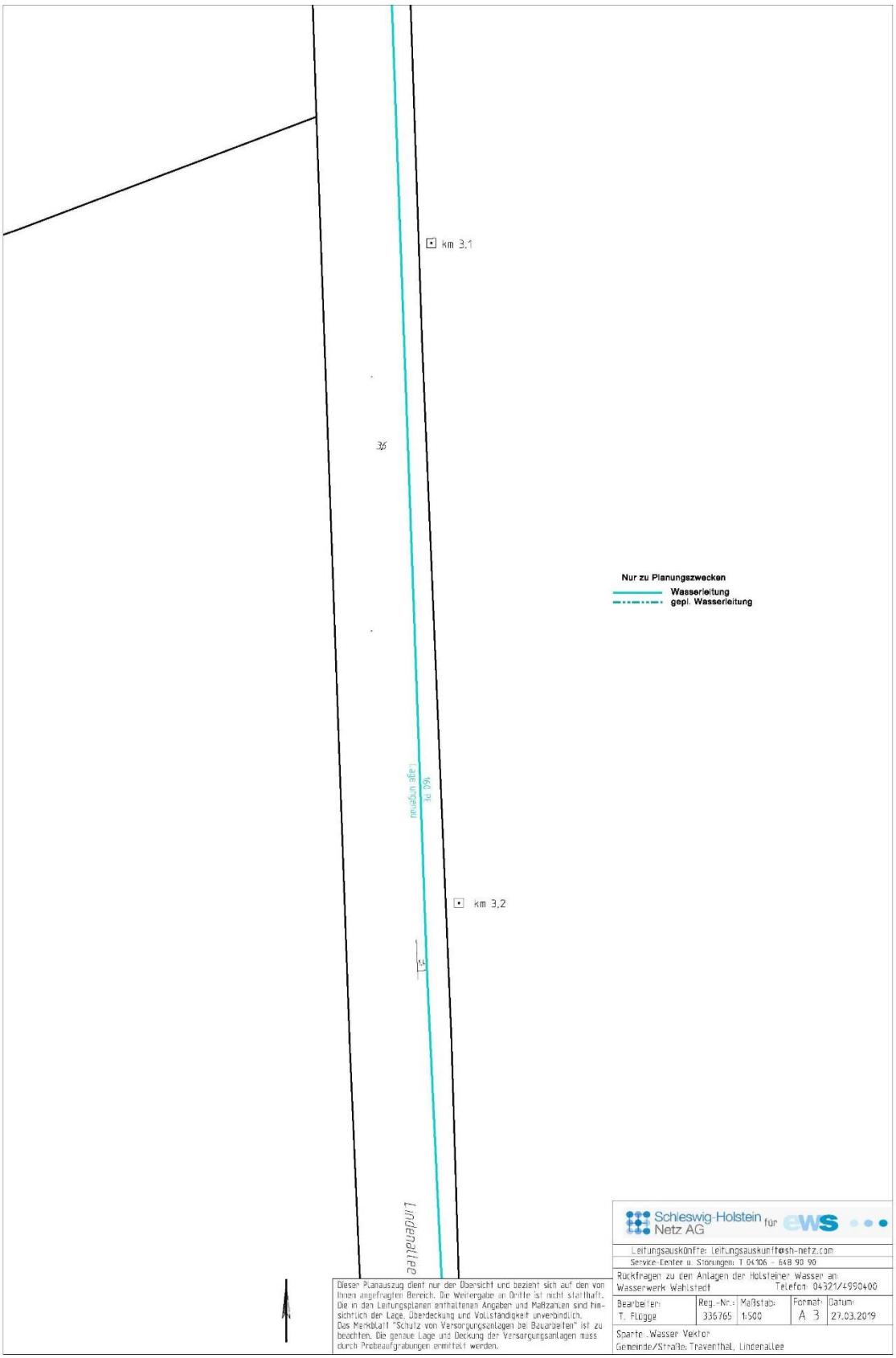
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Wasser 3/6	Eingegangen am 27.03.2019



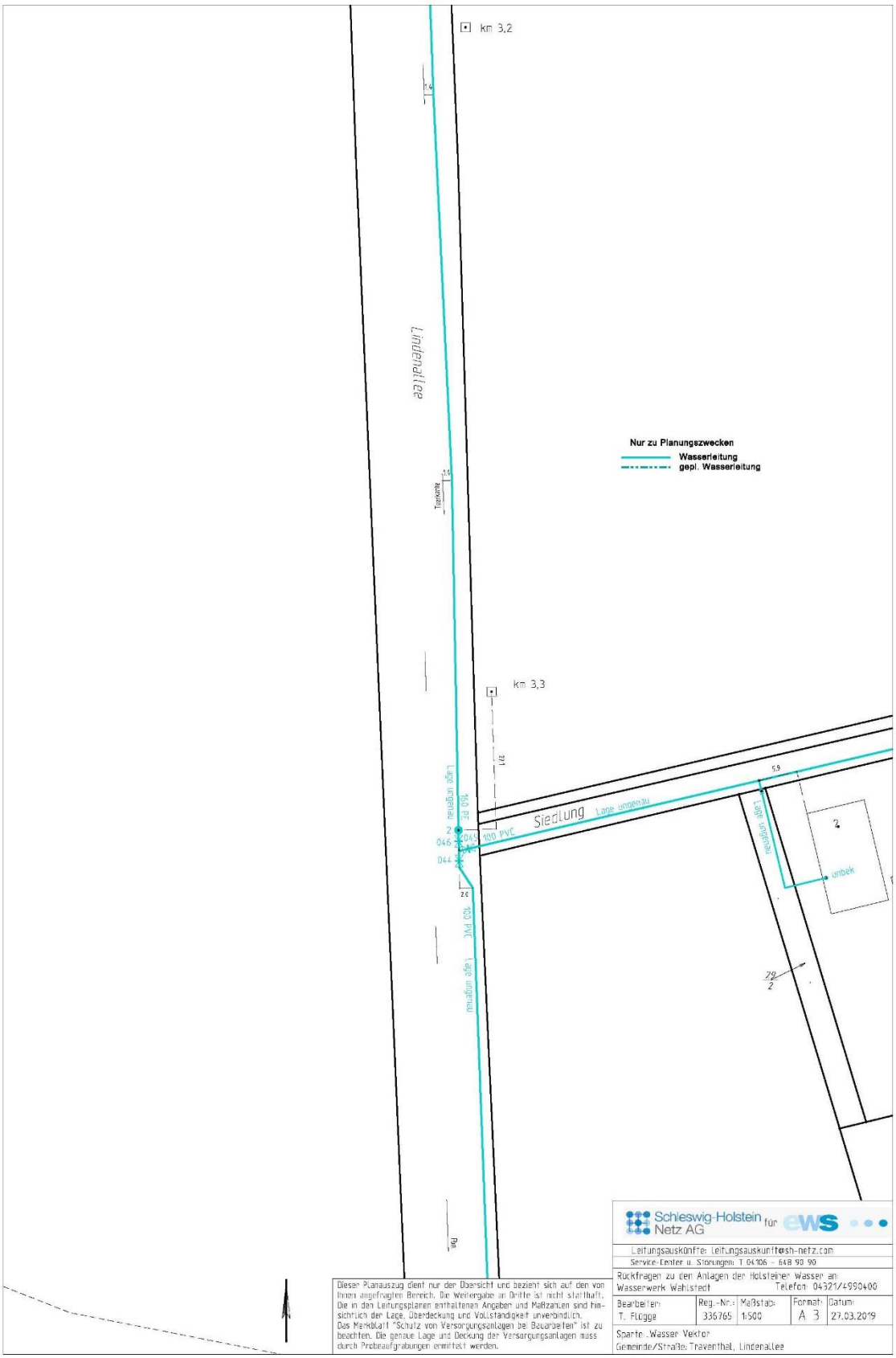
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Wasser 4/6	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Wasser 5/6	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

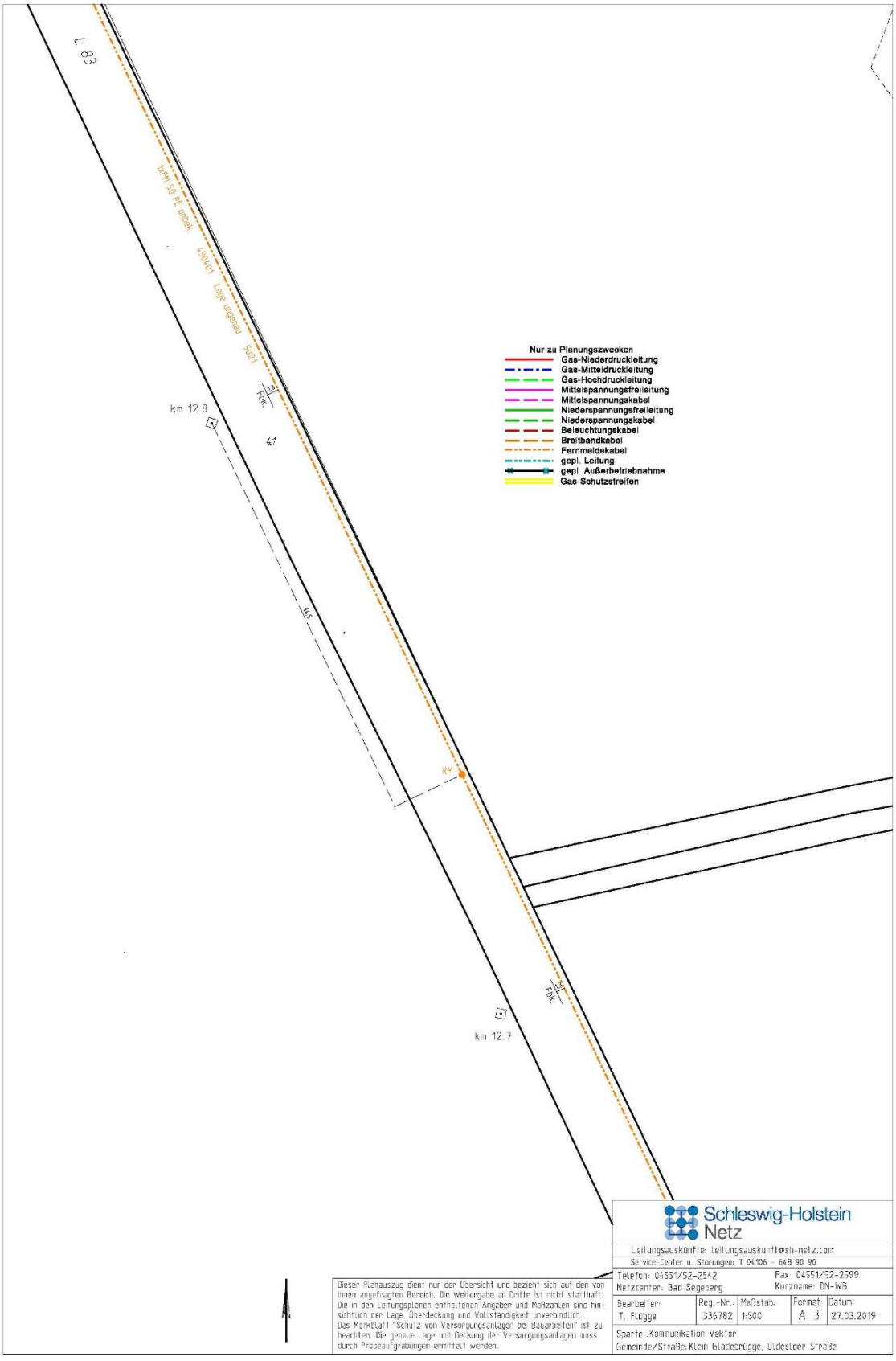
2	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 1-3) – Wasser 6/6	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

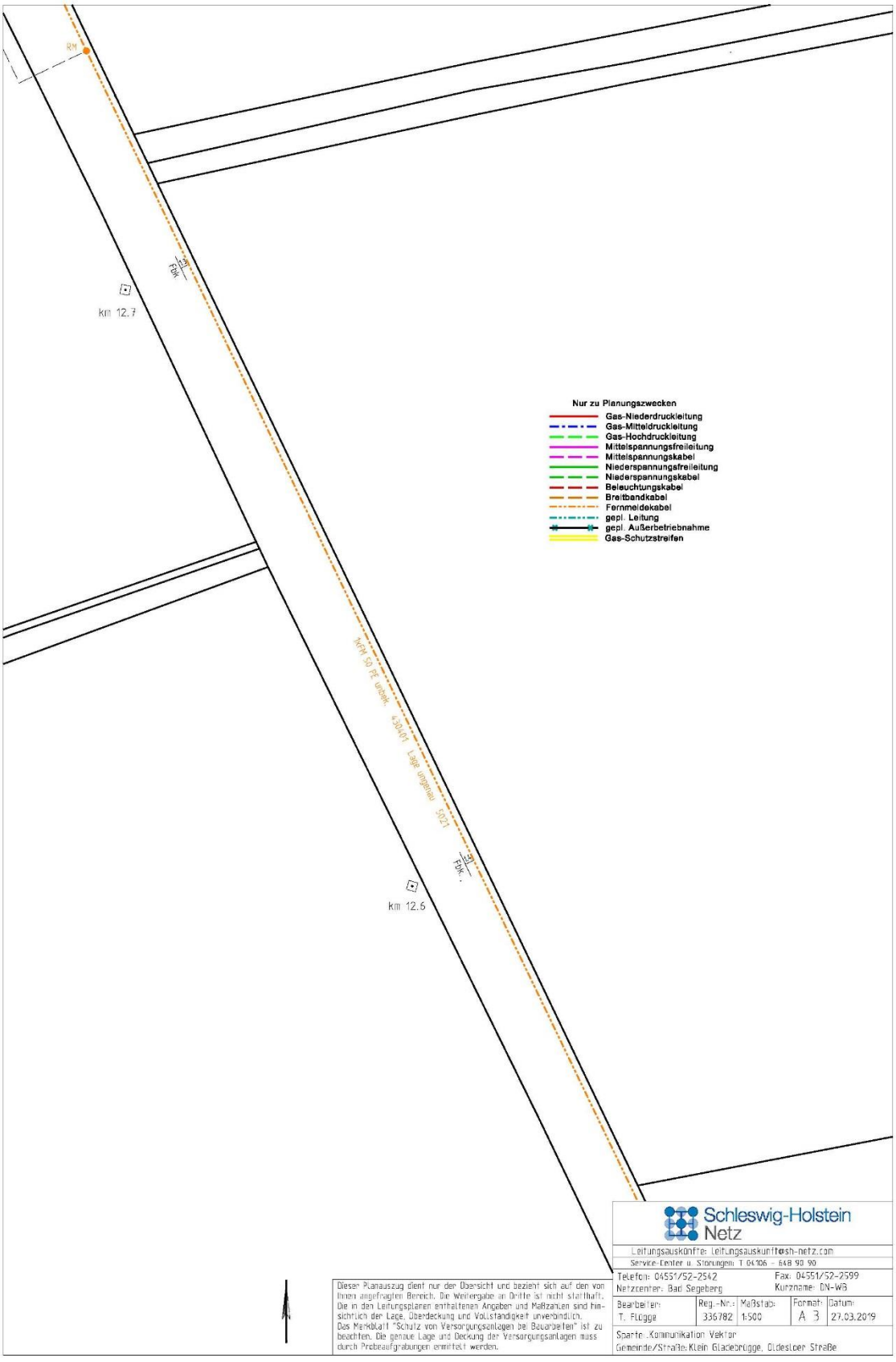
Anlage 3

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 1/6	Eingegangen am 27.03.2019



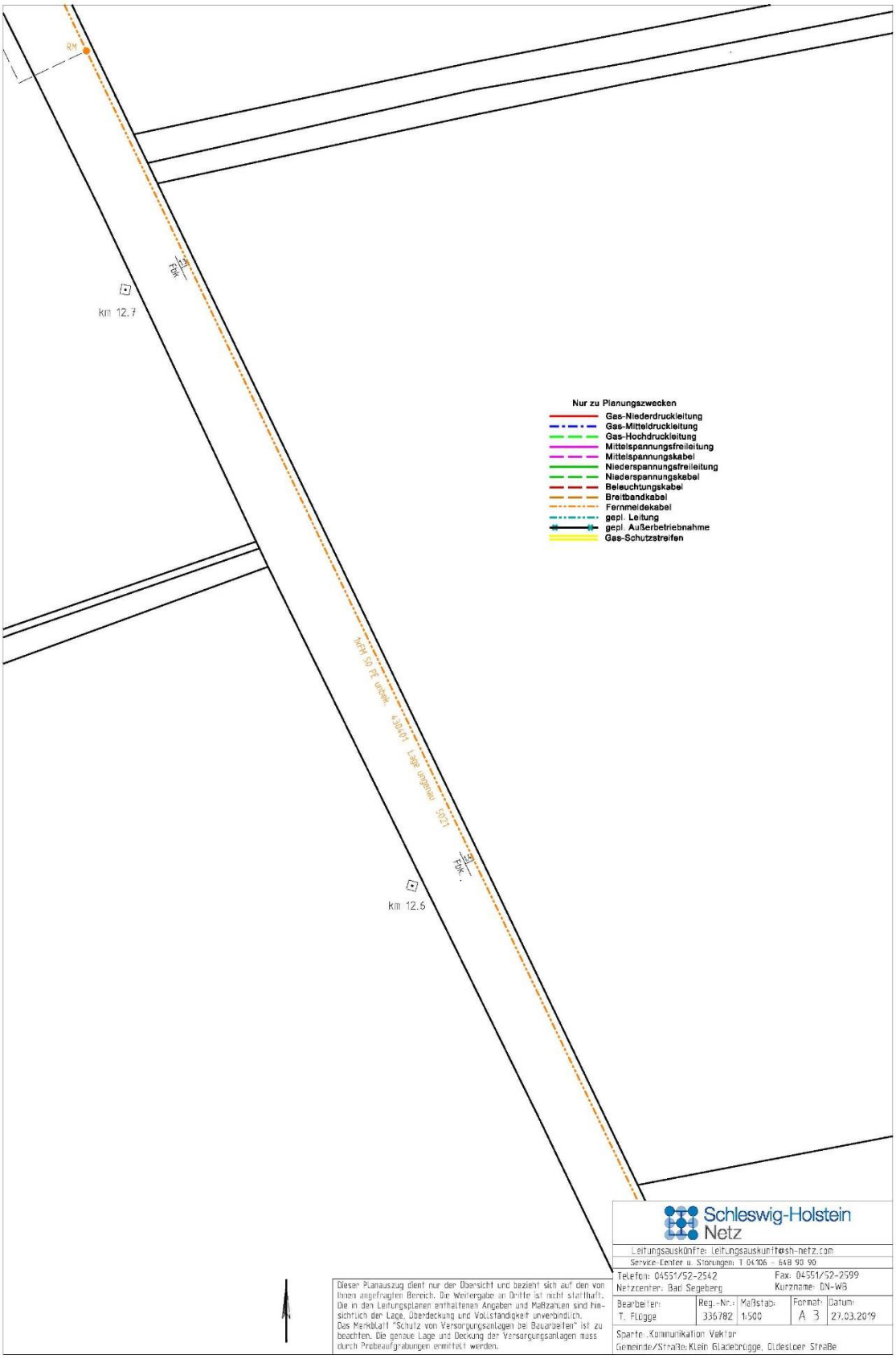
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 2/6	Eingegangen am 27.03.2019



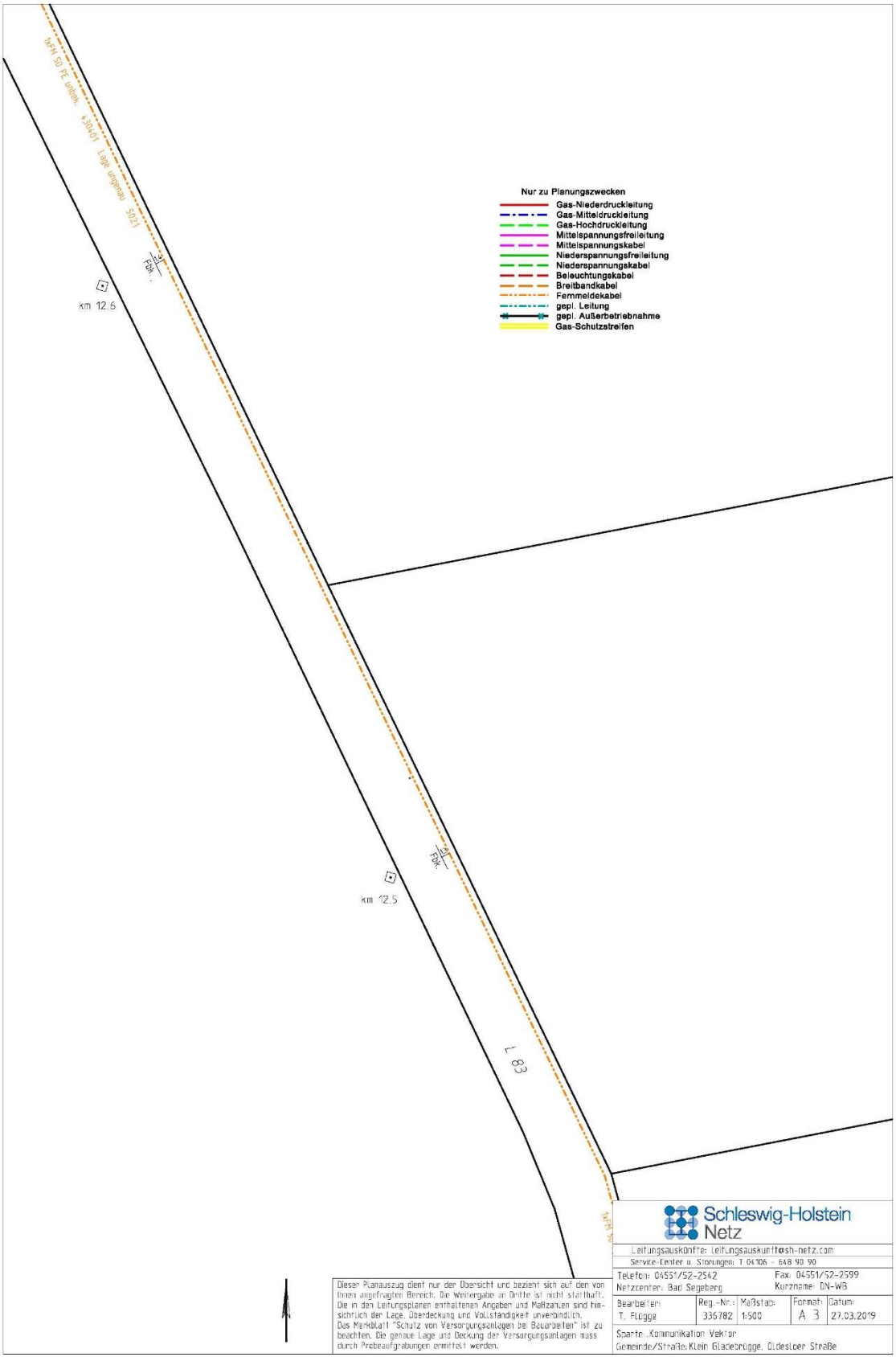
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 2/6	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 3/6	Eingegangen am 27.03.2019



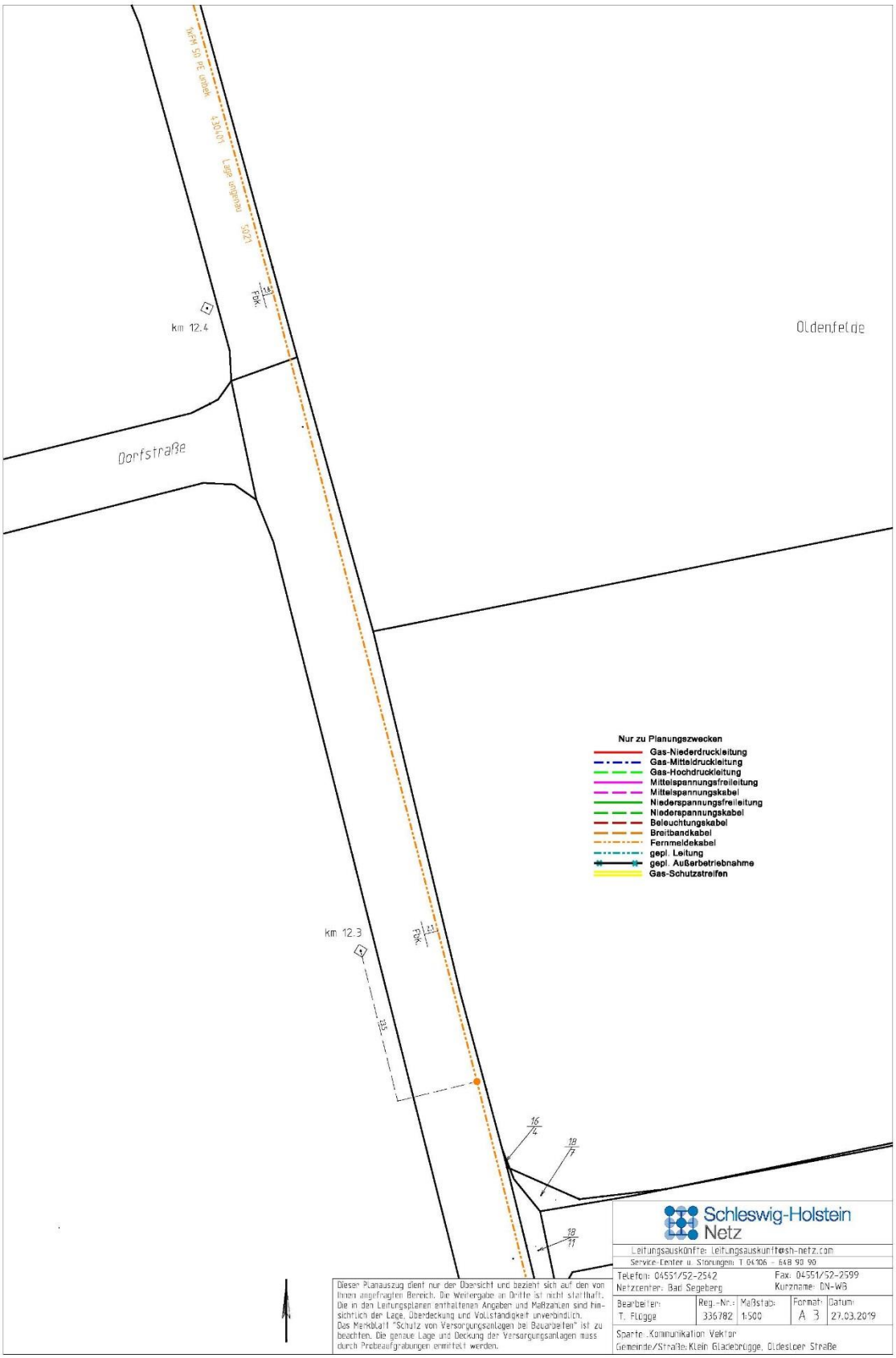
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 4/6	Eingegangen am 27.03.2019



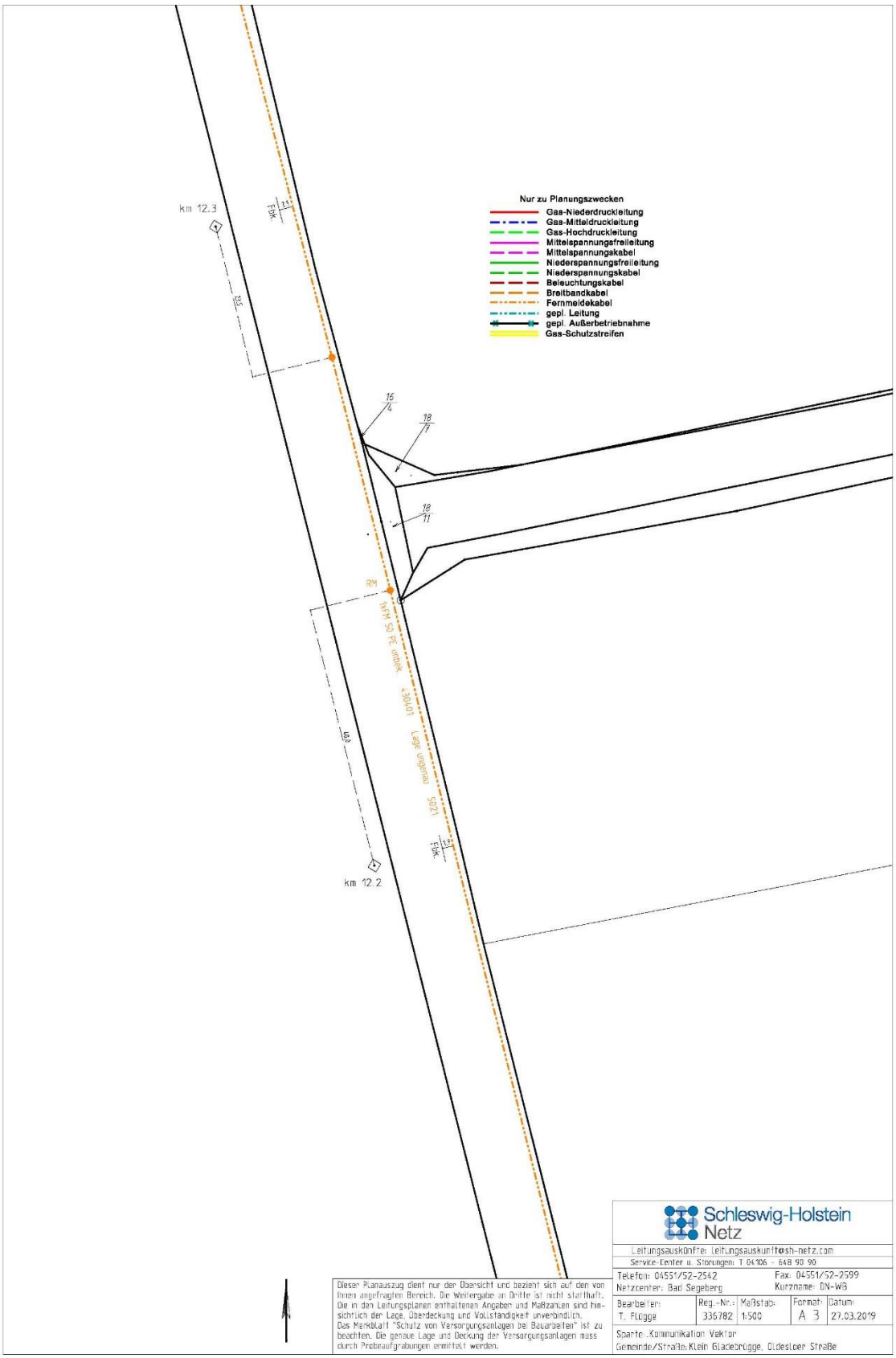
Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 5/6	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal

3	Schleswig-Holstein Netz AG, Netzcenter Bad Segeberg (SO 4-5) – FM 6/6	Eingegangen am 27.03.2019



Abwägung durch die Gemeinde Traventhal